



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

Vorlesungsverzeichnis Fachbereich 2

**AUSBILDUNGSBEREICHE:
LEHRÄMTER, WISSENSCHAFT UND KOMPOSITION**

WINTERSEMESTER 2017/2018

STAND: 01.11.2017

Änderungswünsche und Korrekturhinweise:

Ilka Voigt

Mitarbeiterin Dekanatsbüro FB 2

Fachbereich 2 - Lehrämter, Wissenschaft und Komposition

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Post: Eschersheimer Landstr. 29-39; D-60322 Frankfurt am Main

Büro: Leimenrode 29; D-60322 Frankfurt am Main (Raum 201)

Telefon: +49 (0)69-154-007-258; Fax: +49 (0)69-154-007-320

Ilka.Voigt@hfmdk-frankfurt.de

www.hfmdk-frankfurt.info

Semestereröffnung für die Studierende der Lehramtsstudiengänge:

13.10.2017, Leimenrode 29, Seminarraum 2: [Link hierzu](#)

Lehrveranstaltungen Wintersemester 2017/2018: 16.10.2017 – 16.02.2018

Nächster „Infotag zum Studium Lehramt Musik“: 11.11.2017, 10-15 Uhr

ACHTUNG:

Dies ist das **7. Update** des Vorlesungsverzeichnisses mit einigen Änderungen, die gelb hinterlegt sind. Bitte schauen Sie regelmäßig auf der Homepage nach weiteren Update-Versionen. Die neuesten Änderungen haben wir für Sie nun **Blau** markiert.

Hinweis (Update 13.10.2017):

Das Seminar von Herrn Dr. habil. Kai Lothwesen „**Wissenschaftlich arbeiten, schreiben und präsentieren**“, das ursprünglich ausfallen sollte, wird vertretungsweise von Dr. Ralf-Olivier Schwarz angeboten.

Hinweis / Information von der Raumplanung (Update 17.10.2017):

Die Seminare aus Raum A 205 und A 208 mussten kurzfristig getauscht werden.

Inhaltsverzeichnis

A - Modulübersicht: L1, L2 und L5	4
B - Modulübersicht: L3	10
C - Modulübersicht: Master Musikpädagogik	13
D - Weitere Studiengänge bzw. Studienangebote.....	16
1. Lehrveranstaltungen Musik für den Studiengang L1.....	18
2. Musikpädagogik L1, L2, L5 und L3, Master Musikpädagogik.....	31
2.1 Musikdidaktische Blockseminare.....	44
3. Schulpraktische Studien	50
4. Bildungswissenschaften / Grundwissenschaften	54
5. Schulpraktisches Instrumentalspiel	55
5.1 Improvisierte Liedbegleitung	56
5.2 Arrangieren.....	59
5.3 Ensemblerarbeit	61
5.4 Zusätzliche Angebote.....	70
6. Studiopraxis	71
7. Modul „Stimme und Kommunikation 1“ (L3).....	72
8. Szenische Darstellung (L3).....	73
9. Körper - Atem - Stimme (L1, L2, L5 - Modul Musikpraxis 1).....	75
10. Chor- und Orchesterleitung (L3)	76
11. Ensemblerarbeit (L1, L2, L5)	79
12. Musikwissenschaft	80
13. Musiktheorie.....	102
14. Hörschulung	110
15. Master IEMA (Internationales Ensemble Modern Akademie).....	117
16. Hochschulchor.....	118
17. Fachbereichsübergreifende Lehrveranstaltungsangebote	119
18. Modulbeauftragte.....	120
19. Ansprechpartner*innen FB 2.....	124

A - Modulübersicht: L1, L2 und L5

L1	Musik im Lehramtsstudiengang für Grundschulen (nach der neuen Studienordnung, gültig für Studierende, die ab dem WiSe 2015/16 ihr Studium begonnen haben)
-----------	---

Modul 1.1

Instrumente spielen – selbst und mit Kindern

- Kemminer: Instrumente spielen mit Kindern I. Mo. 16.15-17.45h (14-tägig), Eschersheimer Landstr.
- Kemminer: Instrumente spielen mit Kindern II. Mo. 16.15-17.45h (14-tägig), Eschersheimer Landstr.
- Leukert-Stöhr: Spieltechniken schulspezifischer Instrumente. Blockseminar, Eschersheimer Landstr.

Modul 2

Musik einrichten und anleiten

- Schwarz, U.: Gruppenmusizieren mit der Stimme I. Do. 9-9.45h, Eschersheimer Landstr.
- Schwarz, U.: Gruppenmusizieren mit Instrumenten II. Do. 8-8.45h, Eschersheimer Landstr.
- Instrumentalensemble und Vokalensemble (vgl. 5.3 „Schulpraktisches Instrumentalspiel – Ensemblearbeit“)
- Kompetenzorientiert Musik unterrichten: Wird im SoSe 2018 angeboten

Berufsbezogener Wahlpflichtbereich:

- Leukert-Stöhr: Werkhören in der Grundschule II. Blockseminar (Berufsbezogener Wahlpflichtbereich), Eschersheimer Landstr.
- Sennholz: Bandarbeit in der Grund- und Förderschule I (BBW). Mo. 9.15-10h, Eschersheimer Landstr. (Berufsbezogener Wahlpflichtbereich – BBW: Chor- und Ensembleleitung I)

Modul 3.1

Singen und Sprechen – selbst und mit Kindern

- Padrok: Singen mit Kindern I: Kinderstimmgebung. Do. 10-10.45h, **Sophienstr.**
- Rumpf: Singen mit Kindern II. Di. 10-11h, **Sophienstr.**

Modul 4

Musik lernen und lehren

Theorien und Konzepte der Musikdidaktik

- Schilling-Sandvoß: "Bridges – Musik verbindet". Interkultureller Musikunterricht in Theorie und Praxis. Do. 10-12h, Leimenrode

Modul 5

Musikkultur(en) erschließen und Musik einordnen

- Kulturen erschließen systematisch (in Verbindung mit Didaktik): Wird im SoSe 2018 angeboten
- Kulturen erschließen historisch:
Schwarz, R.-O./Schwarz, U.: Oper und Operette im 19. Jahrhundert. Di. 14-16h (in Verb. mit Modul 4 dreistündig: 14-17h), **Sophienstr.**

Modul 6

Musik und andere Darstellungsformen

- Diehl: Contemporary Physical Explorations. Di. 18-19.30h, HfMDK Tanzabteilung ZuKT
- Schwarz, U.: Projektseminar RESPONSE I und II. Blockseminar, **Eschersheimer Landstr.**
- Schwarz, U.: Projektseminar: Improvisierte Musik und Jazz in der Grundschule II. Do. 12-14h, Eschersheimer Landstr.

Modul

Schulpraktische Studien

- Schilling-Sandvoß: Vorbereitung des Schulpraktikums. Di. 8-10h, Sophienstr.
- Schwarz, U.: Nachbereitung des Schulpraktikums. Blockseminar, **Eschersheimer Landstr.**

Modul

Ästhetische Erziehung

- Schilling-Sandvoß: Ringvorlesung Ästhetische Bildung als fächerüberschreitendes Prinzip. Di. 10-12h, Campus Bockenheim, H III
- Schwarz, U.: Da steckt Musik drin. Musikalisches Lernen und Erleben im Schulalltag der Grundschule (Ästhetische Bildung: Vertiefung Musik). Do. 10-12h Eschersheimer Landstr.
- Wingenbach: Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule (Ästhetische Bildung: Vertiefung Musik). Di. 12-14h, Sophienstr.

Empfohlene, aber nicht curricular verankerte Lehrveranstaltungen u.a.:

- Ahner/Gisler: Musizieren, Lernen und Lehren mit Apps im Musikunterricht. Blockseminar (1 SWS), Eschersheimer Landstr.
- **Lothwesen: Grundlagen und Methoden empirischer Forschung. Di. 12-14h, Leimenrode**

L1	Musik im Lehramtsstudiengang für Grundschulen (nach der bisher gültigen Studienordnung für Studierende, die im WiSe 2017/18 mindestens im 6. Semester studieren)
L2 / L5	Musik im Lehramtsstudiengang für Haupt-, Real- und Sonderschulen (I und II)

Modul 2 a und 2 b¹ **Musikpädagogik 1**

Einführung in die Musikpädagogik

Wird im SoSe 2018 angeboten. Studierende, die diese Einführung aus stundenplantechnischen Gründen nicht im Sommersemester 2018 wahrnehmen werden können, können anstatt dessen die im Wintersemester 2017/18 von Prof. Dr. Maria Spychiger angebotene Lehrveranstaltung „Bildungsphilosophische Reflexion des allgemeinbildenden Musikunterrichts“ besuchen.

Fachdidaktik I (Konzeptionen)

- Schilling-Sandvoß: "Bridges – Musik verbindet". Interkultureller Musikunterricht in Theorie und Praxis. Do. 10-12h, Leimenrode
- Schwarz, U.: Da steckt Musik drin. Musikalisches Lernen und Erleben im Schulalltag der Grundschule (Ästhetische Bildung: Vertiefung Musik). Do. 10-12h, Eschersheimer Landstr.
- Wingenbach: Let's move and groove – Musik und Bewegung in Theorie und Praxis. Di. 10-12h, Sophienstr.
- Wingenbach: Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule (Ästhetische Bildung: Vertiefung Musik). Di. 12-14h, Sophienstr.

Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren)

- Ahner/Gisler: Musizieren, Lernen und Lehren mit Apps im Musikunterricht. Blockseminar, Eschersheimer Landstr.
- Dorn: Klassenmusizieren mit flexiblem Instrumentarium. Mi. 16-18h, Eschersheimer Landstr.
- Schilling-Sandvoß: "Bridges – Musik verbindet". Interkultureller Musikunterricht in Theorie und Praxis. Do. 10-12h, Leimenrode
- Schwarz, U.: Da steckt Musik drin. Musikalisches Lernen und Erleben im Schulalltag der Grundschule (Ästhetische Bildung: Vertiefung Musik). Do. 10-12h, Eschersheimer Landstr.
- Wingenbach: Let's move and groove – Musik und Bewegung in Theorie und Praxis. Di. 10-12h, Sophienstr.
- Wingenbach: Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule (Ästhetische Bildung: Vertiefung Musik). Di. 12-14h, Sophienstr.

¹ Module 2, 5, ggfs. 8: Mindestens eine der Lehrveranstaltungen eines jeden Moduls soll nach Möglichkeit bei einer Professorin/ einem Professor für Musikpädagogik absolviert werden.

Modul 3 a und 3 b

Musikwissenschaft 1

Achtung:

Studierende der Studiengänge L2 und L5 (nicht jedoch L1) entscheiden sich in Modul 3 (Musikwissenschaft 1), ob sie in Historischer Musikwissenschaft (Modul 3 a) oder in Systematischer Musikwissenschaft (Modul 3 b) Lehrveranstaltungen im Umfang von insgesamt vier Stunden absolvieren (= zwei 2-stündige Lehrveranstaltungen). Es gilt:

a) Entscheiden sie sich für Modul 3 a mit zwei Seminaren Historische Musikwissenschaft (= 4 Stunden), so sind diese beiden Lehrveranstaltungen in Form der Seminare Historische Musikwissenschaft I (Epochen, Stile, Werke) und Historische Musikwissenschaft II (Epochen, Stile, Werke) bei Dr. Ralf-Olivier Schwarz zu absolvieren. In diesem Fall ist die Lehrveranstaltung zur Historischen Musikwissenschaft in Modul 6 (a und b) frei aus dem Angebot der Musikwissenschaft wählbar.

b) Entscheiden sie sich für Modul 3 b mit einem Seminar Historische Musikwissenschaft (= 2 Stunden), so ist diese Lehrveranstaltung wahlweise in Form eines der beiden Seminare Historische Musikwissenschaft I (Epochen, Stile, Werke) oder Historische Musikwissenschaft II (Epochen, Stile, Werke) bei Dr. Ralf-Olivier Schwarz zu absolvieren. Die gewählte Lehrveranstaltung zur Historischen Musikwissenschaft in Modul 6 (a und b) muss dann jedenfalls denjenigen Bereich aus Musikwissenschaft I bzw. II (Epochen, Stile, Werke) abdecken, der in Modul 3 b noch nicht abgedeckt wurde.

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

- **Lothwesen: Grundlagen und Methoden empirischer Forschung. Di. 12-14h, Leimenrode**

Historische Musikwissenschaft I (Epochen, Stile, Werke)

- Wird wieder zum SoSe 2018 angeboten

Historische Musikwissenschaft II (Epochen, Stile, Werke)

- Schwarz, R.-O.: Oper und Operette im 19. Jahrhundert. Di. 14-16h, **Sophienstr.**

Systematische Musikwissenschaft I (Lernen, Sozialisation)

- Fiedler: Musikalisches Selbstkonzept im Jugendalter und in der Schule. Blockseminar, Leimenrode
- Spychiger: Musikalische Entwicklung, Bewegung, Kognition. Do. 12-14h, **Sophienstr.**

Modul 5 a und Modul 5 b¹

Musikpädagogik 2

Fachdidaktik III (Methodenrepertoire)

- Ahner/Gisler: Musizieren, Lernen und Lehren mit Apps im Musikunterricht. Blockseminar, Eschersheimer Landstr.
- Dorn: Klassenmusizieren mit flexiblem Instrumentarium. Mi. 16-18h, Eschersheimer Landstr.
- Schilling-Sandvoß: "Bridges – Musik verbindet". Interkultureller Musikunterricht in Theorie und Praxis. Do. 10-12h, Leimenrode
- Schwarz, U.: Da steckt Musik drin. Musikalisches Lernen und Erleben im Schulalltag der Grundschule (Ästhetische Bildung: Vertiefung Musik). Do. 10-12h, Eschersheimer Landstr.
- Wingenbach: Let's move and groove – Musik und Bewegung in Theorie und Praxis. Di. 10-12h, Sophienstr.
- Wingenbach: Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule (Ästhetische Bildung: Vertiefung Musik). Di. 12-14h, Sophienstr.

¹ Module 2,5, ggfs. 8: Mindestens eine der Lehrveranstaltungen eines jeden Moduls soll nach Möglichkeit bei einer Professorin/ einem Professor für Musikpädagogik absolviert werden.

Fachdidaktik IV (Unterrichtsplanung und -analyse)

Hinweis: Die vierstündige Veranstaltung wird jeweils nur in Sommersemestern angeboten. Kombinationen aus zwei verschiedenen Veranstaltungen sind nicht möglich.

Modul 6 a und Modul 6 b **Musikwissenschaft 2**

Historische Musikwissenschaft II (Epochen, Stile, Werke)

- Schwarz, R.-O.: Oper und Operette im 19. Jahrhundert. Di. 14-16h, **Sophienstr.**

Systematische Musikwissenschaft II (Begabung, Entwicklung)

- Fiedler: Musikalisches Selbstkonzept im Jugendalter und in der Schule. Blockseminar, Leimenrode
- Spsychiger: Musikalische Entwicklung, Bewegung, Kognition. Do. 12-14h, **Sophienstr.**

Modul 8¹ **Musikpädagogik 3**

Fachdidaktik V (Empirische Forschung in der Schulpraxis)

- Fiedler: Musikalisches Selbstkonzept im Jugendalter und in der Schule. Blockseminar, Leimenrode
- **Lothwesen: Grundlagen und Methoden empirischer Forschung. Di. 12-14h, Leimenrode**
- Spsychiger: Musikalische Entwicklung, Bewegung, Kognition. Do. 12-14h, **Sophienstr.**

Fachdidaktik VI (Musikvermittlung)

- Dorn: Klassenmusizieren mit flexiblem Instrumentarium. Mi. 16-18h, Eschersheimer Landstr.
- Mall: Wie vermittelt Musikvermittlung? Do. 16-18h, **Sophienstr.**
- Schilling-Sandvoß: "Bridges – Musik verbindet". Interkultureller Musikunterricht in Theorie und Praxis. Do. 10-12h, Leimenrode
- Schwarz, U.: Da steckt Musik drin. Musikalisches Lernen und Erleben im Schulalltag der Grundschule (Ästhetische Bildung: Vertiefung Musik). Do. 10-12h, Eschersheimer Landstr.
- Wingenbach: Let's move and groove – Musik und Bewegung in Theorie und Praxis. Di. 10-12h, **Sophienstr.**
- Wingenbach: Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule (Ästhetische Bildung: Vertiefung Musik). Di. 12-14h, **Sophienstr.**

Fachdidaktik VII (Grundlagentheoretische Positionen, aktuelle Fragen musikalischer Bildung)

- Spsychiger: Bildungsphilosophische Reflexion des allgemeinbildenden Musikunterrichts. Mo. 16-18h, Leimenrode

¹ Module 2,5, ggfs. 8: Mindestens eine der Lehrveranstaltungen eines jeden Moduls soll nach Möglichkeit bei einer Professorin/ einem Professor für Musikpädagogik absolviert werden.

Modul 9

Musikwissenschaft 3

Musik und Medien

- Stolla: Lernvideos produzieren und einsetzen. Mo 18-20h und Blockseminar, Leimenrode

Die vierstündige Lehrveranstaltung „Musik und Medien“ wird seit dem WiSe 2015/16 durchgängig in folgender Form angeboten: Jeweils im WiSe findet die eher praxisbezogene zweistündige Übung statt, jeweils im SoSe das eher theoretisch orientierte zweistündige Seminar. Die beiden Veranstaltungen sollen in aufeinander folgenden Semestern besucht werden, wobei die Abfolge freigestellt ist (Einstieg sowohl im WiSe als auch im SoSe möglich).

Musik in interkulturellen Bezügen

- Putschögl: Geschichte des Jazz im Kontext der afroamerikanischen Musikkultur. Do. 12-14h, Eschersheimer Landstr. A 207

Modul 15

Schulpraktische Studien

Vorbereitungsveranstaltung (Planen)

- Schilling-Sandvoß: Vorbereitung des Schulpraktikums. Di. 8-10h, Sophienstr.

Schulpraktikum

- Siehe Ordnung für die Schulpraktischen Studien (SPSO)

Nachbereitungsveranstaltung

- Schwarz, U.: Nachbereitung des Schulpraktikums. Blockseminar. **Eschersheimer Landstr.**

B - Modulübersicht: L3

L3 Musik im Lehramtsstudiengang für Gymnasien (Pflichtmodule)

Module 5 und 12²

Musikwissenschaft

Einführung in die Musikwissenschaft (Modul 5 A)

- Heyink: Musikgeschichte im Überblick II. Di. 14-16h, Leimenrode
- Ackermann: Musikgeschichte im Überblick II. Do. 8-10h, Leimenrode
- Ackermann: Einführung in die Musikwissenschaft / Musikgeschichte im Überblick I. Do. 10-12h, Sophienstr.
- Heyink: Einführung in die Musikwissenschaft / Musikgeschichte im Überblick I. Do. 14:15-15.45h und 16-17.30h, Leimenrode

Einführung in die musikalische Analyse (Modul 5 B)

- Hensel: Einführung in die musikalische Analyse [L3, Gesang Bachelor], Einführung in die Werkanalyse [KIA], Formenlehre [KiMu Bachelor]. Mo. 10-12h, Sophienstr.
- Hensel: Einführung in die musikalische Analyse [L3, Gesang Bachelor], Einführung in die Werkanalyse [KIA], Formenlehre [KiMu Bachelor]. Di. 12-14h, Leimenrode
- Fürbeth: Einführung in die musikalische Analyse [L3, Gesang Bachelor], Einführung in die Werkanalyse [KIA], Formenlehre [KiMu Bachelor]. Do. 12-14h, Leimenrode

Historische Musikwissenschaft (Modul 12 A)

- Großmann-Vendrey: Robert Schumann und seine Werke in der "Romantik" des 19. Jahrhunderts. Mo. 16-18h, Eschersheimer Landstr.
- Ackermann: 1848/49 – Europäische Musikgeschichte im Querschnitt. Di. 8-10h, Leimenrode
- Heyink: Die Geschichte der Sinfonie bis Mozart. Dienstag 18-19.30h, Sophienstr.

Historische Musikwissenschaft (Modul 12 B)

- Hensel: Musik des 18. Jahrhunderts. Mo. 14-16h, Sophienstr.
- Riehl: „Die Präsenz Gottes in der Musik“. Mi. 14-16h, Leimenrode
- Großmann-Vendrey: Klassizistische Moderne. – Neoklassizistische Tendenzen in der Musik des 20. Jahrhunderts. Mi. 16-18h, Leimenrode
- Fürbeth: Zur Physiognomie der „Neunten“. Do. 14-16h, Leimenrode
- Putschögl: Geschichte des Jazz im Kontext der afroamerikanischen Musikkultur. Do. 12-14h, Eschersheimer Landstr.
- Lüttig: Musikdatenanalyse und Notensatz: Einführung in die Programmierung. Mi. 12-14h, Leimenrode
- Mauksch: Musik im Stummfilm. Mo. 12-14h c.t., Juridicum, S404, Goethe-Universität
- Saxer: Musikkritik in Geschichte und aktueller Praxis. Ein Seminar in Kooperation mit der Cresc-Biennale und der HfMDK. Do. 14-16h c.t., Juridicum, S404, Goethe-Universität, Campus Bockenheim
- Ferriol: Klangkunst / Soundart / Soundinstallation – Lektüreseminar, Di. 16-18h c.t., Leimenrode

Systematische Musikwissenschaft (Modul 12 C)

- Zehentreiter: Das Musikleben im Nationalsozialismus. Mo. 10-12h, Sophienstr.
- Zehentreiter: Einführung in die Musikästhetik. Di. 10-12h, Leimenrode
- Hensel: Tonale Aspekte im Werk Anton Weberns. Mo. 12-14h, Leimenrode
- Zehentreiter: Die musikästhetischen Schriften Richard Wagners. Mi. 8-10h, Leimenrode
- Zehentreiter: Empirische Forschung in der Musikästhetik. Mi. 10-12h, Leimenrode
- Lüttig: Musikdatenanalyse und Notensatz: Einführung in die Programmierung. Mi. 10-12h, Leimenrode

² Modul 12: Mindestens eines der Seminare B und C muss bei einem für die Staatsprüfung prüfungsberechtigten Lehrenden absolviert werden.

Module 7 und 14³ Musikpädagogik

Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen (Modul 7 A)

- Ahner/Gisler: Musizieren, Lernen und Lehren mit Apps im Musikunterricht. Blockseminar (einstündig), Eschersheimer Landstr.
- Schilling-Sandvoß: "Bridges – Musik verbindet". Interkultureller Musikunterricht in Theorie und Praxis. Do. 10-12h, Leimenrode
- Spychiger: Bildungsphilosophische Reflexion des allgemeinbildenden Musikunterrichts. Mo. 16-18h, Leimenrode
- Spychiger: Musikalische Entwicklung, Bewegung, Kognition. Do. 12-14h, **Sophienstr.**

Geschichte der Musikpädagogik (Modul 7 B)

- (Achtung: Das Seminar in diesem Modul wurde wegen des Forschungssemesters von Werner Jank im aktuellen WiSe bereits im SoSe 2017 vorgeholt und findet das nächste Mal im WiSe 2018/19 statt.)
- Spychiger: Bildungsphilosophische Reflexion des allgemeinbildenden Musikunterrichts. Mo. 16-18h, Leimenrode

Fragen zum Musikunterricht, Unterrichtsplanung etc. (Modul 7 C)

- Ahner/Gisler: Musizieren, Lernen und Lehren mit Apps im Musikunterricht. Blockseminar (einstündig), **Eschersheimer Landstr.**
- Dorn: Klassenmusizieren mit flexiblem Instrumentarium. Mi. 16-18h, Eschersheimer Landstr.
- Schilling-Sandvoß: "Bridges – Musik verbindet". Interkultureller Musikunterricht in Theorie und Praxis. Do. 10-12h, Leimenrode
- Wingenbach: Let's move and groove – Musik und Bewegung in Theorie und Praxis. Di. 10-12h, Sophienstr.

Didaktische Analyse (Modul 14 A)

- Ahner/Gisler: Musizieren, Lernen und Lehre mit Apps im Musikunterricht. Blockseminar, Eschersheimer Landstr.
- Dorn: Klassenmusizieren mit flexiblem Instrumentarium. Mi. 16-18h, Eschersheimer Landstr.
- Schilling-Sandvoß: "Bridges – Musik verbindet". Interkultureller Musikunterricht in Theorie und Praxis. Do. 10-12h, Leimenrode
- Wingenbach: Let's move and groove – Musik und Bewegung in Theorie und Praxis. Di. 10-12h, Sophienstr.

Musikpädagogische Theoriebildung (Modul 14 B)

- Fiedler: Musikalisches Selbstkonzept im Jugendalter und in der Schule. Blockseminar, Leimenrode
- Mall: Wie vermittelt Musikvermittlung? Do. 16-18h, **Sophienstr.**
- Schilling-Sandvoß: "Bridges – Musik verbindet". Interkultureller Musikunterricht in Theorie und Praxis. Do. 10-12h, Leimenrode
- Spychiger: Bildungsphilosophische Reflexion des allgemeinbildenden Musikunterrichts. Mo. 16-18h, Leimenrode
- Spychiger/Klötzke: Firstness, Secondness, Thirdness. Charles S. Peirce's epistemologische Kategorien als Zugänge zu Musik und Bildung. Mi. 14-16h, **Sophienstr.** (Interdisziplinäres Seminar)
- Spychiger: Musikalische Entwicklung, Bewegung, Kognition. Do. 12-14h, **Sophienstr.**
- Niegot, Martin, Handschick: Politische Aspekte musikalisch-ästhetischer Bildung (Hochschulübergreifendes Musikpädagogisches Seminar). Blockseminar 12.-16. März 2018, Hochschule für Musik Saar

³ Module 7 und 14: Mindestens eine der Lehrveranstaltungen eines jeden Moduls muss bei einer Professorin/ einem Professor für Musikpädagogik absolviert werden.

Musikpsychologie, -soziologie und/oder -anthropologie (Modul 14 C)

- Lothwesen: Grundlagen und Methoden empirischer Forschung. Di. 12-14h, Leimenrode
- Spychiger/Klötzke: Firstness, Secondness, Thirdness. Charles S. Peirce's epistemologische Kategorien als Zugänge zu Musik und Bildung. Mi. 14-16h, Sophienstr. (Interdisziplinäres Seminar)
- Spychiger: Musikalische Entwicklung, Bewegung, Kognition. Do. 12-14h, Sophienstr.

Modul 15

Schulpraktische Studien

Einführungsveranstaltung

- Ickstadt: Praktikumsvorbereitung L3 – „Forschendes Lernen“. Mi. 10-12h, Leimenrode

Schulpraktikum

- Siehe ausführlicher Kommentar im Vorlesungsverzeichnis

Nachbereitung

- Ickstadt: Praktikumsnachbereitung L3 – „Forschendes Lernen“. Blockseminar nach Vereinbarung

Praxissemester (06.09.2017 – 26.01.2018)

- Ickstadt: Begleitseminar Praxissemester FD-Musik – „Forschendes Lernen“. Mi. 12-14h, Leimenrode

Magister Artium Musikpädagogik

Bitte besprechen Sie Fragen zur Auswahl und Zuordnung der Lehrveranstaltungen mit Prof. Dr. Maria Spychiger / Dr. habil. Kai Lothwesen

C - Modulübersicht: Master Musikpädagogik

Modul 1

Wissenschaftliches Denken und Arbeiten

Forschungsmethodik I

- ~~Lothwesen: Grundlagen und Methoden empirischer Forschung. Di. 12-14h, Leimenrode~~

Musikpädagogische Fachkunde

- Spychiger: Bildungsphilosophische Reflexion des allgemeinbildenden Musikunterrichts. Mo. 16-18h, Leimenrode

Interdisziplinarität

- Spychiger/Klötzke: Firstness, Secondness, Thirdness. Charles S. Peirce's epistemologische Kategorien als Zugänge zu Musik und Bildung. Mi. 14-16h, **Sophienstr.** (Interdisziplinäres Seminar)

Modul 2

Musikalische Kulturen I

Jugend und Musik

- Fiedler: Musikalisches Selbstkonzept im Jugendalter und in der Schule. Blockseminar, Leimenrode

Es können wiederum Veranstaltungen der Musikethnologie an der Goethe-Universität (Prof. Dr. Barbara Alge, Vertretung der Professur Mendivil ab WiSe 2017/18) belegt werden. Das Angebot folgt noch, die Zuordnung zu unserer Modulstruktur erfolgt nach Absprache mit der Studiengangsleitung.

Modul 3

Musikalisches Lernen und Entwicklung I

Theorien der musikalischen Entwicklung

- Spychiger: Musikalische Entwicklung, Bewegung, Kognition. Do. 12-14h, **Sophienstr.**

Musik im Lebenslauf

- Fiedler: Musikalisches Selbstkonzept im Jugendalter und in der Schule. Blockseminar, Leimenrode

Modul 4

Musikpädagogisches Handeln I

Musikvermittlung, Konzertpädagogik

- Mall: Wie vermittelt Musikvermittlung? Do. 16-18h, **Sophienstr.**

Musik und Bewegung, Tanzpädagogik

- Spychiger (nach Absprache): Musikalische Entwicklung, Bewegung, Kognition. Do. 12-14h, **Sophienstr.**
- Wingenbach: Let's move and groove – Musik und Bewegung in Theorie und Praxis. Di. 10-12h, Sophienstr.

Musik und/als Kommunikation

- Mall: Wie vermittelt Musikvermittlung? Do. 16-18h, **Sophienstr.**

Stufendidaktik

- Schwarz, U.: Da steckt Musik drin. Musikalisches Lernen und Erleben im Schulalltag der Grundschule (Ästhetische Bildung: Vertiefung Musik). Do. 10-12h, Eschersheimer Landstr.
- Wingenbach: Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule (Ästhetische Bildung: Vertiefung Musik). Di. 12-14h, Sophienstr.
- Wingenbach: Let's move and groove – Musik und Bewegung in Theorie und Praxis. Di. 10-12h, Sophienstr.

Modul 5

Soft Skills und praktisch musikalisch Betätigung

Die Studierenden wählen die Veranstaltungen selbständig aus, bei Bedarf in Absprache mit der Studienleitung.

Modul 6

Musikalische Kulturen II

Musik und Medien im Alltag

- Stolla: Lernvideos produzieren und einsetzen. Mo. 18-20h und Blockseminar, Leimenrode

Es können wiederum Veranstaltungen der Musikethnologie an der Goethe-Universität (Prof. Dr. Barbara Alge, Vertretung der Professur Mendívil ab WiSe 2017/18) belegt werden. Das Angebot folgt noch, die Zuordnung zu unserer Modulstruktur erfolgt nach Absprache mit der Studiengangsleitung.

Modul 7 a/b

Musikalisches Lernen und Entwicklung II

Musikalisches Lernen und Entwicklung aus konstruktivistischer Perspektive

- Spychiger: Musikalische Entwicklung, Bewegung, Kognition. Do. 12-14h, **Sophienstr.**

Musikalischer Forschungsbeitrag

- Fiedler: Musikalisches Selbstkonzept im Jugendalter und in der Schule. Blockseminar, Leimenrode

Modul 8 a/b

Musikpädagogisches Handeln II

Fachdidaktiken

- Dorn: Klassenmusizieren mit flexiblem Instrumentarium. Mi. 16-18h, Eschersheimer Landstr.
- Schilling-Sandvoß: "Bridges – Musik verbindet". Interkultureller Musikunterricht in Theorie und Praxis. Do. 10-12h, Leimenrode

Professionalisierung

- Mall: Wie vermittelt Musikvermittlung? Do. 16-18h, **Sophienstr.**

Musikpädagogisches Projekt

- Schilling-Sandvoß: "Bridges – Musik verbindet". Interkultureller Musikunterricht in Theorie und Praxis. Do. 10-12h, Leimenrode

Modul 10

Masterarbeit

Teilnahme am Wissenschaftlichen Kolloquium (freie Wahl von 3 aus 5 Terminen Di. 18-20h).

Die Blockveranstaltung „Masterkolloquium“ wird wie üblich im nächsten SoSe stattfinden.

Die Belegung weiterer Angebote ist nach Absprache mit der Studiengangsleitung möglich.

D - Weitere Studiengänge bzw. Studienangebote

L1-ÄE - Lehramt Grundschule, Studienbereich musisch-ästhetische Erziehung:

- Schilling-Sandvoß: Ringvorlesung Ästhetische Bildung als fächerüberschreitendes Prinzip. Di. 10-12h, Campus Bockenheim, H III
- Schwarz, U.: Da steckt Musik drin. Musikalisches Lernen und Erleben im Schulalltag der Grundschule (Modul Musisch-ästhetische Bildung und Bewegungserziehung / Ästhetische Erziehung – ÄE, Vertiefung Musik). Do. 10-12h, Eschersheimer Landstr.
- Wingenbach: Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule (Modul Musisch-ästhetische Bildung und Bewegungserziehung / Ästhetische Erziehung – ÄE, Vertiefung Musik). Di. 12-14h, Sophienstr.

BA/MA Komposition:

DIENSTAG: 16 – 18 Uhr,
Schwedlerstr. 1-5, 3. Stock, Raum 331
Prof. Orm Finnendahl

Kompositorische Praxis: Algorithmische Komposition

Seminar/Übung

Beginn: Do. 31.10.2017

WICHTIG! Vortermine:

17.10.2017, 12:00-18:00 Uhr Eschersheimer Landstr.29-39, Raum K15:

Rechnerkonfiguration (eigene Laptops mit Apple OSX oder Linux mitbringen, Windows wird nicht unterstützt) Bei diesem Seminar handelt es sich um eine allgemeine Einführung und grundlegende Übung zur algorithmischen Komposition.

24.10.2017, 16:00-18:00 Uhr Eschersheimer Landstr.29-39, Raum K15:

Übersicht über das Semesterprogramm

Unter algorithmischer Komposition versteht man ganz allgemein regelbasierte Kompositionstechniken. Ihre Ursprünge reichen mehrere Jahrhunderte zurück. Durch die allgemeine Verfügbarkeit elektronischer Medien sind die kreativen Einsatzmöglichkeiten solcher Techniken in den letzten Jahrzehnten enorm angestiegen.

In dem Kurs stehen Softwarepakete im Vordergrund, die auf der Programmiersprache Common Lisp basieren. Mit Hilfe dieser Pakete lassen sich verschiedene interne und externe Programme (SuperCollider, Pure Data, midibasierte Systeme) in Echtzeit ansteuern.

Der Kurs gibt sowohl eine praktische Einführung in die Sprache Common Lisp und die behandelten Pakete, als auch eine Einführung in die Thematik algorithmischer Komposition.

Obwohl sich der Kurs an Kompositionsstudenten mit Vorkenntnissen im Umgang mit Computern richtet, steht er Studenten anderer Studiengänge offen. Der Kurs ist vor allem als praxisorientiertes Seminar gedacht, bei dem die Entdeckungsfreude und der Spaß am Umgang mit algorithmischer Musik im Vordergrund steht.

Bemerkungen:

Vorkenntnisse in algorithmischer Komposition werden nicht vorausgesetzt. Zusätzliche Tutorate werden ergänzend zu dieser Lehrveranstaltung angeboten, um den Einstieg zu erleichtern und die Lehrinhalte für die eigene künstlerische Arbeit nutzbar zu machen.

DIENSTAG: 1 – 20 Uhr,
Schwedlerstr. 1-5, 3. Stock, Raum 331
Prof. Orm Finnendahl und Prof. Michael Reudenbach
Kolloquium für Komponisten
Beginn: Do. 31.10.2017

Das Kolloquium für Komponisten dient dem Austausch der Kompositionsstudenten und der Beschäftigung mit eigenen Werken und mit aktuellen Themen im Kontext zeitgenössischer Musik. Zusätzlich werden verschiedene Komponisten und Instrumentalisten im Laufe des Semesters eingeladen, um Ihre Arbeit vorzustellen und mit den Kompositionsstudenten zu diskutieren. Inhalte: Diskussion der Dissertationskonzepte der Teilnehmer*innen sowie von grundlagentheoretischen Fragen.

Bemerkungen:

Der Kurs ist Pflichtveranstaltung für alle Kompositionsstudenten, jedoch sind Studenten anderer Fachrichtungen auch herzlich willkommen.

1. Lehrveranstaltungen Musik für den Studiengang L1 **(Neue Studienordnung – gültig für Studierende, die ab dem Wintersemester 2015/16 ihr Studium begonnen haben)**

MONTAG: 9.15 – 10 Uhr s.t.,
Eschersheimer Landstr. 29-39, A 205

Prof. Fabian Sennholz

Bandarbeit in der Grund- und Förderschule I (BBW)

Beginn: 23.10.2017

Modulzuordnung:

- L1 Modul 2 – Musik einrichten und anleiten: Berufsbezogener Wahlpflichtbereich

In diesem Ensemble werden gemeinsam Möglichkeiten erarbeitet, mit Schülern in der Primarstufe Popmusik im Klassenverband zu spielen. Dabei geht es sowohl um den grundschulkonformen Einsatz typischer Bandinstrumente (Gitarre, E-Bass, Schlagzeug, Keyboards) als auch um eine stilistisch adäquate Erweiterung des Bandinstrumentariums mit Percussion, dem Orff-Instrumentarium und anderen schulspezifischen Instrumenten. Gemeinsam erproben wir den sinnvollen poptypischen Einsatz dieses Instrumentariums für das Klassenmusizieren. In der Fortsetzung im Sommersemester werden wir dann eine Grundschulklasse als Band formieren und mit den Schülern im Klassenverband Popsongs erarbeiten.

Bemerkungen:

Der Kurs wird im Sommersemester 2018 mit dem zweiten Teil fortgesetzt. Am 16.10., 06.11. und 27.11.2017 entfällt das Seminar; stattdessen wird ein Blocktermin vereinbart.

Anmeldungen bitte an: sennholz@me.com

MONTAG: 16 – 18 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29-39, A 205

Daniel Kemminer

Instrumente spielen mit Kindern I

Beginn: Mo, 16.10.2017 (14-tägig)

Modulzuordnung:

- L 1: Modul 1.1 – Instrumente spielen – selbst und mit Kindern

Das Seminar beschäftigt sich mit Fragen rund um die ersten Erfahrungen im schulischen Instrumentalspiel. Die Bereiche Lied- und Stückauswahl sowie deren altersgerechte Arrangements, Zusammenspiel und Anleitungstechniken, sowie Konzepte rund um das Klassenmusizieren in der Grundschule werden thematisiert und praktisch erarbeitet.

Daneben werden für das Arrangieren notwendige musiktheoretische Grundkenntnisse, Grundlagen der Notation von Musik und Basiskompetenzen im Umgang mit Notationssoftware vermittelt.

Literatur:

- Fuchs, Mechthild (2015): Musikdidaktik Grundschule: Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge. Innsbruck / Esslingen: Helbling
- Kotzian, Rainer (2015): Musik erfinden mit Kindern. Mainz: Schott
- Maierhofer, Lorenz / Kern, Walter und Renate (2014): SIM SALA SING. Innsbruck / Esslingen: Helbling

- Tischler, Björn (2013): Musik spielend erleben. Mainz: Schott
- Kraemer, Rudolf-Dieter / Rüdiger, Wolfgang (2013): Ensemblespiel und Klassenmusizieren: Ein Handbuch für die Praxis in Schule und Musikschule. Augsburg: Wißner
- Peter, Susanne (2011): Rhythmik kinderleicht. Mainz: Schott

MONTAG: 16 – 18 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29-39, A 205

Daniel Kemminer

Instrumente spielen mit Kindern II

Beginn: Mo, 23.10.2017 (14-tägig)

Modulzuordnung:

- L 1: Modul 1.1 – Instrumente spielen – selbst und mit Kindern

Das Seminar beschäftigt sich vertiefend mit dem Erstellen altersgerechter Arrangements, verschiedenen Anleitungstechniken und Konzepten rund um das Klassenmusizieren. Weiterhin werden grundlegende Spieltechniken des schulspezifischen Instrumentariums und die Einbindung dieser Instrumente in das Musizieren mit Klassen oder Ensembles vermittelt.

Literatur:

- Fuchs, Mechtild (2015): Musikdidaktik Grundschule: Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge. Innsbruck / Esslingen: Helbling
- Maierhofer, Lorenz / Kern, Walter und Renate (2014): SIM SALA SING. Innsbruck / Esslingen: Helbling
- Kraemer, Rudolf-Dieter / Rüdiger, Wolfgang (2013): Ensemblespiel und Klassenmusizieren: Ein Handbuch für die Praxis in Schule und Musikschule. Augsburg: Wißner
- Grüner, Michaela (2011): Orff-Instrumente und wie man sie spielt. Mainz: Schott
- Kaiser, Ulrich / Gerlitz, Carsten (2009): Arrangieren und Instrumentieren. Kassel: Bärenreiter
- Ulrich, Jürgen (2008): Harmonielehre für die Praxis, Mainz: Schott
- Belmont, André (1996): Arrangieren und Komponieren in Jazz und Pop. Lugert

Dienstag, 10 – 11 Uhr c.t.

Sophienstraße 1-3, Raum 5

Anne Rumpf

Singen mit Kindern II

Beginn: 17.10.2017

Modulzuordnung:

- L1: Modul 3.1 – Singen und Sprechen – selbst und mit Kindern

Ausgehend von „Singen mit Kindern I“ führt dieses Seminar in die Didaktik und Methodik des Singens mit Kindern ein. Der Schwerpunkt dieses Seminars ist der Umgang mit Relativer Solmisation und ihre Anwendung in der Unterrichtspraxis. Weitere Themen sind u.a. die Auswahl des Repertoires, Methoden des Übens und Anleitens und spielerische Hörübungen zur musikalischen Sensibilisierung von Grundschulkindern.

Literatur:

- Joppich, Heike / Baumann, Lars u.a. (Hrsg.) (2011): Singen in der Grundschule. Ein Lehr- und Übungsbuch für die Praxis. Rum/Innsbruck: Helbling
- Heygster, Malte (2012): Relative Solmisation. Grundlagen, Materialien, Verfahren. Mainz: Schott

- Fuchs, Mechtild (Hrsg.) (2015): Musikdidaktik Grundschule. Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge. Rum/Innsbruck: Helbling
- Jacobsen, Petra / Stegemeier, Silke u.a. (2007): Chor:Klasse!, Liederkartei und Handreichungen zum Medienpaket. Ohne Ortsangabe: Edition Omega
- Mohr, Andreas (2004): Praxis Kinderstimmgebung. Mainz: Schott
- Wieblitz, Christiane (2007): Lebendiger Kinderchor. Boppard: Fidula
- Trüün, Friedhilde (2002): Sing, Sang, Song. Stuttgart: Carus
- Ernst, Manfred (2008): Praxis Singen mit Kindern. Lieder vermitteln, begleiten, dirigieren. Rum/Innsbruck: Helbling

DIENSTAG: 12 – 14 Uhr c.t.,

Sophienstraße 1-3, Raum 6

Dr. Ulrike Wingenbach

Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule (Ästhetische Bildung: Vertiefung Musik)

Beginn: Di. 18.04.2017

Modulzuordnung:

- L1: Modul Ästhetische Erziehung: Vertiefung Musik

Musik wirkt in den Unterricht aller Fächer und den gesamten Schulalltag der Grundschule hinein und fördert Kreativität und ästhetisches Empfinden. Kinder entdecken Geräusche, singen und musizieren Lieder, setzen Töne in Farben und Bilder um, spielen mit ihrer Stimme, vertonen Gedichte oder tanzen und bewegen sich zu Musik. Welche didaktischen Bedeutungen solche musikalische Elemente für das ästhetische Lernen und für die Unterrichtsarbeit aller Fächer der Grundschule haben und auf welch vielfältige Arten diese in den Schulalltag eingebracht werden können, will dieses Seminar vermitteln. Es wird eine praktische Mitarbeit von den Teilnehmern erwartet.

Literatur:

- Kahlert, Joachim/Binder, Sigrid/Lieber, Gabriele (Hrsg.) (2006): Ästhetisch Bilden. Begegnungsintensives Lernen in der Grundschule. Braunschweig: Westermann
- Spinner, Kaspar (Hrsg.) (2002): SynÄsthetische Bildung in der Grundschule. Eine Handreichung für den Unterricht. Donauwörth: Auer

DIENSTAG: 14 – 17 Uhr c.t.

Sophienstraße 1-3, Raum 6

Dr. Ralf-Olivier Schwarz und Ulrike Schwarz

Mit Orpheus in die Unterwelt?

Historische und didaktische Zugänge zu Oper und Operette im 19. Jahrhundert

Beginn: 17.10.2017

Modulzuordnung:

- L1 (neu): Modul 5 – Musikkulturen erschließen und Musik einordnen (ggfs. in Verbindung mit Modul 4 als 3-stündiges Seminar)
- L2 / L5: Modul 6 – Historische Musikwissenschaft II; zweistündig: 14-16 Uhr c.t. (3.–6. Sem.; kann jedoch auch vor dem 3. Studiensemester besucht werden)

Unter den musikalischen Bühnenwerken des 19. Jahrhunderts gehört Jacques Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt“ mit Sicherheit noch heute zu den beliebtesten. Als „erste Operette der Musikgeschichte“ findet das Werk Eingang in Lehrbücher und Programmhefte, der „French

Cancan" begeistert damals wie heute und als gesellschaftskritische Satire wird das Stück nach wie vor landauf, landab gespielt.

Aus musikwissenschaftlicher Sicht (L1 Modul 5) wird es in diesem Seminar einerseits darum gehen, anhand dieses für das Musiktheater des 19. Jahrhunderts zentralen Werks einen ersten Überblick über die Opern- und Operettengeschichte überhaupt zu gewinnen. Andererseits wollen wir auch historisch-analytische Zugänge zu einem Stück erlangen, das auch und gerade in vielen musikpädagogischen Zusammenhängen immer wieder auftaucht.

Im didaktischen Teil der Veranstaltung (L1 Modul 4) wird zunächst der Begriff der Kulturer-schließung beleuchtet und es werden Kriterien für erfolgreiche Vermittlungsansätze erarbeitet. Auf Grundlage der musikwissenschaftlichen Einblicke erstellen die TeilnehmerInnen dann ge-meinsam (arbeitsteilig) eine kleine Handreichung zur Er-schließung dieser Operette im Musik-unterricht der Grundschule.

Ein gemeinsamer Opernbesuch im Januar wird voraussichtlich verpflichtender Bestandteil des Seminars sein. Als Gastdozent ist unter anderem Michael Quast angefragt.

Informationen folgen zu Beginn der Veranstaltung.

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen:

Studierende des Lehramts L1 (neu) können diese Veranstaltung 2-stündig in Modul 5 besuchen, oder 3-stündig in Verbindung der Module 5 und 4. Die dritte Stunde dient der Verknüpfung mit musikdidak-tischen Fragestellungen und mit der Schulpraxis.

Zur Lehrveranstaltung „Historische Musikwissenschaft I: Musikgeschichte im Überblick“ für Studie-rende der Studiengänge L2 / L5, Modul 3 (1./2. Semester) beachten Sie bitte das Vorlesungsverzeich-nis für das Sommersemester 2018.

DIENSTAG, 18 – 19:30 Uhr s.t., (pünktlicher Beginn, kein Nacheinlass!)

HfMDK Tanzabteilung ZuKT

Prof. Ingo Diehl und Studierende MA CoDE

Contemporary Physical Explorations

Beginn: Di 05.12.17, insgesamt 6 Unterrichte in den folgenden Wochen:

19.12.17, 09.01.18, 16.01.18, 23.01.18, 30.01.18

Modulzuordnung:

- L1: Modul 6 – Musik und andere Darstellungsformen (Musik-Körper-Bewegung – Basis Tutorial)

Prof. Ingo Diehl, Susanne Triebel und Studierende des Masterstudiengangs für Zeitgenössische Tanzpädagogik – MA CoDE geben einen praktischen Einblick in verschiedene tanztechnische und tanzkünstlerische Arbeitsansätze von Mary Wigman, einer wesentlichen Pionierin des deut-schen Ausdruckstanzes. Jenseits eines tradierten, linearen Geschichtsverständnisses und ei-ner hauptsächlich didaktischen Ausrichtung sollen offene Vermittlungsansätze einen spieleri-schen Zugang zur Bewegung und Wigmans Konzeptionen ermöglichen, bei gleichzeitiger Of-fenlegung der Kontexte und dieser Arbeitsweisen. Es werden verschiedene Übersetzungen physisch erprobt und Impulse für die Einbindung in zeitgenössische Unterrichtsansätze der Teilnehmer*innen gegeben. Die ausgewählten Beispiele werden unter Einbeziehung somati-scher Bewegungsforschung gemeinsam exploriert.

Literatur:

- Diehl, Ingo / Lampert Friederike (Hrsg.) (2011): Tanztechniken 2010 – Tanzplan Deutschland, Henschel Verlag
- Müller, Hedwig (1986): Mary Wigman. Leben und Werk der großen Tänzerin. Berlin: Quadriga

- Newhall, Mary Anne Santos (2009): *Mary Wigman*. Oxon: Routledge

Bemerkungen:

Bitte bequeme Kleidung, sowie gegebenenfalls Socken mitbringen. In der ersten Einheit wird gleichzeitig eine ca. halbstündige Einführung gegeben.

DONNERSTAG: 8 – 8.45 Uhr s.t.,
Eschersheimer Landstr. 29–39, Raum C 309
Ulrike Schwarz

Gruppenmusizieren mit Instrumenten II

Beginn: 19.10.2017

Modulzuordnung:

- L1: Modul 2 – Musik einrichten und anleiten

Das Seminar setzt das projektorientierte und praxisbezogene Arbeiten aus der Veranstaltung Gruppenmusizieren mit Instrumenten I fort. Einen Schwerpunkt wird die Übertragung bereits erworbener Kompetenzen auf die schulische Situation in Theorie und Praxis darstellen. Improvisierte Liedbegleitung, Arrangieren und Einrichten, Anleitung des Musizierens und eigenes Mitspielen spielen eine Rolle, ebenso Planung und Organisation von Aufführungen und entwicklungspsychologische und lerntheoretische Grundlagen.

Themen zur Vertiefung sind die zielgruppenspezifische Auswahl des Repertoires, die zielgruppenspezifische Anpassung vorhandener Arrangements, Methodiken des Einführens, Übens und Anleitens des instrumentalen Musizierens mit Schulklassen, improvisatorischer und experimenteller Umgang mit Instrumenten und Grundlagen der Leitung von Ensembles unterschiedlicher Stilrichtungen.

Literatur:

- Kaiser, Ulrich / Gerlitz, Carsten (2009): *Arrangieren und Instrumentieren*. Kassel: Bärenreiter
- Kraemer, Rudolf-Dieter / Rüdiger, Wolfgang (2005): *Ensemblespiel und Klassenmusizieren in Schule und Musikschule*. Augsburg: Wißner
- Maierhofer, Lorenz / Kern, Walter und Renate (2014): *SIM SALA SING*. Innsbruck/Esslingen: Helbling

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

DONNERSTAG: 9 – 9.45 Uhr s.t.,
Eschersheimer Landstr. 29–39, C 309
Ulrike Schwarz

Gruppenmusizieren mit der Stimme I

Beginn: 19.10.2017

Modulzuordnung:

- L1: Modul 2 – Musik einrichten und anleiten

Die Veranstaltung baut auf den Grundlagen aus „Singen mit Kindern I und II“ auf. Projektorientiertes und praxisbezogenes Arbeiten bildet den Rahmen für die Auseinandersetzung mit Aspekten von Musiktheorie, Komposition, Arrangement und Anleitung von Musik für die Grundschule. Hierfür sind Teamteaching-Sequenzen mit hochschulinternen Experten geplant. Die Planung und Organisation von Aufführungen und entwicklungspsychologische und lerntheoretische Grundlagen sind ebenfalls Inhalte der Veranstaltung. Weitere Themen sind die zielgruppenspezifische Auswahl des Repertoires, die zielgruppenspezifische Gestaltung der

Stimmbildung, des Einsingens, der Erarbeitung und des Übens. Experimenteller Umgang mit der Stimme, Improvisation und Grundlagen zur Leitung von Kinderchören runden das Angebot ab.

Literatur:

- Ernst, Manfred (2008): Praxis – Singen mit Kindern. Lieder vermitteln, begleiten, dirigieren. Rum/Innsbruck: Helbling
- Joppich, Heike / Baumann, Lars u.a. (Hrsg.) (2011): Singen in der Grundschule. Ein Lehr- und Übungsbuch für die Praxis. Rum/Innsbruck: Helbling
- Wieblitz, Christiane (2013): Lebendiger Kinderchor. kreativ, spielerisch, tänzerisch. Anregungen und Modelle. Boppard am Rhein: Fidula

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Bemerkung:

Der Besuch der Veranstaltung setzt den Abschluss der beiden Veranstaltungen „Singen mit Kindern“ voraus (Modul 3.1).

DONNERSTAG: 10 – 12 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29–39, C 309
Ulrike Schwarz

Da steckt Musik drin: Musikalisches Lernen und Erleben im Schulalltag der Grundschule (Ästhetische Bildung: Vertiefung Musik)

Beginn: 19.10.2017

Modulzuordnung:

- L1: Modul Ästhetische Erziehung: Vertiefung Musik

Musik fordert unsere Kreativität heraus und bietet sich als Spielwiese für soziales Lernen ebenso an wie als Erfahrungsraum für die Entwicklung eines individuellen ästhetischen Zugangs zu der Welt, in der wir leben. Im Alltag der Grundschule gibt es auch außerhalb des Musikunterrichts vielfältige Gelegenheiten, musikalisches Lernen und Erleben zu ermöglichen: Von der Aufführung beim Klassenfest über Lieder im Englisch- oder Mathematikunterricht bis zum Rhythmusklatschen als Aufmerksamkeitsritual; von der „Aufräummusik“ über Gedichtvertonungen und Hörspiele bis zu Klangexperimenten. Die Vielfalt der Möglichkeiten kennenlernen und ihre didaktischen Potentiale reflektieren – darum geht es in diesem Seminar. Darüber hinaus werden musikalische Angebote im Raum Frankfurt vorgestellt, die sich auch an fachfremd Unterrichtende im Fach Musik richten. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich – wohl aber die Bereitschaft, viele der vorgestellten Ansätze im Seminar aktiv zu erproben.
Modulprüfung: Klausur

Literatur:

- Kahlert, Joachim / Binder, Sigrid / Lieber, Gabriele (Hrsg.) (2006): Ästhetisch Bilden. Begegnungsintensives Lernen in der Grundschule. Braunschweig: Westermann
- Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

DONNERSTAG: 10 – 10.45 Uhr s.t.,

Leimenrode 29, Seminarraum 0, ab 26.10.: Sophienstraße 1-3, Raum 4

Katharina Padrok

Singen mit Kindern I: Kinderstimmgebung

Beginn: 19.10.2017

Modulzuordnung:

- L1: Modul 3.1 – Singen und Sprechen – selbst und mit Kindern

Das Seminar beschäftigt sich mit den Grundlagen der Kinderstimmgebung. Sowohl fundiertes Fachwissen über die Physiologie der Kinderstimme, als auch der richtige Umgang mit ihr sind die zentralen Themen.

Dazu gehören grundlegende Übungen zur Hörsensibilisierung, Tonfindung und zum Grundtonempfinden. Ferner das Erfinden eigener Stimmgebungsgeschichten mit den im Seminar erarbeiteten Aspekten der Kinderstimmgebung.

Den Abschluss bilden Besuche in einer Grundschule mit ersten Unterrichtsversuchen.

Literatur:

- Ernst, Manfred (2008): Praxis – Singen mit Kindern. Lieder vermitteln, begleiten, dirigieren. Rum/Innsbruck: Helbling
- Mohr, Andreas (2005): Handbuch der Kinderstimmgebung. (6. Aufl.) Mainz: Schott
- Joppich, Heike/Baumann, Lars u.a. (Hrsg.) (2011): Singen in der Grundschule. Ein Lehr- und Übungsbuch für die Praxis. Rum/Innsbruck: Helbling
- Trüün, Friedhilde (2002): „Sing Sang Song“ – Stimmgebung für 4-8jährige Kinder in 10 Geschichten. Leinfelden-Echterdingen: Carus
- Jacobsen, Petra/Stegemeier, Silja/Zieske Silke (2007): „Chor Klasse!“ – Ampelkartei. Ohne Ortsangabe: Edition Omega
- Wieblitz, Christiane (2007): Lebendiger Kinderchor, Boppard am Rhein: Fidula

DONNERSTAG, 10 – 12 Uhr c.t.,

(vom 19.10. bis 16.11.2017 und vom 18.01. bis 15.02.2018; Blocktermine: Fr. 01.12. und

Fr. 15.12, 14 - 18 Uhr

Leimenrode 29, Seminarraum 1

Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß

"Bridges – Musik verbindet". Interkultureller Musikunterricht in Theorie und Praxis

Beginn: 19.10.2017

Modulzuordnung:

- L1: Modul 4 – Musik lernen und lehren: Theorien und Konzepte der Musikdidaktik

"Bridges – Musik verbindet" ist eine interkulturelle Initiative, bei der professionelle Musiker*innen aus unterschiedlichen Kulturen, mit und ohne Migrations- oder Fluchthintergrund, in gemeinsamen Konzerten und Musikprojekten durch Verbindung von traditioneller und moderner, orientalischer und europäischer Musik neue musikalische Wege gehen. In Kooperation mit "Bridges" und gemeinsam mit sechs Musikern von "Bridges" sollen die Möglichkeit, unterschiedliche Kulturen über Musik kennenzulernen und der Gedanke des interkulturellen musikalischen Dialogs auch für Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender Schulen erlebbar werden.

Im ersten Teil des Seminars wird es um die theoretische und praktische Auseinandersetzung mit methodischen Möglichkeiten eines Interkulturellen Musikunterrichts und damit in Verbindung stehenden grundlegenden Fragen und fachdidaktische Positionen gehen. Unterschiedliche Kulturbegriffe, die Veränderung didaktischer Positionen des Interkulturellen Musiklernens

im geschichtlichen Kontext und die – auch kritische – Analyse von Unterrichtsmaterialien sind Themen dieses ersten theoretischen Teils, dessen Ergebnisse in die Erarbeitung von kurzen Unterrichtseinheiten einfließen sollen.

Im zweiten Teil des Seminars werden diese Unterrichtssequenzen geplant, deren Ziel es ist, die Musik der unterschiedlichen Kulturen in aktiver Auseinandersetzung zu erleben. Die beteiligten Musiker werden die Besonderheiten ihrer Musik und die zugehörigen Gebrauchspraxen vorstellen. In Gruppen soll dann gemeinsam je eine Unterrichtsstunde zu arabischer und afghanischer Musik und zum Flamenco entstehen.

Im dritten Teil werden die Unterrichtsstunden, in denen die Musik der jeweiligen Kultur auch live erklingen soll, in unterschiedlichen Schulformen umgesetzt und ausgewertet.

Literatur:

- Barth, Dorothee (2008): Ethnie, Bildung oder Bedeutung. Zum Kulturbegriff in der interkulturell orientierten Musikpädagogik. Augsburg: Wißner
- Knigge, Jens/Mautner-Obst, Hendrikje (Hrsg.) (2013): Responses to Diversity. Musikunterricht und -vermittlung im Spannungsfeld globaler und lokaler Veränderungen. Stuttgart: "pedocs"
- Merkt, Irmgard (1993): Interkulturelle Musikerziehung. In: Musik und Unterricht, Heft 9, S. 4-7
- Ott, Thomas (2012): Heterogenität und Dialog. Lernen am und vom Anderen als wechselseitiges Zuerkennen von Eigensinn. In: Diskussion Musikpädagogik Heft, 55, S. 4-10
- Reiners, Katrin (2012): Interkulturelle Musikpädagogik. Zur musikpädagogischen Ambivalenz eines trans- bzw. interkulturell angelegten Musikunterrichts in der Grundschule. Augsburg: Wißner
- Schütz, Volker (1997): Interkulturelle Musikerziehung. Vom Umgang mit dem Fremden als Weg zum Eigenen. In: Musik & Bildung, Heft, 5, S. 4-8
- Stroh, Wolfgang Martin (2011): Der erweiterte Schnittstellenansatz. In: Andreas Eichhorn/Reinhard Schneider (Hrsg.): Musik – Pädagogik – Dialoge. Festschrift für Thomas Ott. München: Alliera, S. 307-317

DONNERSTAG: 12 – 14 Uhr c.t. (14-tägig)

Eschersheimer Landstr. 29–39, **Raum C 309**

Ulrike Schwarz

Projektseminar: Improvisierte Musik und Jazz in der Grundschule II

Beginn: 19.10.2017

Modulzuordnung:

- L1 (neu): Modul 6 Musik und andere Darstellungsformen: Musizieren mit Schulklassen II

Das Seminar ist auf zwei Semester angelegt und zielt auf ein Projekt an einer Grundschule, das Improvisierte Musik und Jazz zum Inhalt hat.

Auf Grundlage der im ersten Teil der Veranstaltung gewonnenen Erkenntnisse und eigenen Improvisationserfahrungen wird die gemeinsam entwickelte Idee einer Endproduktion konkret umgesetzt. Die Auseinandersetzung mit Jazz und Improvisierter Musik und deren Vermittlung an Grundschulen wird vertieft. Unter Berücksichtigung konzeptioneller und unterrichtspraktischer Grundlagen des Musizierens mit Schulklassen werden Möglichkeiten weiterentwickelt und konkretisiert, Schülerinnen und Schülern aktives musikalisch-gestalterisches Erfahrungslernen zu ermöglichen.

Im Vordergrund stehen in diesem zweiten Teil der Veranstaltung jedoch die Planung, Organisation und Reflexion der Endproduktion. Von den Studierenden wird aktive Teilnahme und die Übernahme von Verantwortung und kleinen Aufgaben für die Realisierung der Endproduktion erwartet. Voraussichtlicher Termin für die Endproduktion ist der 16.02.2018. Die Termine für eventuelle Proben werden mit den Studierenden abgesprochen.

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkung:

Fortsetzung des Projektseminars aus dem Sommersemester, kein Neueinstieg möglich!

Prof. Stefanie Köhler

Wochenendworkshop „Kommunikatives Bewegen“

Modulzuordnung:

- L1: Modul 6 – Musik und andere Darstellungsformen

Diese Lehrveranstaltung wird das nächste Mal im SoSe 2018 angeboten.

Blockseminar: SAMSTAG, 21.10., 18.11.2017, 06.01., 13.01.2018

jeweils von 9 – 13 Uhr

Eschersheimer Landstr. 29–39, C 309

Julia Leukert-Stöhr

Werkhören in der Grundschule (BBW)

Geschlossener Kurs

Modulzuordnung:

- L1: Modul 2 – Musik einrichten und anleiten: Berufsbezogener Wahlpflichtbereich

„Nicht die Kunst muss {...} verändert und pädagogisch zurechtgemacht werden; vielmehr sind Wege ausfindig zu machen, um ihr begegnen zu können.“

(Franz Niermann, Wien 1997, S. 24)

Musikhören ist ein unverzichtbarer Bestandteil musikalischer Bildung. Dieses Seminar möchte sinnvolle und erfolgversprechende Wege der Annäherung an Musik mit Grundschulklassen vermitteln.

Ausgangspunkt ist hierbei das Anbieten einer möglichst vielfältigen Musikauswahl, die den Lerngruppen bewusste und differenzierte Hörerfahrungen ermöglicht. Dabei steht das Erfahren von Musik über einen handlungsorientierten Zugang im Mittelpunkt, bei dem die emotionale, psychomotorische und kognitive Lernebene der Schüler gleichermaßen angesprochen wird und vielfältige fließende Übergänge zum aktiven Musizieren mit den Lerngruppen entstehen.

Ziel der Teilnahme am Seminar „Werkhören in der Grundschule“ ist die eigenständige schriftliche Planung einer Unterrichtseinheit anhand eines selbst gewählten Werkes.

Literatur:

- Fuchs, Mechthild (Hrsg.) (2015): Musikdidaktik Grundschule – Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge. Esslingen: Helbling
- Jeschonneck, Birgit (2008): Musikhören in der Grundschule, Kassel: Bosse
- Niermann, Franz (Hrsg.) (1997): Elementare musikalische Bildung – Grundfragen, Praxisreflexionen, Unterrichtsbeispiele. Wien: Universal Edition

Blockseminar: SAMSTAG, 21.10., 18.11.2017, 06.01., 13.01.2018

jeweils von 14 – 17 Uhr

Eschersheimer Landstr. 29-39, C 309

Julia Leukert-Stöhr

Spieltechniken schulspezifischer Instrumente

Modulzuordnung:

- L 1: Modul 1.1 – Instrumente spielen – selbst und mit Kindern

Die Veranstaltung wird als Blockseminar angeboten. An vier Terminen im Semester wird eine praktische Einführung und Übung zu den gebräuchlichsten Spieltechniken der nachfolgend aufgeführten grundschulrelevanten Instrumente und deren Anwendung im Musikunterricht der Klassen 1-4 gegeben:

Instrumente des Kleinen Schlagwerks

Stabspiele (Glockenspiele, Metallophone und Xylophone verschiedener Stimmlagen)

Boomwhacker

Perkussionsinstrumente wie bspw. Handtrommel, Djembé, Conga, Cajón und Bodypercussion (mit unserem Körper als Instrument)

Literatur:

- Grüner, Micaela (2001): Orff-Instrumente und wie man sie spielt. Mainz: Schott
- Moritz, Ulrich / Staffa, Klaus (2010 und 2011): Trommeln ist Klasse! Band 1 & 2. Rum/Innsbruck: Helbling
- Widmer, Michel / Uhr, Stefan (2007): Tolles Rohr - Kreative Boomwhacker-Spiele für Schule und Freizeit. Boppard: Fidula
- Filz, Richard / Moritz, Ulrich (2010): Magic Groove Box - Die Cajon in Spielgruppe und Klasse. Rum/Innsbruck: Helbling

BLOCKSEMINAR: Sa, 28.10. 11 – 16 Uhr, Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum A 206,

Mi 15.11. 9 – 16 Uhr Kleiner Saal und weitere Termine (siehe unten)

Ulrike Schwarz

Projektseminar: RESPONSE I und II (Beide Veranstaltungsteile sind dem WiSe zugeordnet!)

Einführungsworkshop für alle teilnehmenden Künstler*innen und Lehrer*innen des RESPONSE-Projekts, Sa. 17.02. 11 – 16 Uhr. Zusätzlich 4-5 Termine an den Schulen vor Ort (nach Absprache mit dem jeweiligen Team).

Achtung, vorlesungsfreie Zeit: Die Teilnahme an den Aufführungen Fr. 16.03. und Sa. 17.03. in der Alten Oper ist verpflichtender Bestandteil des Seminars.

Reflexionstreffen zu Beginn des Sommersemesters 2018 gehört verpflichtend dazu, Termin wird im Seminar abgesprochen.

Modulzuordnung:

- L1: Modul 6 – Musik und andere Darstellungsformen: Komponieren mit Kindern I und II
- Weitere Studiengänge vgl. Bemerkungen

RESPONSE bringt eine künstlerische Perspektive in die Schule. RESPONSE fordert heraus. RESPONSE bringt ans Licht, was an musikalischem Ausdruckspotential bislang verborgen war. Begleitet durch ihre Musiklehrer*in und ein Team zweier Künstler*innen (Komposition und Interpretation) entwickeln Schulklassen eine eigene kompositorische Antwort (Response) auf die Eindrücke, die die vor Projektbeginn festgelegten Werke zeitgenössischer Musik bei ihnen hinterlassen.

Die Mitarbeit in diesem Prozess bietet Studierenden vielfältige Chancen, sich praxisnah und unter Einbringung der eigenen Kreativität auf ihre künftige Aufgabe der lebendigen Musikvermittlung vorzubereiten und Erfahrungen zu sammeln in der kooperativen Planung, Organisation und Umsetzung von musikpädagogischen Projekten und Aufführungen.

Die Studierenden werden einem Team zugeordnet, planen das Projekt aktiv mit und sind bei der Durchführung an den Schulen und der abschließenden Aufführung mit dabei.

In den begleitenden Seminarblöcken erfahren die Studierenden wichtige theoretische Hintergründe und lernen Möglichkeiten kennen, Schülerinnen und Schülern aktives musikalisch-gestalterisches Erfahrungslernen zu ermöglichen und kreative Prozesse und exploratives Arbeiten anzuleiten. Aktive Mitarbeit und zeitliche Flexibilität werden vorausgesetzt. Gerhard Müller-Hornbach wird das Seminar mit seinem umfangreichen RESPONSE-Erfahrungsschatz mit betreuen. <http://www.hfmdk-frankfurt.info/aktivitaeten/projekte-der-fachbereiche/schulprojekt-response/>

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen:

Aufgrund der terminlichen Vorgaben von RESPONSE wird dieses Projektseminar bereits im Wintersemester angeboten. Im kommenden Sommersemester wird kein neues Projektseminar starten.

Studierende anderer Studiengänge sind sehr willkommen. Ob die Anrechnung von Studienleistungen möglich ist, muss im Einzelfall geklärt werden.

Instrumentalensemble

Modulzuordnung:

- L1: Modul 2 – Musik einrichten und anleiten

Ein Angebot an Lehrveranstaltungen finden Sie im Vorlesungsverzeichnis unter 5.3 „Schulpraktisches Instrumentalspiel – Ensemblearbeit“.

Vokalensemble

Modulzuordnung:

- L1: Modul 2 – Musik einrichten und anleiten

Ein Angebot an Lehrveranstaltungen finden Sie im Vorlesungsverzeichnis unter 5.3 „Schulpraktisches Instrumentalspiel – Ensemblearbeit“ und 16 „Hochschulchor“.

SCHULPRAKTISCHE STUDIEN

DIENSTAG, 8 – 10 Uhr c.t.,
Sophienstr. 1-3, Raum 6
Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß
Vorbereitung des Schulpraktikums
Beginn: 17.10.2017

Modulzuordnung:

- L1: Modul Schulpraktische Studien

Das Seminar bereitet die Praxisphase der Schulpraktischen Studien vor: Aspekte der Planung und Durchführung von Musikunterricht (z.B. kriterienorientierte Unterrichtsbeobachtung), Möglichkeiten der Analyse von Lernvoraussetzungen, grundlegende Fragen didaktischer und methodischer Entscheidungen, Kriterien der Reflexion von Unterricht, Umgang mit heterogenen Lernvoraussetzungen, Auswahl von Unterrichtsmaterial und Fragen zu Lehrerrolle und -persönlichkeit sind nur einige der möglichen Themen, die in Abstimmung mit den Teilnehmenden festgelegt und ergänzt werden sollen. Geplant ist eine gemeinsame Unterrichtshospitation mit Lehrkräften im Vorbereitungsdienst. Im Rahmen des Schulpraktikums soll zudem eine eigene Fragestellung entwickelt und verfolgt werden.

Literatur:

- Becker, Georg E. (2004): Unterricht planen. Handlungsorientierte Didaktik Teil I. (4. Aufl.) Weinheim u.a.: Beltz
- Fuchs, Mechthild (Hrsg.) (2015): Musikdidaktik Grundschule. Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge. Rum/Innsbruck: Helbling
- Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig Holstein (Hrsg.) (2011): Umgang mit Heterogenität im Musikunterricht. Kiel
- Jank, Werner (Hrsg.) (2013): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. (5. Aufl.) Berlin: Cornelsen
- Meyer, Hilbert (2007): Leitfaden Unterrichtsvorbereitung. (6. Aufl.) Berlin: Cornelsen

BLOCKSEMINAR: Mi. 30.08. 14 – 18 Uhr / A 205, Sa. 09.09. 10 – 16 Uhr / A 205,
Sa. 23.09. 10 – 16 Uhr / B 203, Mi. 27.09. 14 – 18 Uhr / A 205,
Fr. 27.10. 13 – 17 Uhr / A 207, Eschersheimer Landstr. 29-39

Ulrike Schwarz

Nachbereitung des Schulpraktikums

Modulzuordnung:

- L1: Modul Schulpraktische Studien

In der Veranstaltung werden die im Schulpraktikum gewonnenen unterrichtspraktischen Erfahrungen und die beobachteten schulischen Prozesse auf der Basis der Praktikumsberichte reflektiert und ausgewertet. Die (schriftliche) Planung von Unterricht wird weiter Thema sein und der Umgang mit Schwierigkeiten im Musikunterricht. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zur Vertiefung der bearbeiteten Fragestellungen.

Literatur:

- Becker, Georg E. (2002): Unterricht auswerten und beurteilen. Handlungsorientierte Didaktik Teil III. (7. Aufl.) Weinheim u.a.: Beltz
- Biegholdt, Georg (2013): Musik unterrichten. Grundlagen, Gestaltung, Auswertung. Seelze: Kallmeyer
- Grohé, Micaela (2011): Der Musiklehrer–Coach. Professionelles Handeln in konflikthaften Unterrichtssituationen. Rum/Innsbruck: Helbling

- Helms, Siegmund/Schneider, Reinhard/Weber, Rudolf (Hrsg.) (1997): Handbuch des Musikunterrichts. Band 1 Grundschule. Kassel: Gustav Bosse
- Helms, Siegmund/Schneider, Reinhard/Weber, Rudolf (Hrsg.) (1997): Handbuch des Musikunterrichts. Band 2 Sekundarstufe I. Kassel: Gustav Bosse
- Meyer, Hilbert (2004): Was ist guter Unterricht? Berlin: Cornelsen

2. Musikpädagogik L1, L2, L5 und L3, Master Musikpädagogik

Studiengang L1: Die ab hier aufgeführten Lehrveranstaltungen für den Studiengang L1 gelten nur für jene Studierenden, die im WiSe 2017/18 mindestens im 6. Semester studieren.

Studierende im auslaufenden Studiengang Magister Musikpädagogik werden gebeten, ihre Studienplanung gemeinsam mit den Lehrenden – vor allem mit Prof. Dr. Maria Spychiger und Dr. habil. Kai Lothwesen – zu beraten.

Alle Lehrveranstaltungen sind, soweit nicht anders angegeben, Seminare.

MONTAG: 12 – 14 Uhr c.t.,

Sophienstr. 1-3, **Raum 5**

Dr. Ralf-Olivier Schwarz (in Vertretung für Dr. habil. Kai Lothwesen)

Wissenschaftlich arbeiten, schreiben und präsentieren

Beginn: 16.10.2017

Modulzuordnung:

- L1 (alt) / L2 / L5 Modul 3 (Einführung in wissenschaftliches Arbeiten)

Fragen zu stellen, um Informationen zu erhalten, ist ein grundlegendes Kommunikationsverhalten – im Alltag wie in der Wissenschaft. Alltägliche und wissenschaftliche Wissensproduktion unterscheiden sich jedoch in der Art der Fragestellungen und ihrer Motive, in der Weiterverarbeitung von Informationen und im Anspruch intersubjektiver Überprüfbarkeit. Dazu dienen bestimmte Arbeitstechniken und Vorgehensweisen, die den jeweiligen Zielsetzungen einzelner wissenschaftlicher Disziplinen entsprechen. In dieser Veranstaltung werden grundlegende Voraussetzungen und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, Schreibens und Präsentierens in Musikpädagogik und Systematischer Musikwissenschaft thematisiert und eingeübt. Behandelt werden dabei u.a. folgende Themenbereiche:

- wissenschaftstheoretische Grundlagen
- Planung und Organisation wissenschaftlicher Arbeit/en
- Literaturrecherche und -auswertung
- wissenschaftliches Schreibstile und Zitierweisen
- Präsentation als wissenschaftliche Form der Wissensvermittlung

Literatur:

- Kraemer, Rudolf-Dieter (2004). *Musikpädagogik. Eine Einführung in das Studium*. Augsburg: Wißner

Bemerkungen:

Diese Lehrveranstaltung ist offen auch für Studierende des neuen Studiengangs Lehramt Musik für Grundschule (L1).

MONTAG: 16 – 18 Uhr c.t.,
Leimenrode 29, Seminarraum 1
Prof. Dr. Maria Spychiger

Bildungsphilosophische Reflexion des allgemeinbildenden Musikunterrichts

Beginn: 16.10.2017

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 8 (Fachdidaktik VII: Grundlagentheoretische Positionen, aktuelle Fragen musikalischer Bildung)
- L3: Modul 7A (Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen) oder 7B (Geschichte der Musikpädagogik) oder 14B (Musikpädagogische Theoriebildung)
- Master Musikpädagogik: Modul 1.2 (Musikpädagogische Fachkunde)

Nach der Kestenbergs-Reform konnte sich im deutschen Sprachraum der Musikunterricht im Laufe des 20. Jahrhunderts als Schulfach etablieren. Aber die musikpädagogischen und -didaktischen Auffassungen darüber, wie dieser Bildungsbereich realisiert werden soll, sind unterschiedlich und verändern sich - stärker als für andere Fächer - jeweils im Zuge der politischen, gesellschaftlichen und bildungswissenschaftlichen Entwicklungen.

Es kommen Fragen auf, z.B.: Ist es in Ordnung, wenn immer häufiger Stiftungen (anstatt der Staat) und ausgebildete Personen außerhalb der Lehrerbildung Verantwortung dafür übernehmen, dass es einen qualitativ hochwertigen schulischen Musikunterricht gibt? Was sind unsere Vorstellungen über verbindliche Anforderungen der musikalischen Allgemeinbildung? U.a.m.

Im Seminar ergründen wir die Einflüsse und Ausgestaltungen in unserem Kulturraum und ziehen auch Ansätze aus Nordamerika bei, wo die Reflexion des Musikunterrichts unter der Bezeichnung „Philosophy of Music Education“ schon länger Bestandteil des Musiklehrerstudiums ist. Das Funkkolleg „Sinfonie des Lebens“ (Hessischer Rundfunk) eignet sich, viele musikbezogene Themen kennen zu lernen, die für den Unterricht relevant und interessant sind. Der Teilnahmenachweis besteht in der Bearbeitung eines ausgewählten Themas, das bisher für den Unterricht noch wenig berücksichtigt ist (z.B. Stimmpflege, Musikgeschmack; Soundscape; die Bedeutung von Lautstärke; Volksmusik und kulturelle Vielfalt der Musikinstrumente u.a.m.).

Literatur:

- Bernius, Volker (2012): Funkkolleg: http://www.hr-online.de/website/radio/hr2/index.jsp?rubrik=71453&key=standard_document_42241695
- Capol, Reto (2008): Musik der Welt – Welten der Musik. Überlegungen zum interkulturellen Musikunterricht. In: M. Spychiger & H. Badertscher (Hrsg.): Rhythmisches und musikalisches Lernen. Didaktische Analysen und Synthesen (S. 91-105). Bern: Haupt
- Ehrenforth, Karl Heinrich (2005): Geschichte der musikalischen Bildung. Eine Kultur-, Sozial- und Ideengeschichte in 40 Stationen. Mainz: Schott
- Ott, Thomas (1999): Zurück zur Papageienmethode? Oder: Was kann unsere Musikpädagogik von einer schriftlosen Musikkultur lernen? Diskussion Musikpädagogik, Nr. 4, 6-16
- Reichenbach, Roland (1997): Bildung als Ethos der Differenz. In: L. Koch, W. Marotzki & A. Schäfer (Hrsg.): Die Zukunft des Bildungsgedankens (S. 121-141). Weinheim: Deutscher Studien Verlag
- Reichenbach, Roland (2007): Philosophie der Bildung und Erziehung. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer
- Reimer, Bennett (1989): A Philosophy of Music Education. Englewood Cliffs: Prentice Hall. (1. Aufl. 1970)
- Spychiger, Maria (2014): Sprachbilder und geometrische Figuren für die Musikpädagogik? Eine pädagogisch-psychologische Reflexion über die Stufenmetapher. In: G. Brunner & M. Fröhlich (Hrsg.): Impulse zur Musikdidaktik. Festschrift für Mechtild Fuchs (S. 59-80). Innsbruck: Helbling

Bemerkung:

Diese Veranstaltung kann alternativ zum Seminar „Einführung in die Musikpädagogik“ (Veranstaltung für L2/5 im SoSe) belegt werden.

MONTAG: 18 – 20 Uhr c.t. und SAMSTAG 10 – 17 Uhr s.t.,
Leimenrode 29, **Seminarraum 1** und Computerraum (1. OG)
Dr. Jochen Stolla
Lernvideos produzieren und einsetzen
Beginn: 23.10.2017

Modulzuordnung:

- L2 / L5: Modul 9 (Musik und Medien)
- Master Musikpädagogik: M6.2 (Musik und Medien im Alltag)

Videos können auf verschiedene Weise in Lernumgebungen eingesetzt werden. Schülerinnen und Schüler können sie etwa als Medium der Ergebnissicherung nutzen, Lehrende können mit ihrer Hilfe Inhalte vermitteln und Inverted-classroom-Szenarien realisieren. Die technischen und gestalterischen Möglichkeiten sind vielfältig: Lernvideos können aufgezeichnete Beamerpräsentationen sein, Tutorials zu musikalischen Techniken, Screencasts oder Komponistenporträts. Im Seminar werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum einen verschiedene Techniken der Videoproduktion erproben und selbst Lernvideos aufzeichnen und bearbeiten. Zum anderen werden sie reflektieren, wie Videos effektiv in den Unterricht – besonders den Musikunterricht – eingebunden werden können und in welcher Weise und unter welchen Bedingungen sie das Lernen unterstützen können.

Literatur:

- Kerres, Michael: Mediendidaktik. Konzeption und Entwicklung mediengestützter Lernangebote, München 4/2013
- Wegner, Dushan: Online-Videos: so gestalten Sie Video-Podcasts und Online-Filme – technisch und journalistisch, Heidelberg 2008

Termine:

Mo., 23.10.17, 18-20 Uhr; Sa., 11.11.17, 10-17 Uhr; Sa., 09.12.17, 10-17 Uhr;
Mo., 15.01.18, 18-20 Uhr; Sa., 27.01.18, 10-17 Uhr; Mo., 05.02.18, 18-20 Uhr

Bemerkungen:

Es stehen 12 Plätze zur Verfügung. Voranmeldung bitte über dieses [Online-Formular](#). Anmeldeschluss ist der 1.10.2017. Es erfolgt eine Auswahl nach Studiengang und Fachsemesterzahl, Anmeldungen aus den Studiengängen L2 / L5 werden vorrangig berücksichtigt.

DIENSTAG, 10 – 12 Uhr c.t.,
Campus Bockenheim, H III
Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß
Ringvorlesung Ästhetische Bildung als fächerüberschreitendes Prinzip
Beginn: 24.10.2017

Modulzuordnung

- L1 (alt und neu): Modul ÄE 1

Ästhetische Erfahrungen gewinnen Kinder im Umgang und in der Begegnung mit Sprache, Theater, Bewegung, Tanz, bildender Kunst und Musik. Die Orientierung an ästhetischen Konzepten setzt voraus, dass Unterricht sinnliche Erfahrungen zulässt, Wahrnehmungsbereitschaft entwickelt und die Ausdrucksfähigkeit fördert. Als fächerübergreifendes grundschulpädagogisches Prinzip geht ästhetisches Lernen von spielerischen, experimentellen, forschenden und gestaltenden Tätigkeiten der Kinder aus.

Die Ringvorlesung ist Teil des Studienanteils Ästhetische Erziehung des Studiums für das Lehramt an Grundschulen. Sie gibt einen Einblick in Prinzipien und Konzepte ästhetischer Bildung

aus theoretischer und unterrichtspraktischer Sicht. Neben fächerübergreifenden Ansätzen thematisieren die Veranstaltungen auch fachdidaktische Fragestellungen der Bereiche Bewegung, Tanz, Sport, bildende Kunst, Musik und Grundschulpädagogik.

Literatur:

- Ayres, Anna Jean u.a. (2008): Bausteine der kindlichen Entwicklung. Die Bedeutung der Integration der Sinne für die Entwicklung des Kindes. (4. Aufl.) Berlin: Springer
- Dietrich, Cornelia / Krinninger, Dominik / Schubert, Volker (2012): Einführung in die ästhetische Bildung. Weinheim und Basel: Beltz
- Mattenklott, Gundel / Rora, Constanze (2004): Ästhetische Erfahrung in der Kindheit. Theoretische Grundlagen und empirische Forschung. Weinheim und Basel: Beltz
- Spinner, Kaspar H. (Hrsg.) (2002). Synästhetische Bildung in der Grundschule. Eine Handreichung für den Unterricht. Donauwörth: Auer

DIENSTAG 10 – 12 Uhr c.t.,
Sophienstraße 1-3, Raum 6
Dr. Ulrike Wingenbach

Let's move and groove – Musik und Bewegung in Theorie und Praxis

Beginn: 17.10.2017

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 2 Fachdidaktik I (Konzeptionen); Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren);
- Modul 5 Fachdidaktik III (Methodenrepertoire); Modul 8 Fachdidaktik VI (Musikvermittlung)
- L3: Modul 7 C (Fragen zum Musikunterricht); Modul 14 A (Didaktische Analyse)
- Master Musikpädagogik: M4.2 (Musik und Bewegung, Tanzpädagogik); M4.5 (Stufendidaktik)

Die Verknüpfung von Musik und Bewegung bildet ein zentrales Element für das musikalische Lernen. Neben der Diskussion einiger lerntheoretischer Grundlagen sollen in dem Seminar vornehmlich praktische Beispiele aus der Verbindung von Musik und Bewegung vorgestellt, konkret ausprobiert und weiterentwickelt werden. Ein historischer Bezug (z.B. Emile Jaques Dalcroze) hat dabei genauso seinen Platz wie Formen der Bodypercussion und des Poptanzes. Von den Teilnehmern wird selbstverständlich eine engagierte Bereitschaft zum Tanzen und zum kreativen Umgang mit Bewegungsaufgaben erwartet.

Literatur:

- Amrhein, Franz (2001): Den Musikunterricht auf die Füße stellen – die Bedeutung der Bewegung für das musikalische Lernen. Monograph 1 des Instituts für Musikpädagogische Forschung der Hochschule für Musik und Theater Hannover
- Bannmüller, Eva (1999): Musik und Bewegung. Kultivierung der Sinne durch Hören und Bewegen. In: Neuß, Norbert. Ästhetik der Kinder. Frankfurt (Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik), S. 155-163
- Gruhn, Wilfried (2015): Durch Bewegung zum Musikverständnis. Was die Hirnforschung zur Musikpädagogik beitragen kann. In: mip-Journal 42/2015, S. 6-10
- Schönwitz, Markus G. (2008): Musik und Bewegung in didaktischen Kontexten. Augsburg (Wißner)

DIENSTAG: 12 – 14 Uhr c.t.,
Sophienstraße 1-3, Raum 6
Dr. Ulrike Wingenbach

Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule (Ästhetische Bildung: Vertiefung Musik)

Beginn: 17.10.2017

Modulzuordnung:

- L1 (alt und neu): Musisch-ästhetische Bildung und Bewegungserziehung (Ästhetische Erziehung – ÄE: Vertiefung Musik)
- L1 / L2 / L5: Modul 2 Fachdidaktik I (Konzeptionen); Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren); Modul 5 Fachdidaktik III (Methodenrepertoire); Modul 8 Fachdidaktik VI (Musikvermittlung)
- Master Musikpädagogik: M4.5 (Stufendidaktik)

Musik wirkt in den Unterricht aller Fächer und den gesamten Schulalltag der Grundschule hinein und fördert Kreativität und ästhetisches Empfinden. Kinder entdecken Geräusche, singen und musizieren Lieder, setzen Töne in Farben und Bilder um, spielen mit ihrer Stimme, vertonen Gedichte oder tanzen und bewegen sich zu Musik. Welche didaktischen Bedeutungen solche musikalische Elemente für das ästhetische Lernen und für die Unterrichtsarbeit aller Fächer der Grundschule haben und auf welche vielfältigen Arten diese in den Schulalltag eingebracht werden können, will dieses Seminar vermitteln. Es werden keine musikalischen Kenntnisse vorausgesetzt, praktische Mitarbeit wird von den Teilnehmern aber erwartet.

Literatur:

- Kahlert, Joachim/Binder, Sigrid/Lieber, Gabriele (Hrsg.) (2006): *Ästhetisch Bilden. Begegnungsintensives Lernen in der Grundschule*. Braunschweig: Westermann
- Spinner, Kaspar (Hrsg.) (2002): *Synästhetische Bildung in der Grundschule. Eine Handreichung für den Unterricht*. Donauwörth: Auer

DIENSTAG: 14 – 17 Uhr c.t.

Sophienstr. 1-3, Raum 6

Dr. Ralf-Olivier Schwarz und Ulrike Schwarz

Mit Orpheus in die Unterwelt?

Historische und didaktische Zugänge zu Oper und Operette im 19. Jahrhundert

Beginn: 17.10.2017

Modulzuordnung:

- L1 (neu): Modul 5 – Musikkulturen erschließen und Musik einordnen (ggfs. in Verbindung mit Modul 4 als 3-stündiges Seminar)
- L2 / L5: Modul 6 – Historische Musikwissenschaft II; zweistündig: 14-16 Uhr c.t. (3.–6. Sem.; kann jedoch auch vor dem 3. Studiensemester besucht werden)

Unter den musikalischen Bühnenwerken des 19. Jahrhunderts gehört Jacques Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt“ mit Sicherheit noch heute zu den beliebtesten. Als „erste Operette der Musikgeschichte“ findet das Werk Eingang in Lehrbücher und Programmhefte, der „French Cancan“ begeistert damals wie heute und als gesellschaftskritische Satire wird das Stück nach wie vor landauf, landab gespielt.

Aus musikwissenschaftlicher Sicht (L1 Modul 5) wird es in diesem Seminar einerseits darum gehen, anhand dieses für das Musiktheater des 19. Jahrhunderts zentralen Werks einen ersten Überblick über die Opern- und Operettengeschichte überhaupt zu gewinnen. Andererseits wollen wir auch historisch-analytische Zugänge zu einem Stück erlangen, das auch und gerade in vielen musikpädagogischen Zusammenhängen immer wieder auftaucht.

Im didaktischen Teil der Veranstaltung (L1 Modul 4) wird zunächst der Begriff der Kulturerbschließung beleuchtet und es werden Kriterien für erfolgreiche Vermittlungsansätze erarbeitet.

Auf Grundlage der musikwissenschaftlichen Einblicke erstellen die TeilnehmerInnen dann gemeinsam (arbeitsteilig) eine kleine Handreichung zur Erschließung dieser Operette im Musikunterricht der Grundschule.

Ein gemeinsamer Opernbesuch im Januar wird voraussichtlich verpflichtender Bestandteil des Seminars sein. Als Gastdozent ist unter anderem Michael Quast angefragt.

Informationen folgen zu Beginn der Veranstaltung.

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen:

Studierende des Lehramts L1 (neu) können diese Veranstaltung 2-stündig in Modul 5 besuchen, oder 3-stündig in Verbindung der Module 5 und 4. Die dritte Stunde dient der Verknüpfung mit musikdidaktischen Fragestellungen und mit der Schulpraxis.

Zur Lehrveranstaltung „Historische Musikwissenschaft I: Musikgeschichte im Überblick“ für Studierende der Studiengänge L2 / L5, Modul 3 (1./2. Semester) beachten Sie bitte das Vorlesungsverzeichnis für das Sommersemester 2018.

Entfällt weiterhin ersatzlos:

DIENSTAG: 12—14 Uhr c.t.,

Leimenrode 29, Seminarraum 2

Dr. habil. Kai Lothwesen

Grundlagen und Methoden empirischer Forschung

Beginn: 17.10.2017

Modulzuordnung:

- Master Musikpädagogik: M1.1 (Forschungsmethodik I)
- L 2 / L5 Modul 8 Fachdidaktik V (Empirische Forschung in der Schulpraxis)
- L3: Modul 14 C (Musikpsychologie, soziologie und/oder anthropologie)

Was ist empirische Forschung? Wo begegnet man ihren Ergebnissen? Welche Erkenntnisse sind davon zu erwarten? Was leistet empirische Forschung für Musikpädagogik und schulischen Musikunterricht? Welche Methoden existieren zur Erhebung und Auswertung von Daten und wie wählt man sie aus?

Diese Lehrveranstaltung vermittelt wissenschaftstheoretische Grundlagen und Kenntnisse der Methoden empirischer Forschung und möchte dazu befähigen, selbständig empirische Studien zu planen und durchzuführen. Dazu werden exemplarische Fragestellungen behandelt und der Forschungsprozess nachvollzogen von der Planung und dem Aufbau einer Untersuchung über die Phasen der Datenerhebung, auswertung hin zur abschließenden Interpretation und Diskussion der Forschungsergebnisse. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf quantitativen Methoden und statistischen Verfahren.

Die Lehrveranstaltung ist als Vorlesung mit Übungsaufgaben konzipiert, am Schluss steht eine Klausur. Diese Veranstaltung zielt mit Konzept und Inhalten darauf,

1. empirische Forschungsansätze nachzuvollziehen,
2. statistische Forschungsergebnisse adäquat zu diskutieren,
3. und Methoden empirischer Forschung selbständig anzuwenden.

Allen Interessierten sowie Studierenden, die eine empirisch ausgerichtete Abschlussarbeit planen bzw. sich informieren wollen, wird ein Besuch dieser Lehrveranstaltung empfohlen.

Literatur:

- Bortz, Jürgen & Döring, Nicola (2002): Forschungsmethoden und Evaluation. Berlin: Springer.

- Flick, Uwe; Kardorff, Ernst von & Steinke, Ines (Hrsg.) (2000): Qualitative Sozialforschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt
- Schäfer, Thomas (2010): Statistik I. Deskriptive und Explorative Datenanalyse. Wiesbaden: Springer VS
- Schäfer, Thomas (2011): Statistik II. Inferenzstatistik. Wiesbaden: Springer VS.

Bemerkungen:

An der Teilnahme interessierte Studierende aus anderen Studiengängen werden um Rücksprache mit der Seminarleitung gebeten.

L2-Studierende, die bereits ein Seminar mit 2 SWS im Modul 8 Fachdidaktik V (Empirische Forschung in der Schulpraxis) absolviert haben und bereits im aktuellen WiSe weitere 2 SWS in diesem Modul benötigen, können dieses Seminar zum Abschluss des Moduls besuchen.

DIENSTAG: 18 – 20 Uhr c.t.,

Ort: Max-Planck-Institut für Empirische Ästhetik, Grüneburgweg 14

(Raum wird noch bekannt gegeben, bitte beachten Sie auch die Aushänge)

Organisation: Prof. Dr. Maria Spychiger und N.N.

Wissenschaftliches Kolloquium

Termine: die Termine werden per Aushang bekannt gegeben (insgesamt 5 Termine)

Öffentliche Veranstaltung

Das wissenschaftliche Kolloquium wird auch dieses Semester zu drei Terminen trilateral kooperativ mit dem Max-Planck-Institut für Empirische Ästhetik und mit der musikwissenschaftlichen Abteilung der Goethe-Universität organisiert. Mitarbeitende aller drei Institutionen machen Beiträge und nutzen die Gruppe der Teilnehmenden als Diskussionsforum. Ort der Durchführung ist in diesem Semester das Max-Planck-Institut am Grüneburgweg 14.

Zwischen den gemeinsamen Terminen findet jeweils ein interner Termin statt, der frei von Mitgliedern der HfMDK zur Präsentation und Diskussion eigener Projekte und Arbeiten genutzt werden kann. Diese Termine finden an der HfMDK und nicht im MPI statt – der Raum wird pro Termin bekannt gegeben.

Es wird in der Regel „work in progress“ vorgestellt. Auch Studierende und Promovierende mit Arbeiten in der Schlussphase sind eingeladen, ihre wissenschaftlichen Staatsexamens-, Master- und Promotionsarbeiten vorzustellen. Es gilt für alle Präsentationen, dass der Diskussionsanteil gleich wichtig ist und ca. gleich viel Zeit beanspruchen darf wie der Präsentationsteil.

Es sind alle Mitglieder und Angehörigen der HfMDK und auswärtige Gäste zum Besuch dieser Veranstaltung willkommen. Für Fragen und zur Anmeldung von Beiträgen wendet man sich an Maria.Spychiger@hfmdk-frankfurt.de

Der Raum und die einzelnen Termine werden per Aushang bekannt gegeben. Die Mitglieder des Fachbereichs 2 erhalten pro Termin eine Einladungsmail.

MITTWOCH: 14 – 16 Uhr c.t.,

Sophienstraße 1-3, Raum 6

Prof. Dr. Maria Spychiger / Prof. Ernst August Klötzke

Firstness, Secondness, Thirdness.

Charles S. Peirce´s epistemologische Kategorien als Zugänge zu Musik und Bildung

Beginn: 18. Oktober 2017

Modulzuordnung:

- L3: Modul 14 B (Musikpädagogische Theoriebildung) oder Modul 14 C (Musikpsychologie, -soziologie und/oder -anthropologie), (Interdisziplinäres Seminar)
- Master Musikpädagogik: M1.4 (Interdisziplinarität); M7.2; Möglichkeit für Projekt in Modul 6b und 7b
- Weitere Studiengänge: Siehe Bemerkungen

Was ist unter den Peirce´schen Kategorien zu verstehen, und weshalb sind sie für zukünftige Musiklehrpersonen von Bedeutung? Thirdness besteht darin, dass man Symbole lesen und ihre Bedeutung verstehen kann. Secondness dagegen hat mit Erleben und Ergriffenheit zu tun, während Firstness bedeutet, dass etwas erst gerade ins Bewusstsein kommt: „Es ist da etwas“. Es schreit ein Hahn – ich erkenne seinen Ruf nicht, habe ihn aber gehört.

Es handelt sich um drei Grade auf dem Weg zur Abstraktion, der Thirdness, die zu erlangen Wissen erfordert, geronnene Erfahrung, Bildung.

Im Seminar werden wir Beispiele aus der Klangumgebung und aus der Musikkultur durcharbeiten, um unsere eigenen Erfahrungen in First-, Second- und Thirdness zu ergründen und zu erweitern. Themen wie Ästhetische Erfahrung, ästhetischer Genuss und musikalisch-ästhetische Entwicklung, auch was Kitsch in der Musik und in der Musikpädagogik sei, werden zur Sprache kommen, das Konzept der Atmosphäre (nach Gernot Böhme) u.a.m.

Die drei Kategorien werden aktuell insbesondere für die höhere Bildung diskutiert: Man kann alle drei Ebenen für das Lernen geltend machen, für das Lernen in verschiedenen kognitiven Stufen der kindlichen Entwicklung ist dies schon länger erkannt. Inwiefern Firstness und Secondness auch im Erwachsenenalter und in der Hochschulbildung eine bildende Rolle spielen ist lernpsychologisch ebenso wie erkenntnistheoretisch hoch interessant zu diskutieren, für die Lehrerbildung besonders.

Literatur:

- Böhme, Gernot (1995): Atmosphäre. Frankfurt am Main: Suhrkamp
- Campbell, Cary (im Druck): Educating Firstness. An inquiry into Peirce's domain of firstness and its implications for aesthetic education. Erscheint in: Chinese Semiotic Studies
- Thuller, Gabriele (2006): Wie erkenne ich? Kunst und Kitsch. Stuttgart: Belser
- Plowright, David (2016): Charles Sanders Peirce. Pragmatism and Education. Dordrecht u. Heidelberg: Springer
- Parsons, Michael J. (1987): How We Understand Art. New York: Cambridge University
- Reichenbach, Roland (2003): Pädagogischer Kitsch. Zeitschrift für Pädagogik, 49, Nr. 6, 775-789
- Spychiger, Maria (im Druck): Musikalische Interpretation als ästhetisches Vermögen. Eine anthropologische Betrachtung. Erscheint in A. Münzmay & M. Saxer (Hrsg.): Musikalische Interpretation im Dialog. Musikwissenschaftliche und künstlerische Praxis

Bemerkungen:

1. In diesem Seminar können Studierende des Lehramts für Gymnasien (L3) den Leistungsschein für das 3-stündige Interdisziplinäre Seminar erwerben (Modul 14).
2. Studierende der Studiengänge L1 und L2/5 sind in diesem Seminar nach Absprache mit der Seminarleitung ebenfalls für die Teilnahme willkommen.
3. Die Absprachen über die Teilnahme- und Leistungsnachweise erfolgen in der ersten Seminarsitzung.

MITTWOCH: 16 – 18 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29-39, A 205

Michael Dorn

Klassenmusizieren mit flexiblem Instrumentarium

Beginn: 18.10.2017

Modulzuordnung:

- L1 (alt) / L2 / L5: Modul 2a/b (Fachdidaktik II – Inhalte und Verfahren); Modul 5a/b (Fachdidaktik III – Methodenrepertoire) oder Modul 8 Fachdidaktik VI (Musikvermittlung)
- L3: Modul 7 C (Fragen zum Musikunterricht) oder Modul 14 A (Didaktische Analyse)
- Master Musikpädagogik: Modul 5 (Soft skills und praktisch-musikalische Betätigung) oder M8a/b2 (Fachdidaktiken)

Thema des Seminars ist das Arrangieren und Einstudieren von Musik mit binnendifferenzierten Musiziermaterialien für flexible Besetzungen, wie sie in der Schule alltäglich vorkommen. Im Seminar werden geeignete Literatur und Musiziermaterialien gesichtet und erprobt, eigene Musiziermaterialien kriteriengeleitet erstellt (möglichst mit Notationssoftware) und erprobt – möglichst auch an Schulen. Außerdem werden Beispiele aus der Schulpraxis des Dozenten vorgestellt sowie ggf. Exkursionen an Schulen durchgeführt, um Einblick in die Unterrichtswirklichkeit des Klassenmusizierens zu erhalten.

Das Seminar vermittelt Kriterien zur Auswahl von geeigneten Stücken und Materialien zum Klassenmusizieren sowie Fähigkeiten zum Erstellen eigener binnendifferenzierter Arrangements für flexible Besetzungen. Leistungsnachweise können z.B. bestehen im Erarbeiten und Einstudieren eigener Arrangements in Seminar oder Schule und der Reflexion dazu, in der Präsentation einzelner Konzepte zum Klassenmusizieren im Seminar (und einer Seminararbeit dazu) oder in Unterrichtsbesuchen mit kriteriengeleiteten Unterrichtsbeobachtungen und ihrer Reflexion in einer schriftlichen Ausarbeitung.

Literatur:

- Höfer, Fritz (2015): Klassenmusizierbox 1 und 2. Döblinger, Wien
- Schimpf, Ulrike / Kowalsky, Alexander (2015): Easy pattern – 5 Hits für jede Besetzung. Edition Peters, Leipzig
- Terhag, Jürgen / Winter, Jörn Kalle (2012): Live-Arrangement: Vom Pattern zur Performance. Schott, Mainz

Der Dozent:

Michael Dorn war bis zum Schuljahr 2016/17 Fachleiter für Musik an den Studienseminaren für Gymnasien in Wiesbaden und Offenbach und Lehrer an der Gutenbergschule in Wiesbaden. Er ist Autor der beiden Klett Themenhefte „Programm Musik“ und „Carmen“ sowie einer der Autoren der ersten Auflage der „Fundgrube Musik“ im Verlag CornelsenScriptor.

DONNERSTAG: 10 – 12 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29-39, C 309

Ulrike Schwarz

Da steckt Musik drin: Musikalisches Lernen und Erleben im Schulalltag der Grundschule (Ästhetische Erziehung: Vertiefung Musik)

Beginn: 19.10.2017

Modulzuordnung:

- L1 (alt und neu): Musisch-ästhetische Bildung und Bewegungserziehung (Ästhetische Erziehung – ÄE: Vertiefung Musik)
- L1 / L2 / L5: Modul 2 Fachdidaktik I (Konzeptionen); Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren); Modul 5 Fachdidaktik III (Methodenrepertoire); Modul 8 Fachdidaktik VI (Musikvermittlung)
- Master Musikpädagogik: M4.5 (Stufendidaktik)

Musik fordert unsere Kreativität heraus und bietet sich als Spielwiese für soziales Lernen ebenso an wie als Erfahrungsraum für die Entwicklung eines individuellen ästhetischen Zugangs zu der Welt, in der wir leben. Im Alltag der Grundschule gibt es auch außerhalb des Musikunterrichts vielfältige Gelegenheiten, musikalisches Lernen und Erleben zu ermöglichen: Von der Aufführung beim Klassenfest über Lieder im Englisch- oder Mathematikunterricht bis zum Rhythmusklatschen als Aufmerksamkeitsritual; von der „Aufräummusik“ über Gedichtvertonungen und Hörspiele bis zu Klangexperimenten. Die Vielfalt der Möglichkeiten kennenlernen und ihre didaktischen Potentiale reflektieren – darum geht es in diesem Seminar. Darüber hinaus werden musikalische Angebote im Raum Frankfurt vorgestellt, die sich auch an fachfremd Unterrichtende im Fach Musik richten. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich – wohl aber die Bereitschaft, viele der vorgestellten Ansätze im Seminar aktiv zu erproben.
Modulprüfung: Klausur.

Literatur:

- Kahlert, Joachim / Binder, Sigrid / Lieber, Gabriele (Hrsg.) (2006): Ästhetisch Bilden. Begegnungsintensives Lernen in der Grundschule. Braunschweig: Westermann
- Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

DONNERSTAG, 10 – 12 Uhr c.t.,
(vom 19.10. bis 16.11.2017 und vom 18.01. bis 15.02.2018; **Blocktermine: Fr. 01.12. und Fr. 15.12, 14 - 18 Uhr**
Leimenrode 29, Seminarraum 1

Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß

"Bridges – Musik verbindet". Interkultureller Musikunterricht in Theorie und Praxis

Beginn: 19.10.2017

Modulzuordnung:

- L1 (alt) / L2 / L5: Modul 2 Fachdidaktik I (Konzeptionen) oder Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren) oder Modul 5 Fachdidaktik III (Methodenrepertoire) oder Modul 8 Fachdidaktik VI (Musikvermittlung)
- L3: Modul 7 A Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen oder Modul 7 C (Fragen zum Musikunterricht) oder Modul 14 A (Didaktische Analyse) oder Modul 14 B (Musikpädagogische Theoriebildung)
- Master Musikpädagogik: M5 (Soft skills und praktisch-musikalische Betätigung) oder M8a/b.2 (Fachdidaktiken) oder M8b.4 (Musikpädagogisches Projekt)

"Bridges – Musik verbindet" ist eine interkulturelle Initiative, bei der professionelle Musiker*innen aus unterschiedlichen Kulturen, mit und ohne Migrations- oder Fluchthintergrund, in gemeinsamen Konzerten und Musikprojekten durch Verbindung von traditioneller und moderner, orientalischer und europäischer Musik neue musikalische Wege gehen. In Kooperation mit "Bridges" und gemeinsam mit sechs Musikern von "Bridges" sollen die Möglichkeit, unterschiedliche Kulturen über Musik kennenzulernen und der Gedanke des interkulturellen musikalischen Dialogs auch für Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender Schulen erlebbar werden.

Im ersten Teil des Seminars wird es um die theoretische und praktische Auseinandersetzung mit methodischen Möglichkeiten eines Interkulturellen Musikunterrichts und damit in Verbindung stehenden grundlegenden Fragen und fachdidaktische Positionen gehen. Unterschiedliche Kulturbegriffe, die Veränderung didaktischer Positionen des Interkulturellen Musiklernens im geschichtlichen Kontext und die – auch kritische – Analyse von Unterrichtsmaterialien sind Themen dieses ersten theoretischen Teils, dessen Ergebnisse in die Erarbeitung von kurzen Unterrichtseinheiten einfließen sollen.

Im zweiten Teil des Seminars werden diese Unterrichtssequenzen geplant, deren Ziel es ist, die Musik der unterschiedlichen Kulturen in aktiver Auseinandersetzung zu erleben. Die beteiligten Musiker werden die Besonderheiten ihrer Musik und die zugehörigen Gebrauchspraxen vorstellen. In Gruppen soll dann gemeinsam je eine Unterrichtsstunde zu arabischer und afghanischer Musik und zum Flamenco entstehen.

Im dritten Teil werden die Unterrichtsstunden, in denen die Musik der jeweiligen Kultur auch live erklingen soll, in unterschiedlichen Schulformen umgesetzt und ausgewertet.

Literatur:

- Barth, Dorothee (2008): Ethnie, Bildung oder Bedeutung. Zum Kulturbegriff in der interkulturell orientierten Musikpädagogik. Augsburg: Wißner
- Knigge, Jens/Mautner-Obst, Hendrikje (Hrsg.) (2013): Responses to Diversity. Musikunterricht und -vermittlung im Spannungsfeld globaler und lokaler Veränderungen. Stuttgart: "pedocs"
- Merkt, Irmgard (1993): Interkulturelle Musikerziehung. In: Musik und Unterricht, Heft 9, S. 4-7
- Ott, Thomas (2012): Heterogenität und Dialog. Lernen am und vom Anderen als wechselseitiges Zuerkennen von Eigensinn. In: Diskussion Musikpädagogik Heft 55, S. 4-10
- Reiners, Katrin (2012): Interkulturelle Musikpädagogik. Zur musikpädagogischen Ambivalenz eines trans- bzw. interkulturell angelegten Musikunterrichts in der Grundschule. Augsburg: Wißner
- Schütz, Volker (1997): Interkulturelle Musikerziehung. Vom Umgang mit dem Fremden als Weg zum Eigenen. In: Musik & Bildung, Heft, 5, S. 4-8
- Stroh, Wolfgang Martin (2011): Der erweiterte Schnittstellenansatz. In: Andreas Eichhorn/Reinhard Schneider (Hrsg.): Musik – Pädagogik – Dialoge. Festschrift für Thomas Ott. München: Allitera, S. 307-317

DONNERSTAG: 12 – 14 Uhr c.t.,

Sophienstr. 1-3, Raum 6

Prof. Dr. Maria Spychiger

Musikalische Entwicklung, Bewegung, Kognition

Beginn: 19.10.2017

Modulzuordnung:

- L1 (alt) / L2 / L5: Modul 3 (Systematische Musikwissenschaft I: Lernen, Sozialisation) oder Modul 6 (Systematische Musikwissenschaft II: Begabung, Entwicklung) oder Modul 8 (Fachdidaktik V: Empirische Forschung in der Schulpraxis)
- L3: Modul 7 A (Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen) oder Modul 14 B (Musikpädagogische Theoriebildung) oder Modul 14 C (Musikpsychologie, -soziologie und/oder -anthropologie)
- Master Musikpädagogik: M3.3 (Theorien der musikalischen Entwicklung) oder M7a/b1 oder (nach Absprache) M4.2 (Musik und Bewegung, Tanzpädagogik)

In der Sprachentwicklung ist das sog. language-gesture bond bekannt: Sprachproduktion und Gestik stehen in einem inneren neurophysiologischen Zusammenhang. Der Mensch greift aus, wenn er spricht und kommuniziert. Manches sagt er – in weiten Teilen unbewusst – in der Geste zuerst. In den Prozessen des Denkens oder *inneren* Sprechens werden die Gesten nicht ausgeführt, die Bewegung erfolgt im übertragenen Sinn im Gehirn. So erklärt sich der deutsche Sprachgebrauch von Greifen und *Begreifen*. Es ist als ob die Bewegung das Denken und Sprechen in der kognitiven Entwicklung *trägt*. Wie ist es beim Singen und Musizieren? Auch hier bringen die Gesten und Bewegungen Musik überhaupt erst zum Erklingen. Und wie verhalten sich die drei Systeme: Sprachproduktion – Gestik – Klang/Musikerzeugung zueinander?

In der Lernpsychologie wird die Verbundenheit von Kognition und Körperlichkeit unter der Terminologie der Embodied Cognition oder kurz dem Embodiment diskutiert. Die Perspektive ist erkenntnistheoretisch hoch bedeutsam (vgl. Damasio 1999), für uns ist sie aber insbesondere für das musikalische Lernen praktisch wie theoretisch relevant.

Wir diskutieren im Seminar musikpädagogische Lektüren von Wolfgang Lessing und Wolfgang Rüdiger und verbinden sie mit den psychologischen Theorien der kognitiven Entwicklung und der musikalischen Entwicklung. Wir wenden uns den Zusammenhängen zwischen Singen und Bewegung, Gestik und Sprache zu. Beobachtungen und Experimente, ggf. auch für den Unterricht, werden Bestandteil der Aufgaben in diesem Seminar sein. Als Teilnehmende werden Sie Poster erstellen, auf welchen die Ergebnisse der Auseinandersetzungen festgehalten und im Rahmen einer Ausstellung kommuniziert werden.

Literatur:

- Lessing, Wolfgang (2018, im Druck): Üben als Handeln. Erscheint in: W. Gruhn & P. Rübke (Hrsg.): Musiklernen. Ein Handbuch. Esslingen: Helbling
- McNeill, David (2005): Gesture and Thought. Chicago: The University of Chicago Press
- Stadler Elmer, Stefanie (2000): Spiel und Nachahmung. Über die Entwicklung der elementaren musikalischen Fähigkeiten. Aarau: Nepomuk
- Rüdiger, Wolfgang (2018, im Druck): Körperlichkeit als Grunddimension des Musiklernens. Begründungen und Beispiele. Erscheint in: W. Gruhn & P. Rübke (Hrsg.). Musiklernen. Ein Handbuch. Esslingen: Helbling
- Piaget, Jean (1967): Biologie et connaissance: Essai sur les relations entre les régulations organiques et les processus cognitifs. Paris: Gallimard
- Mead, George H. (1973): Geist, Identität und Gesellschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp. (Orig. 1934, Mind, Self and Society)

Bemerkungen:

1. Studierende der Lehramter L 2 und L 5 können in dieser Veranstaltung den Forschungsbericht erstellen.
2. Studierende im Master Musikpädagogik können diese Veranstaltung mit dem Forschungsprojekt in den Schwerpunktmodulen M7.3 und M8.3 verbinden.

DONNERSTAG: 16 – 18 Uhr c.t.

Sophienstr. 1-3, Raum 6

Dr. Peter Mall

Wie vermittelt Musikvermittlung?

Beginn: Do., 19.10.2017

Modulzuordnung:

- L1(alt) / L2 / L5: Modul 8 Fachdidaktik VI (Musikvermittlung)
- L3: Modul 14 B (Musikpädagogische Theoriebildung)
- Master Musikpädagogik: M4.1 oder M4.3 oder M8 (Musikpädagogisches Handeln I und II) mit M8.a/b3 oder M8.b4 (Professionalisierung)

Musikvermittlung und Konzertpädagogik vermittelt Musik – Konzerte, Opern. Das scheinbare Wortspiel im Titel verdeutlicht das Ziel vieler Akteure der Musikvermittlung bzw. Konzertpädagogik, nicht explizit unter dem Label "pädagogisch" zu agieren, sondern "künstlerisch-vermittelnd" in die musikalische Lebenswelt ihrer jungen (und älteren) Mitmenschen einzugreifen.

Doch wie vermitteln sie, und was? Constanze Wimmer (2010) spricht etwa von der „künstlerischen Kunstvermittlung“, Hans-Christian Schmidt-Banse (2015) dagegen von „Kontextualisierung“ der Musik, während Constanze Rora (2015) im Rahmen einer Studie die Überlagerung einer Ordnung des Lernens mit einer Ordnung des Erlebens herausarbeitet. Trotzdem agieren Vermittlerinnen und Vermittler in aller Regel pädagogisch. Im Seminar arbeiten wir die zu Grunde liegenden pädagogischen Ideen heraus und lernen einige konkrete Projekte kennen.

Für den Teilnahmenachweis wird neben der kontinuierlichen, aktiven Mitarbeit eine Projektvorstellung in Form eines Kurzreferates erwartet.

Literatur:

- Cvetko, Alexander, & Rora, Constanze (2015): Konzertpädagogik. Aachen: Shaker
- Mall, Peter (2016): Schule und Orchester. Aspekte des Zusammenspiels von schulischer und außerschulischer Musikvermittlung in kooperativer Projektarbeit. Augsburg: Wißner
- Rora, Constanze (2015): Zur Frage des Lernens im Konzertpädagogischen Projekt. In: Cvetko, Alexander / Rora, Constanze (Hrsg.): Konzertpädagogik (S. 134-147). Aachen: Shaker
- Rüdiger, Wolfgang (2015): Musikvermittlung - wozu? Umriss und Perspektiven eines jungen Arbeitsfeldes. Mainz: Schott Music
- Schmidt-Banse, Hans Christian (2015): Konzertpädagogik - Warum? Wie? In: Cvetko, Alexander / Rora, Constanze (Hrsg.): Konzertpädagogik (S. 82-94). Aachen: Shaker
- Stiller, Barbara, Wimmer, Constanze, & Schneider, Ernst Klaus (2002): Spielräume Musikvermittlung: Konzerte für Kinder entwickeln, gestalten, erleben. Regensburg: Con Brio
- Tober, Andrea (2015): Das Education-Programm der Berliner Philharmoniker: Ein Lernprozess. In: Cvetko, Alexander / Rora, Constanze (Hrsg.): Konzertpädagogik (S. 192-203). Aachen: Shaker
- Wimmer, Constanze (2010): Musikvermittlung im Kontext. Impulse - Strategien - Berufsfelder. Regensburg: ConBrio
- Institut für szenische Interpretation von Musik und Theater: <http://www.isim-online.de/>

Bemerkung:

Die Belegung der Veranstaltung im Master Musikpädagogik Modul 8b.4 impliziert die Möglichkeit, in dieser Veranstaltung das Projekt für den individuellen Schwerpunkt durchzuführen.

2.1 Musikdidaktische Blockseminare

BLOCKSEMINAR

FREITAG, 24.11.2017: 14 – ca. 19.30 Uhr s.t., SAMSTAG, 25.11.2017: 10 – ca. 13.15 Uhr s.t. und 14.15 – ca. 19 Uhr s.t. (jeweils mit Pausen)

Eschersheimer Landstraße 29-39, Raum A 207

Prof. Dr. Philipp Ahner (Musikhochschule Trossingen) und Stefan Gisler (Dallenwil, Schweiz)

Musizieren, Lernen und Lehren mit Apps im Musikunterricht

Modulzuordnung:

- L1 (alt) / L2 / L5: Modul 2a/b (Fachdidaktik II – Inhalte und Verfahren); Modul 5a/b (Fachdidaktik III – Methodenrepertoire)
- L1 (neu): Empfohlene Lehrveranstaltung (nicht curricular)
- L3: Modul 7 A (Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen); Modul 7 C (Fragen zum Musikunterricht); Modul 14 A (Didaktische Analyse)
- Master Musikpädagogik: M5 (Soft skills und praktisch musikalische Betätigung)

Smartphones und Tablets sind tägliche Wegbegleiter für die meisten Jugendlichen und Erwachsenen geworden. Die kleinen Geräte bieten zahlreiche Apps für musikbezogene Aktivitäten. Insbesondere durch den Touchscreen und die Bewegungssteuerung eröffnen sich neue Möglichkeiten des Musizierens. Im Google PlayStore und im Apple AppStore werden aktuell jeweils mehr als zwei Millionen unterschiedliche Apps angeboten. Tausende Anwendungen haben direkt oder indirekt etwas mit Musik zu tun.

Im Seminar werden zentrale Fragestellungen der Digitalisierung und Mediatisierung für die Musikpädagogik thematisiert und mit praktischen Seminarteilen für iOS (iPad, iPhone) und android (Samsung, Htc etc.) verbunden. Dabei stehen zwei didaktische und unterrichtspraktische Themen im Mittelpunkt:

1. Apps und analoges Musizieren: Tools für Lern- und Gestaltungsprozesse. (Beispielsweise: Klangmessung, Recording, Editing, Notation, Rhythmen lernen, Gehörbildung, Songwriting, Noten scannen etc.)
2. Apps als Musikinstrumente (App-Musik) (Beispielsweise: Digitale Instrumente (Imitation analoger Klänge und Schaffung synthetischer Klänge) für Produktion, Komposition und Sounddesign, Looping, Effekte, sphärische Flächensounds, polyrhythmische Drumpattern etc.)

Literatur:

- Ahner, P. (2017): Mediatisierung und Musikunterricht. In: Rora, C; Schilling-Sandvoss, K.; Peter Koch, J. (Hrsg.): Musikkulturen und Lebenswelt (= Musikpädagogik im Diskurs, Band 2, Hrsg. Gesellschaft für Musikpädagogik). Aachen: Shaker Verlag (Tagungsband der GMP-Tagung in Köln, im Druck).
- Ahner, P. (2016): Klang-Apps. Klänge erkunden – Klang-Apps im Musikunterricht der Sekundarstufe. In: Musik & Bildung, 1/16. S. 28-35.
- Bense, A.; Gieseck, M.; Müßgens, B.; Enders, B. (Hg.) (2015): Musik im Spektrum technologischer Entwicklungen und Neuer Medien. Festschrift für Bernd Enders. Osnabrück: Universität Osnabrück. Erzieh.- u. Kulturwiss (Beiträge zur Medienästhetik der Musik, Band 15).
- Kammerl, R. (2016): Digitalisierung, Digitales Lernen, Digitale Bildung? In: merz. Medien + Erziehung. Zeitschrift für Medienpädagogik 60 (1), S. 9–15.
- Krebs, M (2016).: Neuer Ausdruck mit digitalen Musikinstrumenten – Expressive Controller und die MIDI-Spezifikation MPE. Online verfügbar unter <http://blog.appmusik.de/digitale-musikinstrumente-expressive-controller-und-die-midi-spezifikation-mpe/>

- Ruthmann, S. A., Tobias, E. S., Randles, C., & Thibeault, M (2015): Is it the technology? Challenging technological determinism in music education. In: Clint Randles (Hg.): Music education. Navigating the future. New York: Routledge (Routledge studies in music education, 1), S. 122–138.

Die Referenten:

Philipp Ahner ist Professor für Musikpädagogik und Musikdidaktik im Kontext digitaler Medien an der Hochschule für Musik Trossingen und Musiklehrer am Beruflichen Schulzentrum Wangen.
<http://www.mh-trossingen.de/studium/neu-landeszentrum/personen/prof-dr-philipp-ahner.html>

Stefan Gisler ist Referent zahlreicher Kurse und Workshops in Deutschland und der Schweiz für den Einsatz von Tablets auf der Bühne, bei Musik-Produktionen und im Unterricht. Der Pianist, Keyboarder, Sänger und Musiklehrer studierte an verschiedenen Hochschulen klassische, Jazz, Pop und Schulmusik. Ebenfalls war er mehr als zehn Jahre in der Informatik im Support, Softwareentwicklung und Projektmanagement tätig.

Weitere Infos: stefangisler.com, tabletlernen.ch/workshops

Bemerkungen:

Mitzubringen sind: Smartphone/Tablet und Kopfhörer.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 16 Teilnehmer*innen. Die Zulassung für das Seminar erfolgt ab sofort in der Reihenfolge der Anmeldungen bei Prof. Dr. Werner Jank unter: werner.jank@hfmdk-frankfurt.de Anmeldeschluss ist Mo, der 13.11.17.

BLOCKSEMINAR: Sa, 28.10. 11 – 16 Uhr, **Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum A 206**,
Mi 15.11. 9 – 16 Uhr, **Kleiner Saal** und weitere Termine (siehe unten)

Ulrike Schwarz

Projektseminar: RESPONSE I und II (Beide Veranstaltungsteile sind dem WiSe zugeordnet!)

Einführungsworkshop für alle teilnehmenden Künstler*innen und Lehrer*innen des RESPONSE-Projekts, Sa. 17.02. 11-16 Uhr. Zusätzlich 4-5 Termine an den Schulen vor Ort (nach Absprache mit dem jeweiligen Team).

Achtung, vorlesungsfreie Zeit: Die Teilnahme an den Aufführungen Fr. 16.03. und Sa. 17.03. in der Alten Oper ist verpflichtender Bestandteil des Seminars.

Reflexionstreffen zu Beginn des Sommersemesters 2018 gehört verpflichtend dazu, Termin wird im Seminar abgesprochen.

Modulzuordnung:

- L1 (neu): Modul 6 Musik und andere Darstellungsformen: Komponieren mit Kindern I und II
- Weitere Studiengänge vgl. Bemerkungen

RESPONSE bringt eine künstlerische Perspektive in die Schule. RESPONSE fordert heraus. RESPONSE bringt ans Licht, was an musikalischem Ausdruckspotential bislang verborgen war. Begleitet durch ihre Musiklehrer*in und ein Team zweier Künstler*innen (Komposition und Interpretation) entwickeln Schulklassen eine eigene kompositorische Antwort (Response) auf die Eindrücke, die die vor Projektbeginn festgelegten Werke zeitgenössischer Musik bei ihnen hinterlassen.

Die Mitarbeit in diesem Prozess bietet Studierenden vielfältige Chancen, sich praxisnah und unter Einbringung der eigenen Kreativität auf ihre künftige Aufgabe der lebendigen Musikvermittlung vorzubereiten und Erfahrungen zu sammeln in der kooperativen Planung, Organisation und Umsetzung von musikpädagogischen Projekten und Aufführungen.

Die Studierenden werden einem Team zugeordnet, planen das Projekt aktiv mit und sind bei der Durchführung an den Schulen und der abschließenden Aufführung mit dabei.

In den begleitenden Seminarblöcken erfahren die Studierenden wichtige theoretische Hintergründe und lernen Möglichkeiten kennen, Schülerinnen und Schülern aktives musikalisch-gestalterisches Erfahrungslernen zu ermöglichen und kreative Prozesse und exploratives Arbeiten anzuleiten.

Aktive Mitarbeit und zeitliche Flexibilität werden vorausgesetzt. Gerhard Müller-Hornbach wird das Seminar mit seinem umfangreichen RESPONSE-Erfahrungsschatz mit betreuen.

<http://www.hfmdk-frankfurt.info/aktivitaeten/projekte-der-fachbereiche/schulprojekt-response/>

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen:

Aufgrund der terminlichen Vorgaben von RESPONSE wird dieses Projektseminar bereits im Wintersemester angeboten. Im kommenden Sommersemester wird kein neues Projektseminar starten.

Studierende anderer Studiengänge sind sehr willkommen. Ob die Anrechnung von Studienleistungen möglich ist, muss im Einzelfall geklärt werden.

BLOCKSEMINAR

FREITAG 20.10.2017 von 12 – 17.30 Uhr und SAMSTAG 21.10.2017 von 11 – 16.45 Uhr

FREITAG 17.11.2017 von 12 – 17.30 Uhr.

FREITAG 12.01.2018 von 12 – 17.30 Uhr und SAMSTAG 13.01.2018 von 11 – 16.45 Uhr

(alle Angaben s.t.)

Daniel Fiedler

Musikalisches Selbstkonzept im Jugendalter und in der Schule

Leimenrode 29, Seminarraum 1

Modulzuordnung:

- Master Musikpädagogik: M2.4 (Jugend und Musik) oder M3.2 (Musik im Lebenslauf) oder M7b.3 (Musikpsychologischer Forschungsbeitrag)
- L1 (alt) / L2 / L5: Modul 3 (Systematische Musikwissenschaft I: Lernen, Sozialisation) oder Modul 6 (Systematische Musikwissenschaft II: Begabung, Entwicklung); Modul 8 (Fachdidaktik V – Empirische Forschung in der Schulpraxis)
- L3: Modul 14 B (Musikpädagogische Theoriebildung)

Im Mittelpunkt des Blockseminars „Musikalisches Selbstkonzept im Jugendalter und in der Schule“ steht neben der Vermittlung von theoretischen Kenntnissen über das *Musikalische Selbstkonzept* (im Anschluss an die Arbeiten von Maria Spsychiger) vor allem auch die Erkennung und Diagnose des Musikalischen Selbstkonzepts von Jugendlichen mittels des MUSCI_youth-Fragebogens (Fiedler & Spsychiger, 2017). Auf dieser Grundlage werden nicht nur soziale Vergleichsprozesse in die Überlegungen zur Förderung und Stärkung musikalischer Selbstkonzepte im (Musik-)Unterricht einfließen, sondern darüber hinaus auch die Bedeutung des Musikalischen Selbstkonzepts für die musikalische Entwicklung (u.a. Fiedler & Müllensiefen, 2016, 2017) vermittelt und Möglichkeiten zur Förderung und Stärkung im Musikunterricht entwickelt und diskutiert. Die dazu notwendigen (Lehr-)Kompetenzen sind dabei nicht nur musikalischer oder (musik-)didaktischer, sondern vor allem pädagogisch-psychologischer Natur. Dieses Problem ist seit längerem in der musikpädagogischen Fachdiskussion angekommen (vgl. Oebelsberger, 2009), allerdings mangelt es vor allem Lehrpersonen an Kenntnissen über das Musikalische Selbstkonzept, um auf dieser Grundlage Ideen zu unterrichtlichen Zugängen ableiten zu können.

Der Teilnahmenachweis besteht im Führen eines „Lerntagebuchs“. Es folgt keine Bewertung der Aufzeichnungen, allerdings dient das Dokument als Nachweis des persönlichen Lernprozesses.

Studierende, die eine Prüfungsleistung erbringen wollen, kombinieren das „Lerntagebuch“ mit einer Materialsammlung. Die genauen Angaben zu den Anforderungen, Bewertungskriterien und zur Abgabe werden zu Beginn des Blockseminars bekanntgegeben.

Literatur:

Fiedler, D. & Spychiger, M. (2017). Measuring "Musical Self-Concept" Throughout the Years of Adolescence with MUSCI_youth: Validation and Adjustment of the Musical Self-Concept Inquiry (MUSCI) by Investigating Samples of Students at Secondary Education. *Psychomusicology: Music, Mind, and Brain*. Advance online publication. <http://dx.doi.org/10.1037/pmu0000180>

Fiedler, D. & Müllensiefen, D. (2017). Musikalisches Selbstkonzept und Musikalische Erfahrungheit beeinflussen die Entwicklung des Interesses am Schulfach Musik. Eine empirische Längsschnittuntersuchung von Schülerinnen und Schülern an Haupt-, Gemeinschafts- und Realschulen sowie Gymnasien in Baden-Württemberg. In A. J. Cvetko & C. Rolle (Hrsg.): *Musikpädagogik und Kulturwissenschaften* (= Musikpädagogische Forschung, Bd. 38) (S. 213-231). Münster: Waxmann.

Harter, S. (2003). The development of self-representations during childhood and adolescence. In M. R. Leary & J. P. Tangney (Eds.): *Handbook of Self and Identity* (pp. 610 – 642). New York, NY: Guilford Press.

Shavelson, R. J., Hubner, J. J., & Stanton, G. C. (1976). Self-concept: Validation of construct interpretations. *Review of Educational Research*, 46, 407–441. <http://dx.doi.org/10.3102/00346543046003407>

Spychiger, M. (2013). Das musikalische Selbstkonzept: Wer ich bin und was ich kann in der Musik. *Üben & Musizieren*, 6, 18–21.

Spychiger, M. (2017). Teaching towards the Promotion of Students' Musical Self-Concept. In R. Girdziuskiene & M. Stakelum (Hrsg.): *Creativity and Innovation* (= European Perspectives on Music Education, Bd. 7) (pp. 133–146). Innsbruck: Helbling.

Bemerkungen:

Die Anmeldung zur verbindlichen Teilnahme an diesem Seminar erfolgt bitte per Email an daniel.fiedler@ph-freiburg.de

Der Dozent:

Daniel Fiedler ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Musik der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Seine Promotionsschrift steht kurz vor dem Abschluss, sie befasst sich mit der Musikalischen Entwicklung von Schülerinnen und Schülern und dabei in wesentlichen Teilen mit dem Seminarthema, dem Musikalischen Selbstkonzept.

BLOCKSEMINAR

Hochschulübergreifendes Seminar „Musikpädagogik im Diskurs“

12.-16. März 2018, Hochschule für Musik Saar

Prof. Dr. Adrian Niegot (Essen), Prof. Dr. Kai Martin (Weimar), Prof. Dr. Matthias Handschick (Saarbrücken)

Politische Aspekte musikalisch-ästhetischer Bildung

Modulzuordnung:

- L3: Modul 14 B (Musikpädagogische Theoriebildung)

Das hochschulübergreifende Seminar gibt Musik-Lehramtsstudierenden aus ganz Deutschland Gelegenheit, gemeinsam an einem musikpädagogischen Thema zu arbeiten. In diesem Jahr

sollen politische Aspekte musikalisch-ästhetischer Bildung beleuchtet werden, indem auf der Grundlage einschlägiger Literatur und eigener Erfahrungen untersucht und diskutiert wird, inwieweit ästhetische Verhaltensweisen und musikalische Praxen unsere Wahrnehmungsweisen und unser Bewusstsein prägen oder auch verändern können. Denn vor dem Hintergrund der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen muss auch Musikunterricht wieder verstärkt im Kontext von Mündigkeitserziehung und Demokratiefähigkeit betrachtet werden.

Literatur:

- Adorno, Theodor W.: Kritik des Musikanten, in: Dissonanzen. Musik in der verwalteten Welt, Berlin 1958, S. 61-101.
- Benjamin, Walter: Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit, Sonderausgabe, Frankfurt 2003.
- Bieri, Peter: Wie wäre es, gebildet zu sein?, Bern 2005, http://www.hwr-berlin.de/fileadmin/downloads_internet/publikationen/Birie_Gebildet_sein.pdf.
- Brandstätter, Ursula: Bildende Kunst und Musik im Dialog. Ästhetische, zeichentheoretische und wahrnehmungspsychologische Überlegungen zu einem kunstspartenübergreifenden Konzept ästhetischer Bildung, Augsburg 2009².
- Henrich, Dieter: Versuch über Kunst und Leben. Subjektivität – Weltverstehen – Kunst, München/Wien 2001.
- Kuhlmann, Carola: Bildungsarmut und die soziale „Vererbung“ von Ungleichheiten, in: Huster, Ernst-Ulrich / Boeckh, Jürgen / Mogge-Grotjahn, Hildegard (Hrsg.): Handbuch Armut und Soziale Ausgrenzung, Wiesbaden 2008, S. 301-319.
- Lachenmann, Helmut: Zum Verhältnis Kompositionstechnik – Gesellschaftlicher Standort, in: ders.: Musik als existentielle Erfahrung. Schriften 1966-1995, hrsg. von Josef Häusler, Wiesbaden 1996, S. 93-97.
- Marcuse, Herbert: Über den affirmativen Charakter der Kultur, in: ders.: Kultur und Gesellschaft I, Frankfurt 1965, S. 56-101.
- Rancière, Jacques: Die Aufteilung des Sinnlichen. Die Politik der Kunst und ihre Paradoxien, Berlin 2008².
- Schatt, Peter W.: Musik und Politik, Braunschweig/Paderborn/Darmstadt 2013.
- Spahlinger, Mathias: Wirklichkeit des Bewusstseins und Wirklichkeit für das Bewusstsein, in: Musik Texte 39, Köln 1991, S. 39-41.
- Westerlund, Heidi: Reconsidering Aesthetic Experience in Praxial Music Education, in: Philosophy of Music Education Review, Volume 11, Number 1, Spring 2003, pp. 45-62, online: <https://muse.jhu.edu/article/43662/pdf>.
- Vogt, Jürgen: Benachteiligung und Teilhabe im Kontext von Kultur- und Musikpädagogik, in: Zeitschrift für kritische Musikpädagogik, hrsg. von Jürgen Vogt, 2013, www.zkfm.org/13-vogt.pdf.
- Vogt, Jürgen: Musikpädagogik und Ideologiekritik. Ein Neuansatz, in: Zeitschrift für kritische Musikpädagogik, hrsg. von Jürgen Vogt, 2013, <http://www.zkfm.org/15-vogt.pdf>.

Bemerkungen:

Die Anmeldung erfolgt bis zum 1. Dezember bei der Leitung des Studiengangs für Lehramt Musik an der jeweils eigenen Hochschule, also bei Prof. Dr. Werner Jank. Die Zulassung erfolgt bis zum 20. Dezember 2017.

Die Veranstaltung kann – nach Rücksprache mit Prof. Dr. Jank – in verschiedenen Modulen angerechnet werden. Es ist möglich, einen Leistungsnachweis entsprechend den Anrechnungsvoraussetzungen der HfMDK zu erwerben.

Die Kosten betragen für die Unterkunft ca. 25,-/Nacht incl. Frühstück. Die Fahrtkosten hängen von der Reisedistanz ab.

Finanzielle Unterstützung für Reise und Unterkunft kann bei der Heimathochschule beantragt werden. Bitte beachten Sie dafür die dort geltenden Fristen und Bedingungen.

Prof. Dr. Werner Jank

Doktorandenkolloquium

Blockseminar, Leimenrode 29, Seminarraum 2

Termine (jeweils 10.30 – ca. 16.30 Uhr):

Sa, 11.11.2017; Sa, 09.12.2017; Sa, 27.01.2018; Sa, 17.03.2018

Änderungen vorbehalten (siehe ggf. auch Aushänge zu Semesterbeginn).

Inhalte:

Diskussion der Dissertationskonzepte der Teilnehmer*innen sowie von grundlagentheoretischen Fragen.

Prof. Dr. Ute Jung-Kaiser

Doktorandenkolloquium

Blockseminar: Samstags (jeweils 10.30 – ca. 16 Uhr), siehe Aushang.

Kontakt: jungkaiser@t-online.de

3. Schulpraktische Studien

DIENSTAG, 8 – 10 Uhr c.t.,
Sophienstr. 1-3, Raum 6
Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß
Vorbereitung des Schulpraktikums
Beginn: 17.10.2017

Modulzuordnung

- L1 / L2/5 Modul Schulpraktische Studien

Das Seminar bereitet die Praxisphase der Schulpraktischen Studien vor: Aspekte der Planung und Durchführung von Musikunterricht (z.B. kriterienorientierte Unterrichtsbeobachtung), Möglichkeiten der Analyse von Lernvoraussetzungen, grundlegende Fragen didaktischer und methodischer Entscheidungen, Kriterien der Reflexion von Unterricht, Umgang mit heterogenen Lernvoraussetzungen, Auswahl von Unterrichtsmaterial und Fragen zu Lehrerrolle und -persönlichkeit sind nur einige der möglichen Themen, die in Abstimmung mit den Teilnehmenden festgelegt und ergänzt werden sollen. Geplant ist eine gemeinsame Unterrichtshospitation mit Lehrkräften im Vorbereitungsdienst. Im Rahmen des Schulpraktikums soll zudem eine eigene Fragestellung entwickelt und verfolgt werden.

Literatur:

- Becker, Georg E. (2004): Unterricht planen. Handlungsorientierte Didaktik Teil I. (4. Aufl.) Weinheim u.a.: Beltz
- Fuchs, Mechthild (Hrsg.) (2015): Musikdidaktik Grundschule. Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge. Rum/Innsbruck: Helbling
- Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig Holstein (Hrsg.) (2011): Umgang mit Heterogenität im Musikunterricht. Kiel
- Jank, Werner (Hrsg.) (2013): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. (5. Aufl.) Berlin: Cornelsen
- Meyer, Hilbert (2007): Leitfaden Unterrichtsvorbereitung. (6. Aufl.) Berlin: Cornelsen

BLOCKSEMINAR: Mi. 30.08. 14 – 18 Uhr / A 205, Sa. 09.09. 10 – 16 Uhr / A 205, Sa. 23.09. 10 – 16 Uhr / B 203, Mi. 27.09. 14 – 18 Uhr / A 205, Fr. 27.10. 13 – 17 Uhr / A 207, Eschersheimer Landstr. 29-39

Ulrike Schwarz

Nachbereitung des Schulpraktikums

Modulzuordnung:

- L1 / L2/5: Modul Schulpraktische Studien

In der Veranstaltung werden die im Schulpraktikum gewonnenen unterrichtspraktischen Erfahrungen und die beobachteten schulischen Prozesse auf der Basis der Praktikumsberichte reflektiert und ausgewertet. Die (schriftliche) Planung von Unterricht wird weiter Thema sein und der Umgang mit Schwierigkeiten im Musikunterricht. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zur Vertiefung der bearbeiteten Fragestellungen.

Literatur:

- Becker, Georg E. (2002): Unterricht auswerten und beurteilen. Handlungsorientierte Didaktik Teil III. (7. Aufl.) Weinheim u.a.: Beltz
- Biegholdt, Georg (2013): Musik unterrichten. Grundlagen, Gestaltung, Auswertung. Seelze: Kallmeyer

- Grohé, Micaela (2011): Der Musiklehrer–Coach. Professionelles Handeln in konflikthaftern Unterrichtssituationen. Rum/Innsbruck: Helbling
- Helms, Siegmund/Schneider, Reinhard/Weber, Rudolf (Hrsg.) (1997): Handbuch des Musikunterrichts. Band 1 Grundschule. Kassel: Gustav Bosse
- Helms, Siegmund/Schneider, Reinhard/Weber, Rudolf (Hrsg.) (1997): Handbuch des Musikunterrichts. Band 2 Sekundarstufe I. Kassel: Gustav Bosse
- Meyer, Hilbert (2004): Was ist guter Unterricht? Berlin: Cornelsen

MITTWOCH: 10 – 12 Uhr c.t.,
Leimenrode 29, Seminarraum 2
Dr. Peter Ickstadt

Praktikumsvorbereitung – „Forschendes Lernen“

Beginn: Mi. 18.10.2017

Achtung: Diese Lehrveranstaltung wird im WiSe 2017-18 letztmalig angeboten, da die Schulpraktischen Studien seit dem WiSe 2014-15 durch das Praxissemester ersetzt wurden.

Modulzuordnung:

- L3: Modul 15 (4.–7. Sem.; Schulpraktische Studien)

„Forschendes Lernen“ ist ein Konzept, das in der Lehrerausbildung entwickelt wurde, um in den Praktika eine intensive Auseinandersetzung mit Unterricht zu unterstützen. Ausgangspunkte sind Frage- und Problemstellungen aus der Unterrichtspraxis, die für die Studierenden selbst bedeutsam und wichtig im Hinblick auf die eigene Unterrichtspraxis im Praktikum und später im Beruf sind. Dabei wird von konkreten Problemen oder Fällen ausgegangen, um dann darüber hinaus weiterzudenken, auch in der Entwicklung eigener Methoden, weiterer Untersuchungen und des persönlichen didaktisch-methodischen Konzepts. Ausgehend davon dient die Veranstaltung der Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum nach dem Wintersemester 2017-18. In diesem Zusammenhang werden auch allgemeine Aspekte der Unterrichtsplanung und -durchführung, wie z.B. Möglichkeiten der Analyse von Lernvoraussetzungen, grundlegende Fragen der didaktischen und methodischen Planung, Kriterien der Reflexion von Unterricht und Fragen zu Lehrerrolle und -persönlichkeit, erörtert.

Literatur:

- Dirks, Una/Hansmann, Wilfried (Hrsg.) (2002): Forschendes Lernen in der Lehrerbildung. Auf dem Weg zu einer professionellen Unterrichts- und Schulentwicklung. Bad Heilbrunn/Obb.: Julius Klinckhardt
- Heukäufer, Norbert (Hrsg.) (2007): Musik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Scriptor
- Jank, Werner (Hrsg.) (2013): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Scriptor
- Meyer, Hilbert (2009): Leitfaden zur Unterrichtsvorbereitung. Berlin: Cornelsen Scriptor
- Obolenski, Alexandra/Meyer, Hilbert (Hrsg.) (2003): Forschendes Lernen. Theorie und Praxis einer professionellen LehrerInnenausbildung. Bad Heilbrunn/Obb.: Julius Klinckhardt
- Roters, Bianca u. a. (Hrsg.) (2009): Forschendes Lernen im Lehramtsstudium. Hochschuldidaktik – Professionalisierung – Kompetenzentwicklung. Bad Heilbrunn/Obb.: Julius Klinckhardt

Bemerkungen:

Zur Teilnahme am Schulpraktikum (mit den Begleitveranstaltungen) ist eine verbindliche Anmeldung zu Beginn des Wintersemesters 2017-18 (1. Semesterwoche) erforderlich. Die Anmeldung erfolgt im Rahmen der ersten Seminarsitzung.

Durchführung der Schulpraktika L3 (Modul 15):

Schulpraktikum (Vorbereitung Sommersemester 2017):	28.08. – 29.09.2017
Schulpraktikum (Vorbereitung Wintersemester 2017-18):	19.02. – 23.03.2018

BLOCKSEMINAR (nach Vereinbarung)

Raum wird nach Terminvereinbarung bekannt gegeben

Dr. Peter Ickstadt

Praktikumsnachbereitung – „Forschendes Lernen“

Beginn: nach Vereinbarung

Modulzuordnung:

- L3: Modul 15 (5.–8. Sem.; Schulpraktische Studien)

Die Nachbereitungsveranstaltung zum Schulpraktikum erfolgt im Rahmen eines Blockseminars nach Vereinbarung.

In dem Seminar werden Durchführung und Ergebnisse der verschiedenen Forschungsvorhaben der Studierenden sowie Erkenntnisse und Erfahrungen aus Unterrichtsbeobachtung und eigener unterrichtspraktischer Tätigkeit im Rahmen des Schulpraktikums reflektiert und ausgewertet. Ferner werden grundlegende Fragestellungen zur Unterrichtspraxis, die sich im Verlauf des Praktikums für die Studierenden ergeben haben, und im Hinblick auf eine künftige Unterrichtspraxis wesentliche Punkte, wie etwa die Konzeption größerer Unterrichtszusammenhänge, erörtert.

PRAXISSEMESTER (06.09.2017 – 26.01.2018)

MITTWOCH: 12 – 14 Uhr c.t.,
Leimenrode 29, Seminarraum 2

Dr. Peter Ickstadt

Begleitseminar Praxissemester FD-Musik - „Forschendes Lernen“

Beginn: Mi. 06.09.2017

Modulzuordnung:

- L3: kein Modul (4. Sem.; Praxissemester)

Das Begleitseminar zum Praxissemester im Fach Musik folgt zu einem Teil dem Konzept des „Forschenden Lernens“, das in der Lehrerbildung entwickelt wurde, um in den Praktika eine intensive Auseinandersetzung mit Unterricht zu unterstützen. Ausgangspunkte sind Frage- und Problemstellungen aus der Unterrichtspraxis, die für die Studierenden selbst bedeutsam und wichtig im Hinblick auf die eigene Unterrichtspraxis zunächst im Praxissemester und später im Beruf sind. Dabei wird von konkreten wahrgenommenen Problemen oder Fällen ausgegangen, um dann darüber hinaus weiterzudenken, auch in der Entwicklung eigener Methoden, weiterer Untersuchungen und des persönlichen didaktisch-methodischen Konzepts. Zur Vorbereitung der im Rahmen des Praxissemesters zu absolvierenden Unterrichtsversuche sowie auch späterer Unterrichtspraxis im Allgemeinen werden ferner wichtige Grundlagen didaktisch-methodischer Unterrichtsplanung und -durchführung erörtert und nach Möglichkeit unter Bezugnahme auf anstehende Unterrichtsvorhaben exemplarisch konkretisiert. Zur gezielten Unterrichtsbeobachtung werden zudem Kriterien der Reflexion von Unterricht sowie von Lehrerrolle

und -persönlichkeit entwickelt und grundlegende Erkenntnisse wie auch Erfahrungen aus Hospitationen und eigener unterrichtspraktischer Tätigkeit im Rahmen des Praxissemesters reflektiert.

Literatur:

- Dirks, Una/Hansmann, Wilfried (Hrsg.) (2002): Forschendes Lernen in der Lehrerbildung. Auf dem Weg zu einer professionellen Unterrichts- und Schulentwicklung. Bad Heilbrunn/Obb.: Julius Klinckhardt
- Heukäufer, Norbert (Hrsg.) (2007): Musik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Scriptor
- Jank, Werner (Hrsg.) (2013): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Scriptor
- Meyer, Hilbert (2009): Leitfaden zur Unterrichtsvorbereitung. Berlin: Cornelsen Scriptor
- Obolenski, Alexandra/Meyer, Hilbert (Hrsg.) (2003): Forschendes Lernen. Theorie und Praxis einer professionellen LehrerInnenausbildung. Bad Heilbrunn/Obb.: Julius Klinckhardt
- Roters, Bianca u. a. (Hrsg.) (2009): Forschendes Lernen im Lehramtsstudium. Hochschuldidaktik – Professionalisierung – Kompetenzentwicklung. Bad Heilbrunn/Obb.: Julius Klinckhardt

SPRECHSTUNDEN MUSIKPÄDAGOGIK

Prof. Dr. Maria Spychiger

Dienstag: 13.30 – 15 Uhr

Leimenrode 29, 2. OG, Raum 206
maria.spychiger@hfmdk-frankfurt.de
069/ 154-007-393

Prof. Dr. Werner Jank

Donnerstag: 14 – 15.30 Uhr (aufgrund des Forschungssemesters: Telefonsprechstunde und Sprechstunde nach vorheriger Anmeldung)

Leimenrode 29, 2. OG, Raum 207
werner.jank@hfmdk-frankfurt.de
069/ 154-007-245; 06251/13 66 584

Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß

Mittwoch: 11.30 – 13 Uhr

Leimenrode 29, 2. OG, Raum 209
katharina.schilling-sandvoss@hfmdk-frankfurt.de
069/ 154-007-248

Dr. habil. Kai Lothwesen

entfällt bis auf Weiteres

Leimenrode 29, 1. OG, Raum 107
kai.lothwesen@hfmdk-frankfurt.de
069/ 154-007-235

Dr. Ralf-Olivier Schwarz

Mittwoch: 14 – 15 Uhr

Leimenrode 29, 1. OG, Raum 108
ralf-olivier.schwarz@hfmdk-frankfurt.de
069/ 154-007-239

Ulrike Schwarz

Mittwoch: 14.30 – 15.30 Uhr und nach Vereinbarung (nach vorheriger Anmeldung)

Leimenrode 29, 1. OG, Raum 105
ulrike.schwarz@hfmdk-frankfurt.de
069/ 154-007-198

Dr. Peter Ickstadt

Mittwoch: 8 – 10 Uhr und n. V.

Leimenrode 29, 1. OG, Raum 102
peter.ickstadt-lsa@hfmdk-frankfurt.de
069/ 154 007-189

4. Bildungswissenschaften / Grundwissenschaften

DONNERSTAG: 14.30 – 16 Uhr s.t.,

Sophienstraße 1-3, Raum 5

Prof. Dr. Heiner Ullrich

Bildungssystem und Organisation

Seminar

Beginn: 19.10.2017

Modulzuordnung

- L 1, L 2, L 3, L 5: Modul BW-E: Innovieren Sb 1 Bildungswissenschaften

Das Seminar behandelt Themen aus den Bereichen Bildungssystem und Bildungspolitik, Schulorganisation und Schulkultur, Schulqualität und Schulentwicklung sowie Bildung im internationalen Vergleich. Dabei liegen besondere Akzente auf aktuellen Innovationen im Bildungssystem wie Internationalisierung, Neue Steuerung sowie auf der Profilierung von Schulkulturen in regionalen Bildungslandschaften bei demographischem Wandel.

Mit einer Hausarbeit oder einer Fallstudie können die Studierenden in diesem Seminar die Modulprüfung für BW-E ablegen.

Literatur:

- Ackeren, I. van / Klemm, K. (2011): Entstehung, Struktur und Steuerung des deutschen Schulsystems. Eine Einführung. 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag.

DONNERSTAG: 16 – 17.30 Uhr s.t.,

Sophienstraße 1-3, Raum 5

Prof. Dr. Heiner Ullrich

Erziehungs-, Entwicklungs- und Sozialisationstheorien

Seminar

Beginn: 19.10.2017

Modulzuordnung:

- L 1, L 2, L 3, L 5: Modul BW-C: Erziehen Sb 1 Bildungswissenschaften

Das Seminar befasst sich mit den Entwicklungs- und Sozialisationsprozesse im Kindes- und Jugendalter, ihren soziokulturellen Bedingungen sowie mit den damit verbundenen Aufgaben für professionelle Erziehung und Bildung. Dazu werden sowohl klassische theoretische Konzepte als auch aktuelle empirische Studien herangezogen.

Literatur:

- Baumgart, F. (Hrsg.) (2007): Erziehungs- und Bildungstheorien Erläuterungen – Texte – Arbeitsaufgaben. 3. Aufl. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Krüger, H.-H./Grunert, C. (Hrsg.) (2010): Handbuch Kindheits- und Jugendforschung. 2. Aufl. Wiesbaden: VS-Verlag.

5. Schulpraktisches Instrumentalspiel

Hinweise:

1. Die Veranstaltungen in Ensemblearbeit stehen auch **Studierenden des FB 1** offen. Zu den Anrechnungsmöglichkeiten für Studierende der KIA-Studiengänge, s. Kasten auf Seite 59 (5.3 Ensemblearbeit)!

2. Informationen zu **Studienleistungen und Prüfungsanforderungen, Lehrinhalten und Terminen** erhalten Sie im **internen Bereich der HfMDK-Homepage**. Das erforderliche Passwort können Sie online oder bei Frau Dr. Dennerle (Raum C 202) beantragen. Am **SPI-Brett** im dritten Stock des C-Gebäudes finden Sie außerdem die wichtigsten Informationen als Aushang.

Tutorien:

Improvisierte Liedbegleitung:

Alle Studierenden der Improvisierten Liedbegleitung können ein Tutorium bei Antonia Kessler besuchen. Besonders Anfängern wird empfohlen, diese Möglichkeit der zusätzlichen Betreuung und der damit verbundenen Hilfestellung zu nutzen. Frau Kessler ist unter antonia.kessler@t-online.de zu erreichen.

Piano-Lab:

In Raum A 211 befindet sich ein Piano-Lab mit 6 E-Pianos. Dort werden Gruppenkurse zur Vorbereitung oder Ergänzung des Unterrichts in Improvisierter Liedbegleitung angeboten (s.u.). Außerhalb der Unterrichtszeiten können die E-Pianos im Piano-Lab für Studierende der Improvisierten Liedbegleitung zum Üben genutzt werden (Schlüsselausgabe per Übereignung über die Pforte).

Teilnahmezertifikate:

Für die Teilnahme an Veranstaltungen, in denen kein Schein im Rahmen des Studiums erworben wird (z.B. zusätzliche Ensemblearbeit, Piano-Lab-Kurse), stellt die Hochschule seit dem Sommersemester 2014 Teilnahmezertifikate aus. Diese bescheinigen eine Zusatzqualifikation und haben für das Studium keine Relevanz. Teilnahmezertifikate werden in den Veranstaltungen nach denselben Bedingungen vergeben wie die Scheine, die gem. StPO erworben werden (z.B. regelmäßige Anwesenheit).

Sprechstunde (auch zur Prüfungsberatung):

Prof. Ralph Abelein

Dienstag 9.15-10 Uhr, Raum C 301

Voranmeldung per Email nötig: ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de

5.1 Improvisierte Liedbegleitung

Verwendbarkeit	
L1	Module 1.1, 1.2 a, 1.2 b
L2, L5:	Modul 4
L2, L5:	Modul 7
L3:	Modul 3, Veranstaltung C; Modul 10, Veranstaltung A

Bitte beachten:

1. Der Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung kann einzeln (30min) oder zu zweit (60min) erfolgen. Wenn Sie Unterricht zu zweit erhalten möchten, suchen Sie sich bitte **selbständig** einen Kommilitonen/eine Kommilitonin, dessen/deren Leistungsstand möglichst Ihrem eigenen entspricht.

2. Anmeldeverfahren:

a) Für alle Studierende, die bereits Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung erhalten:

Wenden Sie sich, ggf. mit Ihrem Kommilitonen/ihrer Kommilitonin, zur Vergabe eines Unterrichtstermins (einzeln 30 min, zu zweit 60 min) per Email an Ihren Lehrer. Falls Sie ihren Lehrer wechseln möchten, teilen Sie Ihren Lehrerwunsch bitte **bis zum 31.07.2017** per Email an manfred.gerhardt@hfmdk-frankfurt.de mit.

b) Für alle Studierende, die neu in Improvisierter Liedbegleitung beginnen:

Alle Studierenden des ersten (L1 neue StO), dritten (L2, L5) bzw. zweiten (L3) Semesters werden automatisch einem Lehrer zugeteilt. Der Unterricht kann einzeln (30min) oder zu zweit (60min) erfolgen. **Falls Sie zu zweit unterrichtet werden möchten, teilen Sie dies bitte bis zum 30.09.2017 per Email an manfred.gerhardt@hfmdk-frankfurt.de mit.** Sie können, wenn Sie wollen, auch einen Lehrerwunsch mitteilen, dessen Erfüllung aber nicht garantiert werden kann.

Liederstunden: Als Ergänzung des Unterrichts werden an mit der HfMDK kooperierenden Schulen Liederarbeitsstunden durchgeführt. Die Anmeldung hierfür erfolgt über eine Doodle-Liste, die im Vorfeld per Email verschickt wird. Die Teilnahme ist verpflichtend.

Vortragsabend: Am **Mittwoch, 13.12.** und **Donnerstag, 14.12.2017** (Änderungen vorbehalten) findet um **19 Uhr** in Raum **A 205** für alle Klassen aller Lehramtsstudiengänge ein Vortragsabend statt, bei dem in lockerer Atmosphäre Lieder und kleine Arrangements vorgetragen werden können. **Für L1-Studierende ist der Besuch je eines Vortragsabends für Modul 1.1 und 1.2 verpflichtend.** Für L2-, L3- und L5-Studierende ist die Teilnahme freiwillig.

Folgende Angebote werden zur Vorbereitung bzw. Ergänzung zum Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung empfohlen. Bei diesen Veranstaltungen handelt es sich um zusätzliche Unterrichtsangebote, in denen kein Testat gem. SPOL erworben werden kann.

VORAUSSICHTLICH Sa, 13.01., 17.02. und 14.04.2018 (ca. 10 - 17 Uhr, je ein Termin in Mainz, Würzburg und Frankfurt) – Terminänderungen vorbehalten!

Prof. Christopher Miltenberger (Mainz), Prof. Tobias Usbeck (Würzburg), Prof. Ralph Abelein
Vorbereitungsveranstaltung Bundeswettbewerb Schulpraktisches Klavierspiel

Diese Kooperationsveranstaltung richtet sich an Studierende, die eine Teilnahme am kommenden Bundeswettbewerb Schulpraktisches Klavierspiel (26.-29.4.2018) erwägen. Es wird voraussichtlich jeweils ein Blocktermin in Mainz, Würzburg und Frankfurt stattfinden. Weitere Informationen zum Wettbewerb unter

<https://www.hfm-weimar.de/bundeswettbewerb-schulpraktisches-klavierspiel-grotrian-steinweg/14-bundeswettbewerb-schulpraktisches-klavierspiel-grotrian-steinweg-2018.html>

Anmeldung bitte an: ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de

TERMINE NACH VEREINBARUNG, Eschersheimer Landstr. 29-39, A 211 (Piano-Lab)

Wolfgang Hess

Elementares Kadenzspiel und Wiederholungstraining

Der Kurs dient der Wiederholung und Absicherung des vom Gymnasium mitgebrachten Grundwissens und zeigt kurze Wege, Kadenzverläufe und Akkordgriffe schneller zu erfassen. Oft zeigen sich im Basisbereich „Quintenzirkel, Intervallstrukturen, Tonleiterverläufe“ kleine Verständnis- oder Informationslücken, die in der Improvisierten Liedbegleitung zu unnötigen, im Grunde leicht behebbaren Hemmnissen führen. Es wird nichts „erwartet“: Jede/r wird abgeholt, wo sie/er gerade steht mit seinen Kenntnissen. Dabei werden einfache Trainingsmethoden vermittelt, wöchentliches Üben für den Kurs wird nicht erwartet.

Anmeldung bitte an: piano-w.hess@t-online.de

MITTWOCH: 9.30 - 10.30 Uhr, Eschersheimer Landstr. 29-39, A 211 (Piano-Lab)

Daniel Kemminer

Prüfungsvorbereitung Improvisierte Liedbegleitung

In dieser Veranstaltung steht die Beschäftigung mit der Prüfungsanforderung, gängige Stilpatterns auf Lieder oder Songs zu übertragen sowie eine Liedbegleitung anhand eines Akkordsheets und einer Audioaufnahme zu erarbeiten, im Mittelpunkt. Daneben besteht die Möglichkeit für Studierende, Feedback zu ihren Prüfungsstücken zu erhalten. Die Lieder können in jedem Stadium der Erarbeitung gebracht werden, müssen also nicht fertig sein. An der Veranstaltung muss nicht regelmäßig sondern kann nach Bedarf und Verfügbarkeit teilgenommen werden.

Anmeldung bitte an: daniel.kemminer@hfmdk-frankfurt.de

MITTWOCH: 10.45 – 11.45 Uhr, Eschersheimer Landstr. 29-39, A 211 (Piano-Lab)

Daniel Kemminer

Grundlagen der Improvisierten Liedbegleitung

Der einsemestrige Kurs bietet die Möglichkeit, bereits im ersten Semester Grundlagen in der Improvisierten Liedbegleitung zu erlangen. Er richtet sich an Studienanfänger, für die lt. StO noch kein IL-Unterricht vorgesehen ist (z.B. L2, 1. Studienjahr; L3 1. Semester).

Aus dem Kursinhalt: Erste Improvisations-Übungen, einfache Akkordverbindungen, stilistisch unterschiedliche Basis-Begleitpatterns, Improvisation über eine Akkordfolge, Harmonisierung von Melodien, Blues.

Maximale Teilnehmerzahl: 6 Studierende.

Anmeldung bitte an: daniel.kemminer@hfmdk-frankfurt.de

DONNERSTAG: 18 - 19.30 Uhr,
Eschersheimer Landstr. 29-39, A 204
Prof. Bernd Ickert

Elementare Klavierimprovisation – Anleitung zum systematischen Üben

Spontanes Improvisieren und systematisches Üben stehen nur scheinbar im Widerspruch zueinander. Wer improvisiert, benutzt rhythmische, tonale und spieltechnische Modelle, die durch Erfahrung und Übung vertraut und spontan verfügbar sind. Wie eine Fremdsprache kann auch Improvisieren erlernt werden. Dabei ergänzen sich freies Spielen und das systematische Training von Elementen.

Mehr noch als der Unterricht in „Improvisierter Liedbegleitung“ legt dieser Kurs den Fokus auf das spontane Improvisieren. Eine effektive methodische Besonderheit ist das gemeinsame Improvisieren von zwei Partnern, was in besonderer Weise motiviert und die Spontanität fördert.

Kursbeginn: 19.10.2017

Anmeldung erbeten bis 18.10.2017 an: bernd.ickert@hfmdk-frankfurt.de

5.2 Arrangieren

Verwendbarkeit

L1, L2, L5: **Modul 4**
L2, 5: **Modul 7**
L3: **Modul 3, Veranstaltung D**

Computerarbeitsplätze mit dem Notationsprogramm „Sibelius“:

Studierende haben die Möglichkeit, den Computerraum (Raum 115, 1.OG) in der Leimenrode 29 zu nutzen. Es stehen Computer mit MIDI-Keyboards und fünf Arbeitsplätze mit dem Notationsprogramm „Sibelius“ zur Verfügung. Die Schlüsselausgabe für diesen Raum erfolgt über das Dekanatsbüro (gegen Aushängung des Studierendenausweises) während der Öffnungszeiten, i.d.R. montags-donnerstags von 8-16 Uhr und freitags von 8-14 Uhr. Gerne können Sie sich vorab telefonisch über die Verfügbarkeit des Computerraums erkundigen: 069-154 007-315 (2. OG, Raum 201, Frau Lepschy).

Als Ansprechpartner steht einmal wöchentlich Richard Steinert als Tutor zur Verfügung. Termin: montags, 14.00 – 16.00 Uhr, Computerraum 115, Leimenrode, 1. Stock. Bei Fragen an den Tutor: steinert.richard@gmx.de

Veranstaltung	Zeit	Raum	Dozent
Kurs 1 (L2, L5, SPA)	Di, 9-10 Uhr	A 205	Daniel Kemminer
Kurs 2 (L2, L5, SPA)	Di, 10-11 Uhr	A 205	Daniel Kemminer
Kurs 2a (L3, SPA)	Di, 11.00-12.00 Uhr	A 205	Daniel Kemminer
Kurs 2b (L3, SPA)	Di, 12.15-13.15 Uhr	A 205	Daniel Kemminer
Kurs 1 (L3, Jazz)	Di, 12.15-13.15 Uhr	C 301	Prof. Ralph Abelein
Kurs 2 (L3, Jazz)	Di, 14.15-15.15 Uhr	C 301	Prof. Ralph Abelein
Kurs 1 (L3, SPA)	Di, 14-15 Uhr	A 205	Daniel Kemminer
Kurs 2c (L3, SPA)	Di, 15-16 Uhr	A 205	Daniel Kemminer
Kurs 2 (L3, Jazz)	Fr, 9-10 Uhr	A 205	Jens Hunstein

Abkürzungen:

Jazz: Jazzarrangement; SPA: Schulpraktisches Arrangieren

SAMSTAG, 03.02.2018 10 - 15 Uhr,
 Eschersheimer Landstr. 29-39, C 309

Prof. Ralph Abelein, Jens Hunstein, Daniel Kemminer, Christian Keul, Mike Schönmehl

Aufnahmetermin Satzübung L3

Für L3, Kurse Jazzarrangement 1 und 2.

Hinweis: Dies ist eine verpflichtende Teilveranstaltung der Arrangementkurse.

TERMIN NACH VEREINBARUNG

Daniel Kemminer

Aufnahmetermin Satzübung L3

Für L2, L5 Kurs Arrangement 2 und L3, Kurse Schulpraktisches Arrangieren 2.

Hinweis: Dies ist eine verpflichtende Teilveranstaltung der Arrangementkurse.

TERMINE NACH VEREINBARUNG

Prof. Ralph Abelein, Peter Fulda

Musik für Stummfilme 2017

Studierende, die für MfS 2017 komponieren, erhalten Unterstützung bei der Erstellung ihrer Arbeit. Interessenten melden sich bitte unter ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de.

Kompositionen für MfS werden als Studienleistung im Fach Arrangieren (L3, Modul 10) anerkannt.

Die Aufführungen finden am Sa, 11.11. und So, 12.11. jeweils um 19.30 Uhr im Großen Saal der HfMDK statt.

TERMINE NACH VEREINBARUNG

Schulen in Frankfurt

Daniel Kemminer

Schulpraxisprojekte

Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an die Teilnehmer der Kurse „Arrangement 2“ (L1, 2, 5) und Schulpraktisches Arrangieren (L3) und dient zur Vorbereitung und Betreuung der geplanten Praxisprojekte sowie der anstehenden Modulprüfung.

5.3 Ensemblearbeit

TONTECHNIK

Das tontechnische Equipment in den Unterrichtsräumen des Schulpraktischen Instrumentalspiels und im Studio C303 wird von studentischen Hilfskräften betreut. Diese dürfen auch gerne für Audio-Aufnahmen gebucht werden und stehen bei Fragen oder Problemen tontechnischer Art zur Verfügung. Die E-Mail-Adressen und Telefonnummern der Hilfskräfte hängen am Raum C303 und im Raum C309 aus. Anfragen richten Sie bitte zunächst an c303studio@gmail.com.

SPRECHSTUNDE

Prof. Fabian Sennholz

Terminvereinbarung bitte per E-Mail: sennholz@me.com

5.3.1 Ensemblearbeit - Wahlbereich

Der Wahlbereich in der Ensemblearbeit wird von den Fachbereichen 1 und 2 gemeinsam angeboten. Die Ensembles können von Studierenden aus beiden Fachbereichen im Rahmen folgender Module (oder als zusätzliche Veranstaltung mit Teilnahmezertifikat) belegt werden:

Modulzuordnung Fachbereich 2

L1 (alte StO): Modul 4; L1 (neue StO): Modul 2

L2, L5: Modul 7

L3: Modul 10, Veranstaltung B

In den folgenden Veranstaltungen kann ein Testat in „Ensemblearbeit“ (L3) bzw. „Ensemblearbeit – instrumentales Ensemble“ (bzw. „vokales Ensemble“) (L1/L2/L5) erworben werden.

Modulzuordnung Fachbereich 1

BA KIA, Praxisfächer, Pflichtveranstaltung Pädagogisches Profil 5.-8. Semester, Module 1210 III.3, 1210 III.4, 1220 III.3, 1220 III.4, 1230 III.3, 1230 III.4, 1240 III.3, 1240 III.4

DONNERSTAG: 12 - 14 s.t. (12 Termine á 120 Minuten)

Eschersheimer Landstr. 29-39, A 205

Gabriele Stenger-Stein, Prof. Ralph Abelein

Forum Improvisation (für alle Instrumente und Gesang)

Beginn: 16.11.2017

Improvisation als Weg zur Freisetzung schöpferischer Kräfte und zur Aneignung von musikalischem Material, Spieltechnik und kompositorischem Verständnis fördert gleichermaßen die Hör-, Gedächtnis- und Reaktionsfähigkeit sowie blitzschnelles Denken und Entscheiden. Der Wechsel von freien Improvisationsspielen mit Materialübungen zu musikalischen und spieltechnischen Parametern ermöglicht die breitgefächerte Entfaltung persönlicher Ausdrucksfähigkeit. Neben der Schulung musikalischer Fähig- und Fertigkeiten wird auch das Verständnis von Kompositionen vertieft.

Im Vordergrund dieser Improvisations-Werkstatt stehen Spiele zum „Musikalischen Spracherwerb“ in Bezug auf Musik des 20. Jahrhunderts, welche als Initialfunke zu eigenen schöpferischen Antworten anregen können. Improvisation in der Gruppe versteht sich auch als ein Prozess zwischen den Spielern, ihren Befindlichkeiten, den Instrumenten, dem Augenblick, der Aufgabe oder dem Ziel. Die Freude am Spiel, am Zusammenspiel, an Unvorhergesehenem, kurz: an Einfällen beflügelt alle Beteiligten.

Einige Themengebiete: Zusammenspiele (Assoziativimprovisationen, Klangverwandlungen), Musikalisches Material in Anwendung (Parameterspiel zu Intervallen, Rhythmus/Metrum, „Tonreihen, Klangfarbe), Freie Improvisation zu Texten/Sprache, Kompositionen als Initialfunke.

Teilnehmerzahl: max. 12 Studierende

Anmeldung (mit Instrumentenangabe) bitte an: ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de

TERMINE NACH VEREINBARUNG

Eschersheimer Landstr. 29-39, C 309

Annette Marquard

Coaching für Jazz- und Pop-Vokalensembles

Studierende singen seit einiger Zeit in selbstgegründeten Vokalensembles zusammen. Diese Veranstaltung ist für Coachings gedacht. Neue Ensembles sind willkommen.

Interessenten melden sich bitte per E-Mail unter a.marquard@annettemarquard.de

TERMINE NACH VEREINBARUNG

Eschersheimer Landstr. 29-39, C 309

Prof. Fabian Sennholz

Coaching für Rock-/Pop-Bands

Diese Veranstaltung richtet sich an bestehende oder neu gegründete studentische Bands.

Im Coaching wird sowohl am Bandzusammenspiel (Arrangement, Groove, Timing, Sound, Interpretation etc.) als auch an der Bühnenperformance gearbeitet. Bands mit eigenen Songs arbeiten zusätzlich am Songwriting (inkl. der Umsetzung mit der Band) und entwickeln einen eigenständigen Bandsound.

Interessenten melden sich bitte per E-Mail unter sennholz@me.com

MONTAG: 9.15 – 10 Uhr s.t.,

Eschersheimer Landstr. 29-39, A 205

Prof. Fabian Sennholz

Bandarbeit in der Grund- und Förderschule I

Beginn: 23.10.2017

Der Kurs erstreckt sich über zwei Semester und wird im Sommersemester 2018 fortgesetzt.

In diesem Ensemble werden gemeinsam Möglichkeiten erarbeitet, mit Schülern in der Primarstufe Popmusik im Klassenverband zu spielen. Dabei geht es sowohl um den grundschulkonformen Einsatz typischer Bandinstrumente (Gitarre, E-Bass, Schlagzeug, Keyboards) als auch um eine stilistisch adäquate Erweiterung des Bandinstrumentariums mit Percussion, dem Orff-Instrumentarium und anderen schulspezifischen Instrumenten. Gemeinsam erproben wir den sinnvollen poptypischen Einsatz dieses Instrumentariums für das Klassenmusizieren. In der Fortsetzung im Sommersemester werden wir dann eine Grundschulklasse als Band formieren und mit den Schülern im Klassenverband Popsongs erarbeiten. *Ein Scheinerwerb in den o.g. Modulen ist nur möglich, wenn auch die Fortsetzungsveranstaltung im Sommersemester 2018 besucht wird. Am 16.10., 6.11. und 27.11.2017 entfällt das Seminar; stattdessen wird ein Blocktermin vereinbart.*

Anmeldungen bitte an: sennholz@me.com

MONTAG: 12 – 14 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29-39, C 403
Prof. Michael Sagmeister
Ensemble C 403

Es werden Stücke aus den Bereichen Jazz, Rock, Blues, Soul, Singer-Songwriter etc. erarbeitet. Regelmäßige Teilnahme erbeten. Offen für alle Instrumentalisten/innen.

MONTAG: 12 – 14 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29-39, A 205
Prof. Fabian Sennholz
Pop-/Rockband in der Schule: Einführung in die Bandarbeit
Beginn: 23.10.2017

Für den Musiklehrer/die Musiklehrerin wird es zunehmend wichtiger, sich in der Stilistik und Spielweise der typischen Popinstrumente und -bands auszukennen und diese auch praktisch vermitteln zu können. In dieser Veranstaltung steht - aufbauend auf den Basiskursen für Gitarre, Bass und Drums - das Zusammenspiel in der Band (git, b, dr, key, voc) im Fokus: Welche Funktionen haben die einzelnen Instrumente? Wie entsteht ein Groove in der Band? Warum und wann klingt eine Band gut? Diesen Fragen werden wir im gemeinsamen Bandspiel auf den Grund gehen.

Teilnahmevoraussetzung: Nachweis eines Basiskurses für Gitarre, Bass oder Drums (s. 4.3.3. Zusätzliche Veranstaltungen) oder entsprechende Vorerfahrung auf einem der Instrumente (grundlegende Spielweise). Für Keyboarder mind. ein Semester Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung oder entsprechende Vorerfahrung. Wer singen möchte ist auch ohne Vorerfahrung herzlich willkommen.

Am 16.10., 06.11. und 27.11.2017 entfällt das Seminar; stattdessen wird ein Blocktermin vereinbart.

Anmeldungen bitte an: sennholz@me.com

Entfällt- wird evtl. zu einem späteren Zeitpunkt angeboten:

MONTAG: 14 – 16 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29-39, A 205
Isabelle Bodenseh
„Charangamania“ – das Latinensemble

Charangamania ist ein Latinensemble mit tendenziell kubanischer Orientierung. Wir erarbeiten Stücke unterschiedlicher Stilistik, insbesondere Son, Salsa, Bolero, Chachacha, und Guaguano. Neben dem Einsatz des eigenen Instruments mit vielen Improvisationselementen finden regelmäßige Percussions Überunden statt. Wir trainieren außerdem das gleichzeitige Spielen des Instruments/Percussion und Singen der mehrstimmigen typischen "coros" in dieser Musik. Es bleibt viel Spielraum für eigene Arrangements und auch die gemeinsame Erarbeitung neuer Stücke, denn die kubanische Musik besteht im Montunoteil aus vielen Einzelteilen, die endlos kombiniert werden können. Gewünscht: Rhythmusgruppe (auch Percussionsanfänger!), Sänger/innen, Bläser, Streicher

Anmeldungen bitte an: ibodenseh@aol.com Tel.: 0170-7441526

DIENSTAG: 18 – 20 Uhr,
Eschersheimer Landstr. 29-39, A 205
Prof. Fabian Sennholz, Daniel Kemminer
HfMDK Jazz- & Popchor
Beginn: 24.10.2017

In diesem Semester wird der HfMDK Jazz- & Popchor schwerpunktmäßig interessante Poparrangements erarbeiten, wobei der Fokus auf besonderen Sounds liegt, die der Chor erzeugen kann (insbesondere Electro-Sounds). Wir arbeiten gezielt am stiltypischen Ausdruck, an Timing, Phrasierung, Stimmklang, Vokalfarben und Blending und werden vor allen Dingen viele verschiedene Sounds und Grooves austesten und in die Songs integrieren. Ein Auftritt ist im Rahmen des HfMDK Jazzfest (07.-09.02.2018) geplant.

~~Am 17.10., 7.11. und 28.11. entfällt die Probe; stattdessen wird ein Blocktermin vereinbart.~~
Anmeldungen (ggf. Terminvereinbarung Vorsingen) bitte an: sennholz@me.com

MITTWOCH: 8 – 10 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29-39, A 205

Anne Breick

„Rhythm that’s it!“ – Bodypercussion, Movements & Rhythmus-Spiele

Rhythmen fühlen, erleben, erfassen, analysieren, entdecken. Ziel ist es, das Vermitteln von Rhythmus für Schüler/Innen leicht und lustvoll zu gestalten, am Puls der Zeit: Hip-Hop, Funk und Popmusic. Musiktheoretische Hintergründe gehören mit dazu, wie auch eine weltmusikalische Reise in die Grundlagen von Salsa bis Samba, von Rumba bis Reggae. Selber lernen und das Gelernte aber auch spielend weitergeben sind Ziele dieses Basiskurses. Boomwhackers aber auch kleine Percussioninstrumente kommen zum Einsatz und auch das Spielen zu ausgeglichener Popmusik vom Band und zu spannenden Musikbeispielen rundet diesen Kurs ab. Offen für alle Studiengänge. Let’s do it – GROOVE IT!

MITTWOCH: 10 – 12 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29-39, A 205

Anne Breick

Cajon – Die Groove-Revue

Die Groove-Kiste kennen und spielen lernen
Einstiegskurs in die Welt des „Handtrommelspiels“ mit coolen Grooves zu Popmusik (Funk, Soul, Hip Hop), aber auch Salsa und Samba gehören mit dazu. Technik und viele Tipps und Tricks zum direkten Einsatz und zur Verwendung im Unterricht, aber auch zur Bandbegleitung. CAJON (das kleinste Schlagzeug der Welt, eine einfache Holzkiste) aber auch die CONGA entdecken wir in diesem Kurs. Unabhängigkeitsübungen mit Hand-Stock- Stimmen erweitern das Spiel-Spektrum. Ganzheitlicher Unterricht mit „Rundum-Versorgung“ ist Programm. Für alle Niveaus ist etwas dabei - von AnfängerInnen bis Cracks - alle kommen auf ihre Kosten! DAS ERFOLGSREZEPT: Coole, gut umsetzbare Percussion-Stücke, Call & Response-Material, kleine Spaß-Breaks – das alles sind fundierte Beispiele für die direkte Umsetzung im Musikunterricht, der die Kids direkt begeistern wird!
Bum-Tschak and more..!

MITTWOCH: 10.30 – 12 Uhr,
Eschersheimer Landstr. 29-39, C 403
Daniel Stelter
Gitarrencombo

Besetzung: Bis zu 3 akustische Gitarren; offen für Bass und Piano; offen für alle Melodieinstrumente und Gesang.

Repertoire: Songs bei denen Gitarren das rhythmische Rückgrat bilden, z.B. Mackie Messer, Bei mir bist du schön, Night and Day mit Swing-Vierteln im Gypsystyle u.ä. Auch Popsongs oder Bossa Nova Songs, die auf gitarrenorientierten Patterns/Riffs basieren können erarbeitet werden. Je nach Besetzung werden gemeinsam fertige Arrangements der Titel erarbeitet. Ein zusätzlicher Schwerpunkt zur Rhythmusgruppenarbeit wird das Thema Improvisation sein.

MITTWOCH: 12 – 14 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29-39, A 205
Anne Breick

Popmusik im Unterricht – Pop-Music kreativ – LET'S GROOVE!

Pop-Rhythmen und ihre Vielfalt stehen hier im Vordergrund:

Funk, Hip Hop, Samba, Discostomp, Salsa bis hin zu Techno-Beats. Moderne Popsongs von Fanta 4 oder Eminem bis hin zu Hits von Madonna oder Shakira – analysieren, ver- und bearbeiten sind im Programm. Wir begleiten die Pop-Stücke mit Cajon, Sambainstrumenten, Congas und vielen Kleinpercussion-Instrumenten wie Shaker, Bells, Tamborims etc., ergänzt von Klatsch- und Body-Grooves und Boomwhackers (den bunten klingenden Groovesticks). Kreativer Umgang mit Pop-Songs, eigene Patterns entwickeln, aber auch feste Arrangements kennenlernen, sind Ziele dieses Seminars. Auch die Popsong-Auswertung und -Geschichte gehören mit zum Unterricht. Der Schwerpunkt ist der gezielte, spielerische und kreative Einsatz und die praxisnahe Umsetzung im Bereich der Musikpädagogik.

MITTWOCH: 14 – 16 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29-39, A 205
Anne Breick

Samba goes Pop-Music

Dieser Kurs ist ein AUFBAUKURS und besonders geeignet für alle, die bereits einen anderen Percussion-Kurs besucht haben.

Groovewillige, rhythmusinfizierte und spielfreudigen Menschen sind herzlich eingeladen mitzumachen. Vielschichtige Afro/Brasil-Rhythmus-Muster und moderne Rhythmen von Funk bis Hip Hop bilden die Grundlage für dieses Percussion-Ensemble. Wir spielen auf original Samba-Instrumenten (wie. Z.B.: Surdos, Timbas etc.), ergänzt durch Kleinpercussion-Instrumente, erweitert mit Body-Percussion und der spielerischen „Boomwhacker-Revue“ (auch super gut geeignet für KIDS im Unterricht). Interessante Breaks und abwechslungsreiche Arrangements runden die Arbeit in diesem Samba-Ensemble ab. Authentische brasilianische Samba-Instrumente werden vorgestellt und ihre unterschiedliche Spielweise erlernt. Spaß mit coolen, fetten Betas ist das Motto. Der begleitende Fokus in diesem Kurs ist die direkte und kreative Umsetzung für die musikpädagogische Unterrichts-Praxis. Diese Grooves sind aber auch für die Band- bzw. Ensemblebegleitung sehr gut geeignet. Let's groove it!

DONNERSTAG: 14 – 16 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29-39, C 309
Dr. Gerhard Putschögl

Weltmusik / Intracult

Seminar (HMW)

Ziel der Ensemblearbeit ist es, die Teilnehmer auf musikpraktischer Ebene mit einer Auswahl typischer Ablaufformen und Ausdrucksmittel in sog. außereuropäischen Musikkulturen und europäischen Volkstraditionen vertraut zu machen. Es besteht für die Kursteilnehmer die Möglichkeit, selbst Vorschläge zu dem Semesterrepertoire aus dem weiten Feld der Weltmusik (Ethnic Music, Folk Rock etc.) einzubringen. Sofern Kompositionen/Arrangements noch im Rohzustand sind, können sie gemeinsam erarbeitet werden.

DONNERSTAG: 16 - 18 Uhr c.t.
Eschersheimer Landstr. 29-39, C 309
Dr. Gerhard Putschögl

Streichertraining für Rock, Funk, Pop

Seminar (HMW)

Da in der musikalischen Praxis in den benannten Stilbereichen Streichinstrumente kaum eine Rolle spielen, wird die Aneignung von adäquaten Spieltechniken auf diesen Sektoren stark vernachlässigt. Daher bietet dieser Kurs die Gelegenheit, sich anhand von entsprechendem Repertoire mit den wichtigsten Interpretationsfaktoren auseinanderzusetzen: Dies sind vor allem ein im Vergleich zur Klassik andersartiges rhythmisches Konzept und klangästhetisches Verständnis. Da die rhythmische Artikulation hier die Basis für die Umsetzung stilgetreuer Spielweise bildet, steht sie im Zentrum der Kursarbeit. Diverse rhythmische Standardpatterns und melodisch-rhythmische Modelle werden anhand von dafür konzipierten Etüden und Kompositionen sowie von bekannten Songs erarbeitet (z.B. „Ex's Oh's“, „Heavy Cross“, „Auf Uns“ / konstruktive Repertoirevorschläge sind willkommen). Darüber hinaus gibt es Gelegenheit, den improvisatorischen Umgang mit dem melodisch-rhythmischen Material zu trainieren.

DONNERSTAG: 18 – 19.30 Uhr s.t.,
Eschersheimer Landstr. 29-39, C 309
Norbert Emminger

Salsa Band

In dieser Veranstaltung aus dem Fachbereich 1 können Lehramtsstudierende ebenfalls ein Testat in „Ensemblearbeit“ erwerben.

Gespielt wird vor allem Puertoricanische Salsa im Stil von Gilberto Santa Rosa, Marvin Santiago u.a. Gebrauchte werden: Piano, Bass, Sänger, Trompeten, Posaunen, Saxophone, Percussionisten. Das Ensemble ist offen für alle Fachbereiche.

Anmeldungen bitte an: NEmminger@aol.com

FREITAG: 10 - 13 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29-39, **A 205**
Jens Hunstein
HfMDK Concert Band

Wenn die Bigband das Kreuzfahrtschiff des Jazz ist, so ist die Concert Band das Schnellboot: In der Besetzung 2Tp, 2Tb, 3-4 Saxes, Gesang und Rhythmusgruppe kann sie wie eine Bigband oder eine Combo klingen. Neben der Erarbeitung eines jazzspezifischen Repertoires werden Funktionen und Methodik einer Band erforscht und gelehrt. Auch bietet sich die Möglichkeit, unter Anleitung selbst vor einer Band zu stehen und evtl. eigene Arrangements auszuprobieren. Geplant ist ein Konzert am Ende des Semesters. Die Mehrfachbesetzung eines Instrumentenpultes ist sehr gerne gesehen: Die Band ist somit immer spielfähig und es besteht die wärmstens empfohlene Möglichkeit des Hospitierens und "Hereinschnupperns" in die anderen Fachabteilungen der Band. Da die Proben jeweils von 10-13 Uhr stattfinden, wird nicht an jedem Freitag im Semester geprobt.

Anmeldungen bitte an: jens.hunstein@web.de

5.3.2 Blockveranstaltungen (im Wahlbereich Ensemblearbeit)

In den folgenden Blockveranstaltungen können Studierende aus Fachbereich 1 und Fachbereich 2 ebenfalls ein Testat gemäß den oben beschriebenen Modulzuordnungen (s. 5.3.1. Ensemblearbeit – Wahlbereich) erwerben.

Entfällt ersatzlos:

TERMINE: 16. 17.09. sowie 23. 24.9.2017 jeweils 10-16 Uhr

Eschersheimer Landstr. 29-39, C-309

Prof. Fabian Sennholz

~~Loop-Erarbeitung, Circle Singing und Live-Arrangement~~

Dieser Intensiv-Kurs steht ganz im Zeichen des Trainings von Ad-Hoc-Methoden für das Gruppenmusizieren. Wir beginnen mit Übungen zum Proben im Loop, erweitern diese dann zum Circle Singing und schließlich zum Live-Arrangement. Ziel ist, dass alle Teilnehmer*innen sich einen sicheren Umgang mit diesen Konzepten vor der Gruppe erarbeiten. Denn mit diesen Methoden lässt sich das schulische Gruppenmusizieren auch mit äußerst heterogenen Lerngruppen und mit jeder vorhandenen Instrumentenausstattung sehr gewinnbringend gestalten: Musikstücke unterschiedlichster Stilistik werden auf eine Zielgruppe und das vorhandene Instrumentarium zugeschnitten, indem sie parallel zur Einstudierung entwickelt (bzw. arrangiert) und permanent so variiert werden, dass sie jederzeit der unterschiedlichen Leistungsfähigkeit aller Beteiligten gerecht werden können.

Für eine souveräne Ensemblearbeit mit diesen Konzepten ist eine routinierte Praxis notwendig, die im Rahmen des Kurses von Grund auf erarbeitet werden soll. Dafür wird jede(r) Teilnehmer(in) so häufig wie möglich die Gruppe leiten. Es ist keine Vorerfahrung notwendig!

Anmeldungen bitte an: sennholz@me.com

TERMINE werden noch bekannt gegeben (4 Termine, Umfang 2 SWS)

Daniel Kemminer, Kooperationspartner Joachim Schall (Carl-Bosch-Gymnasium Ludwigshafen), Gregor Müller (Frauenlobgymnasium Mainz)

Bläser-, Streicher-, Gesangsklassen & Co. –

Instrumentaler Gruppenunterricht als Schnittstelle von Schule und Musikschule

LA alle Studiengänge, andere Interessierte, anrechenbar als Ensemblearbeit (LA)

Instrumentaler Gruppenunterricht in Bläser-, Streicher und Gesangsklassen ist bereits an vielen Schulen (von der Grundschule bis zum Gymnasium) verankert und trägt zunehmend zur Musikalisierung von Schülerinnen und Schülern bei. Diese Unterrichtsform stellt besondere Anforderungen an die Lehrenden, nicht zuletzt deswegen, weil Lehrkräfte aus Schule und Musikschule in Kooperation arbeiten und damit zwei Fachbereiche – Instrumentalpädagogik und schulische Musikpädagogik – ineinandergreifen.

Das Seminar soll einen Einblick in verschiedene Methoden, Konzepte und Formen des Instrumentalen Gruppenunterrichts an Schulen vermitteln. Durch Hospitationen und Mitarbeit vor Ort werden wir uns mit der Ensemblearbeit und dem Instrumentalunterricht von Instrumentalklassen vertraut machen und diese didaktisch vor- und nachbereiten.

Seminarplan:

Einführung und Ziele und Konzepte instrumentalen/vokalen Gruppenunterrichts

Konzepte in der praktischen Umsetzung - Besuch von verschiedenen Streicher-, Bläser- bzw. Gesangsklassen

Anmeldung an: Daniel.Kemminer@hfmdk-frankfurt.de

TERMINE: 04.-08.09.2017, MO – FR täglich 9.30 – 16 Uhr, Freitag bis 18 Uhr

Opernstudio

Anne Breick

OPEN RHYTHM: Fette Beats und Grooves - Cajon und Samba

**Praxis-Projekt-Woche mit 25 Jugendlichen (teilweise mit Migrationshintergrund)
im Alter von 17-24 Jahren.**

Intensive Arbeitswoche mit jungen Erwachsenen zum Thema: Rhythmus, Pädagogische Einführung ins Trommeln einfacher Grooves, Technik, rhythmische Grundlagen mit Bodypercussion, einfache Songs, Breaks und Rhythmus-Pattern.

Selber trommeln lernen und es auch gleich weitergeben, aktiv mitarbeiten und gleichzeitig lernen ist das Thema in dieser Projektwoche. Ziel ist, dass sich die Jugendlichen erstmalig auf Musik und Rhythmus einlassen, ein Team bilden, ihre Stärken erfahren und sich trauen, das Gelernte dann öffentlich bei der Abschlusspräsentation am Freitag (15:30 Uhr bis ca. 16.15 Uhr) vorzuführen. Voraussetzung für die Ausstellung eines Scheins in Ensemblearbeit: Abgabe eines ausführlichen Erfahrungsberichtes (2-3 Seiten) und die Teilnahme am Gesamtprojekt inkl. Auf- und Abbau. Maximale Teilnehmerzahl: 6 Studierende.

Dieses Projekt findet in Kooperation mit der Joblinge gAG-Frankfurt statt.

Bewerbungen bitte an: hallo@annebreick.de

TERMINE: 18.-23.02.2017, MO – FR täglich 9.30 – 16 Uhr, Freitag bis 18 Uhr

Opernstudio

Anne Breick

OPEN RHYTHM: Fette Beats und Grooves

**Praxis-Projekt-Woche mit 25 Jugendlichen (teilweise mit Migrationshintergrund)
im Alter von 17-24 Jahren**

Beschreibung wie oben.

Bewerbungen bitte an: hallo@annebreick.de

5.4 Zusätzliche Angebote

Bei diesen Veranstaltungen handelt es sich um zusätzliche Unterrichtsangebote, in denen kein Schein gem. StO erworben werden kann.

BASISKURSE

Die Basiskurse bieten eine Einführung in das Spielen jeweils eines Rhythmusgruppen-Instrumentes, wobei die grundlegenden Spieltechniken vermittelt werden. Es sind keinerlei Vorkenntnisse nötig. Die Kurse dienen als Vorbereitung zur Veranstaltung „Pop-/Rockband in der Schule: Einführung in die Bandarbeit“, die anschließend besucht werden kann. Maximale Teilnehmerzahl: jeweils 4 pro Instrumentalkurs

Instrumente (E-Bass bzw. Gitarre/ E-Gitarre) können von Teilnehmern am Basiskurs für die Dauer des Semesters bei Philipp Schlosser (phischlo@freenet.de) ausgeliehen werden.

Basiskurs	Zeit	Raum	Tutor	Anmeldung an
Drumset	Mo, 18-20 Uhr	C 309	Sebastian Michaeli	sebastian.michaeli@gmx.de
Gitarre/ E-Gitarre	Do, 10-12 Uhr	C 403	Jonas Wiesner	jonaswiesner@me.com
E-Bass	Do, 12-14 Uhr	C 413	Jakob Krupp	jakobkrupp@web.de

MONTAG: 11.15 – 12.15 Uhr
 Eschersheimer Landstr. 29-39, C 403
 Prof. Michael Sagmeister

Grundlagen der Jazzimprovisation

Eine Einführung in die praktische Harmonielehre. Bearbeitet werden Akkord-Skalen-Theorie, Klischeekadenzen etc. Analyse einfacher bis mittelschwerer Standards aus den Bereichen Jazz, Blues, Fusion, Latin, Rock, Pop. Unter Zuhilfenahme praktischer Beispiele und Anleitungen für den täglichen Übungsalltag werden die einzelnen Themen erarbeitet.
 Offen für alle Instrumente.

DIENSTAG: 10.15 – 11.45 Uhr
 Eschersheimer Landstr. 29-39, C 401
 Prof. Christoph Spendel

Jazz- und Popharmonielehre/Gehörbildung

Anfängerkurs: Symbolschrift, Skalentheorie, Harmonisation.

DIENSTAG: 11.15 – 12.15 Uhr
 Eschersheimer Landstr. 29-39, C 403
 Prof. Michael Sagmeister

Jazzharmonielehre II

Einführung in die Akkordskalentheorie. Bearbeiten von Klischeekadenzen. Modale Improvisationskonzepte und deren Anwendungsmöglichkeiten. Analyse von leichten bis mittelschweren Stücken. Dazu gehörige Übungsanleitungen (Daily Exercises) etc. Offen für alle Instrumente.

6. Studiopraxis

Verwendbarkeit: L3 Modul 3 / Ü (G)

DIENSTAG: 10.15 – 11 Uhr
Eschersheimer Landstr. 29-39, A 125
Christoph Schulte

Studiopraxis I Übung Kurs 1

Nach einem Überblick über die für die Studioteknik relevanten Grundlagen der Hörphysiologie und der Raumakustik steht die Funktionsweise der Schallwandler im Mittelpunkt. Der Einsatz von verschiedenartigen Mikrofonen, Mischpult und Lautsprechern in der Beschallungstechnik auf der einen Seite und auf der anderen Seite bei Produktion von Musik, wird an Hand von praktischen Beispielen vermittelt. Am Ende stehen die Beschäftigung mit Effektgeräten sowie die vielfältigen Möglichkeiten des Einsatzes von Computern in der modernen Studioteknik.

DIENSTAG: 11.15 – 12 Uhr
Eschersheimer Landstr. 29-39, A 125
Christoph Schulte

Studiopraxis I Übung Kurs 2

Inhalt wie Kurs 1 (10.15-11 Uhr).

DIENSTAG: 16 – 18 Uhr
Eschersheimer Landstr. 29-39, A 126, Kleiner Saal
Christoph Schulte

Studiopraxis II Übung

Hier führen die Absolventen des ersten Kurses unter Anleitung ein eigenes Projekt durch, das sich mit der Produktion von Musik beschäftigt. Die Wahl der Materie steht den Studierenden frei. Möglich sind Produktionen zwischen Klassik und Pop aber auch ein Hörspiel mit Musik. Gearbeitet wird in kleinen Gruppen, die je an einem Tag Aufnahme, Schnitt und Mischung bewerkstelligen. Am Ende werden die Ergebnisse dem gesamten Kurs vorgestellt und diskutiert.

7. Modul „Stimme und Kommunikation 1“ (L3)

Termin: 04./05.11.2017 jeweils von 10.30 – 17 Uhr

Eschersheimer Landstr., **Raum A 208**

Prof. Stefanie Köhler

Wochenendworkshop „Kommunikatives Bewegen“

Modulzuordnung:

- L3: Modul 2a/b (Pflichtmodul; Sem. 1.–4.)

Themen: Körpersprache, Kommunikation im Raum, Agieren mit einer Gruppe

Bemerkungen:

Es wird empfohlen, das Seminar im 3. Semester zu besuchen. Bitte melden Sie sich per mail an: stefanie.koehler@hfmdk-frankfurt.de

Termine 1: 02./03.12.2017 im **Raum A 208**

Termine 2: 03./04.02.2018 im **Raum A 208**

jeweils Samstag: 10 – 17 Uhr, Sonntag: 10 – 17 Uhr

Delia Olivi

Wochenendworkshop „Rhetorik – Die Redepersönlichkeit vor der Klasse“

Modulzuordnung:

- L3: Modul 2a/b Pflichtseminar (Sem. 3.–8.)

Themen: Sprechen vor einer Gruppe, Reden halten, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Feedback

Bemerkungen:

Es wird empfohlen, das Seminar im 3. Semester zu besuchen. Bitte melden Sie sich bei Frau Olivi für eines der Wochenenden per mail an: deliaolivi@web.de

8. Szenische Darstellung (L3)

DIENSTAG: 12 – 16 Uhr s.t.,

Sophienstr. 1-3, Raum 4

Sabine Fischmann

"Ausdruck macht Eindruck" -

Szenische Darstellung als Persönlichkeitserweiterung für angehende Lehrkräfte

Beginn: 17.10.2017

Modulzuordnung:

- L3: Modul 9

Lehrer(innen) stehen jeden Tag vor einem Publikum, das nicht freiwillig anwesend ist und keinen Eintritt bezahlt hat. Sie sind Autoren, Regisseure und Darsteller(innen) in einer Person und sie müssen ihr Publikum jeden Tag aufs Neue überzeugen. Der szenische Unterricht hilft, die Mittel, die jeder Mensch hat, zu erkennen, freizulegen und so den eigenen "Farbkasten" zu erweitern. Improvisation ist dabei genauso wichtig, wie schauspielerische Techniken und musikalisch-szenisches Crossover. Regelmäßige soziokulturelle Projekte ermöglichen, das Erlernete in einem Rahmen aufzuführen, der für den späteren Beruf von Nutzen ist.

Achtung: Zeiten des folgenden Blockseminars liegen vor Vorlesungsbeginn

Blockseminar: 06.-08.10.2017, 10 – 13 Uhr & 14 – 17 Uhr s.t.

Eschersheimer Landstr. 29-39, A 207

Sabine Fischmann

"Ausdruck macht Eindruck" -

Szenische Darstellung als Persönlichkeitserweiterung für angehende Lehrkräfte

Beginn: 06.10.2017

Modulzuordnung:

- L3 / Modul 9

Lehrer(innen) stehen jeden Tag vor einem Publikum, das nicht freiwillig anwesend ist und keinen Eintritt bezahlt hat. Sie sind Autoren, Regisseure und Darsteller(innen) in einer Person und sie müssen ihr Publikum jeden Tag aufs Neue überzeugen. Der szenische Unterricht hilft, die Mittel, die jeder Mensch hat, zu erkennen, freizulegen und so den eigenen "Farbkasten" zu erweitern. Improvisation ist dabei genauso wichtig, wie schauspielerische Techniken und musikalisch-szenisches Crossover. Regelmäßige soziokulturelle Projekte ermöglichen, das Erlernete in einem Rahmen aufzuführen, der für den späteren Beruf von Nutzen ist.

Blockseminar: 16.-18.02.2018, 10 – 17 Uhr

Raum wird noch bekannt gegeben

Sabine Fischmann, Anne Rumpf

Viva Musik

Beginn: 16.02.2018

Modulzuordnung:

- L3 / Modul 9
- Gern gesehen: L1-Studierende

Aufführungstermin: Sonntag, 15. April 2018 an der PH Heidelberg, Zeit wird noch bekannt gegeben

Beschreibung Seminar:

...szenisches Erarbeiten eines Musicals (szenische Arbeit als Persönlichkeitserweiterung)

Einführung in die Solmisationspädagogik

musikalische und szenische Einstudierung

künstlerische Erfahrung, Auftrittstraining, solistische Besetzung

Literatur:

- Pädagogisches Material: Anne Rumpf
- Musikalisches Material: Markus Neumeyer
- Texte, Konzept und Regie: Sabine Fischmann

Viva Musik wurde 2015 bereits fünfmal im großen Saal der Hochschule und 2016 dreimal in der Alten Oper aufgeführt.

Es ist ein Mitmachmusical für angehende Lehrerinnen und Lehrer, die in die Rollen einzelner Töne und Rhythmusgruppen schlüpfen und Schüler, die die Hälfte des Musicals im Publikum bestreiten. Der Inhalt: Alle erfinden gemeinsam einen Hit.

Das renommierte Musikfestival „Heidelberger Frühling“ möchte die Produktion gerne in ihr Programm für 2018 aufnehmen.

Zielgruppe sind Familien und Schulklassen.

9. Körper - Atem - Stimme (L1, L2, L5 - Modul Musikpraxis 1)

BLOCKSEMINAR: 09./10.12.2017, 10 – 18 Uhr,

Eschersheimer Landstr. 29-39, A 206

Maren Ulrich

Wochenendworkshop: „Körper – Atem – Stimme“

Modulzuordnung:

- **GU: Pflichtmodul (Sem. 1-2) L2**

Im Seminar steht das ökonomische Zusammenspiel von Atem und Körper im Fokus, um den Stimmklang bewusst zu gestalten. Gezielte Übungen aus der Sprecherziehung, der Rhetorik und des Schauspieltrainings ermöglichen die eigene Stimme authentisch und tragfähig klingen zu lassen.

Im zweiten Teil des Seminars wird die Stimme aktiv in vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten eingesetzt. (z.B. Lyrik, Prosa, Szene, chorisches Sprechen, Rede)

Bemerkungen:

Bequeme Kleidung ist empfohlen.

10. Chor- und Orchesterleitung (L3)

Chorleitung

Chorleitung	Modul	Dozent	Zeit	Raum
Chorleitung 1 (1. Sem.) Gruppe 1 (bis 01.11. alle) Gruppe 2 (ab 01.11.)	4B	Toll Rhein	Do. 09:00-10:00 Fr. 15:00-16:00	B 203 A 104
Chorleitung 2 (2. Sem.) Gruppe 1 Chorpraktikum	4B	Siebert	Do. 11:00-12:00 Fr. 12:15-13:45	A 206 B 110
Chorleitung 3 (3. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2 Gruppe 3 Chorpraktikum	4B	Scholl	Di. 10:00-11:00 Di. 11:00-12:00 Di. 12:00-13:00 Di. 14:00-16:00 ct.	A 208 A 208 A 208 A 208
Chorleitung 4 (5. Sem.) (Kinderchorleitung)	11B	Knop	Mi. 11:00-11:45h	A 208
Chorleitung 5 (6. Sem.) Gruppe 1 Chorpraktikum	11B	Toll	Do. 10:00-10:45 Do. 11:00-12:15	B 201 B 203
Chorleitung 6 A (7. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2 Chorpraktikum	11B	Siebert	Do. 09:00-09:45 Do. 09:45-10:30 Fr. 12:15-13:45	A 206 A 206 B 110
Chorleitung 6 B (7. Sem.) (Jazz/Popchorleitung)	11B	Sennholz	Mo. 11.00-11.45	A 205

Orchesterleitung

Orchesterleitung	Modul	Dozent	Zeit	Raum
Orchesterleitung 1 (2. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2	4D	Koch	Mo. 12:30-13:15 Mo. 13:15-14:00	A 104 (außer am 29.01.18: A 103)
Orchesterleitung 2 (3. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2 Gruppe 3	4D	Koch	Mo. 14:00-14:45 Mo. 15:15-16:00 Mo. 16:00-16:45	A 104 (außer am 29.01.18: A 103)
Orchesterleitung 3 (5. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2	4D	Böttcher	Do. 15:00-15:45 Do. 16.00-16.45	A 540
Orchesterleitung 4 (6. Sem.) Gruppe 1 Orchesterleitungspraktikum (Block-Workshop)	11D	Koch	Mo. 16:45-17:30	A 104 (außer am 29.01.18: A 103)
Orchesterleitung 5 (7. Sem.) Gruppe 1	11D	Böttcher	17:00-17:45	A 540
Bigband-Leitung (Block-Workshop)	11D	Hunstein	20.+21.01.2018: 10:00-17:00	A 205

FREITAG: 9 – 12 Uhr,
Eschersheimer Landstr. 29-39, Großer Saal
Michael Böttcher
Collegium Musicum

Modulzuordnung:

- L3 Modul 4 A / 11 A

Das Collegium Musicum bildet das Probeorchester für die Studierenden des siebten Semester, die dort ihre Prüfungsstücke proben. Darüber hinaus erarbeitet das Collegium Musicum seit dem WS 2014/15 regelmäßig ein Konzertprogramm im Semester:

Semesterprojekt des Collegium Musicum der HfMDK (Leitung: Michael Böttcher)

Programm: F. Mendelssohn-Bartholdy: Ouvertüre „Ruy Blas“; L. v. Beethoven: Sinfonie Nr. 1 (C-Dur), op. 21

Termine:

Do, 19.10.2017	19.00-22.00 Uhr
Fr, 20.10.2017	09.00-12.00 Uhr
Sa, 21.10.2017	10.00-17.00 Uhr (aber: 14.00-17.00 Uhr Raum B 203)
So, 22.10.2017	10.00-17.00 Uhr
Do, 26.10.2017	18.00 Uhr Probe / 19.30 Uhr Konzert

Interessenten melden sich bitte unter: collegium@gmx.net

MITTWOCH: 16 – 18 Uhr,
Eschersheimer Landstr. 29–39, Großer Saal
Prof. Winfried Toll / Peter Scholl
Hochschulchor

Modulzuordnung:

- L3 Modul 4 A / 11 A.

Nähere Angaben durch Aushänge und im Internet unter Hochschulchor

Mo., 19.02.2018 – Mi., 21.02.2018 (Nähere Angaben per Aushang im Semester)

Chortag und Prüfungswoche Chor- und Orchesterleitung

Pop-/Jazz-Chorleitung Workshop 1

Siehe Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2018

Achtung: Zeiten des folgenden Blockseminars liegen vor Vorlesungsbeginn

**TERMINE: 11. und 12.10. Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum A 207
und 28. und 29.10., Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum B 203**

Vorbereitungstermine und Uhrzeiten s.u.

Christoph Hiller

Pop-/Jazz-Chorleitung Workshop 2 (für das 7. Semester)

Modulzuordnung:

- L3 Modul 4 B. „Pop-/Jazz-Chorleitung“, Workshop 2

Im Workshop 2 werden die Grundlagen in Pop- und Jazz-Chorleitung vertieft. Dabei spielen WarmUps, Probenarbeit und authentisches Dirigieren eine Rolle. Die praktische Umsetzung erfolgt mit einem Übungschor, der aus den Teilnehmern gebildet wird.

- 1.) Einführung, Vorbesprechung, Ausgabe von Material: Mi., 11.10. / 10 – 12 Uhr
- 2.) Unterricht in 3er-Gruppen zur Probenvorbereitung Mi., 11.10. / Do., 12.10.
(ein Termin á 2 Stunden pro Gruppe)
- 3.) Jazz-/Popchor-Probenwochenende: Sa., 28.10. / 10 – 13 und 14 – 18 Uhr
und So., 29.10. / 10 – 14 Uhr
- 4.) Nachbesprechung der Proben in den 3er-Gruppen So., 29.10. nachmittags
(ein Termin á 30min pro Gruppe)

Anmeldungen bitte bis spätestens 15.09.2017 an: mail@christophhiller.de

Literatur:

- Carbow, Martin/Schönherr, Christoph (2006): Chorleitung Pop Jazz Gospel: Der sichere Weg zum richtigen Groove. Mainz: Schott
- Sadolin, Cathrine (2013): Complete Vocal Technique (Deutsche Ausgabe): Lehrbuch für Gesang. Berlin: Bosworth

SAMSTAG, 20.01. und SONNTAG, 21.01. 10 - 17 Uhr,

Eschersheimer Landstr., Raum A 205

Jens Hunstein

Workshop Bigband-Leitung

Modulzuordnung:

- L3 Modul 11 D: Workshop Bigband-Leitung

11. Ensemblearbeit (L1, L2, L5)

Modul 1(alt) und 4

Grundlagen Ensemblearbeit	Dozent	Uhrzeit	Raum
Grundlagen der Ensemblearbeit II <i>Modulzuordnung: L1 (alt) / L2 / L5, Modul 1</i> 2. Sem., Gruppe 1	Knop	Mi. 09.00 – 10:00	A 208
Grundlagen der Ensemblearbeit II <i>Modulzuordnung: L1 (alt) / L2 / L5, Modul 1</i> 2. Sem., Gruppe 2	Knop	Mi. 10.00 – 11:00	A 208
Grundlagen der Ensemblearbeit I <i>Modulzuordnung: L1 (neu), Modul 2</i> <i>L1 (alt) / L2 / L5, Modul 1</i> 1. Sem., Gruppe 1	Knop	Mi. 12:15 – 13:00	A 208

12. Musikwissenschaft

ABKÜRZUNGEN

HMW: Historische Musikwissenschaft

SMW: Systematische Musikwissenschaft

c.t.: cum tempore (Die betreffende Veranstaltung beginnt eine Viertelstunde später und endet eine Viertelstunde früher als angegeben).

s.t.: sine tempore (Die betreffende Veranstaltung beginnt und endet wie angegeben).

Es besteht die Möglichkeit, Lehrveranstaltungen am Musikwissenschaftlichen Institut der Goethe-Universität an der HfMDK anerkennen zu lassen. Fragen zu Anerkennung bzw. Modulzuordnung können mit Herrn Prof. Dr. Peter Ackermann geklärt werden.

MONTAG: 10 – 12 Uhr c.t.,

Sophienstraße 1-3, Raum 6

PD Dr. Ferdinand Zehentreiter

Das Musikleben im Nationalsozialismus

Seminar (SMW)

Beginn: 16.10.2017

Modulzuordnung:

- L3: 12C (5.-8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–2. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)

Das Seminar beschäftigt sich mit der Geschichte des Musiklebens im Nationalsozialismus wie mit ausgewählten Schwerpunkten.

Literatur:

- Friedrich Geiger, Musik in zwei Diktaturen, Kassel 2004
- Fred K. Prieberg, Musik im NS Staat, Frankfurt 1982

MONTAG: 10 – 12 Uhr c.t.,

Sophienstr. 1-3, Raum 4

Daniel Hensel

Einführung in die musikalische Analyse [L3, Gesang Bachelor]

Einführung in die Werkanalyse [KIA]

Formenlehre [KiMu Bachelor]

Beginn: Mo. 16.10.2017

Modulzuordnung:

- L3: 5B (1.–4. Sem.)
- KIA Bachelor: KIA 1110 IV.2 / 1120 IV.2 / 1130 IV.2 / 1140 IV.2 / 1150 IV.2 (jeweils 3. Sem.)
- Gesang Bachelor: M6 (1.–2. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (1. Sem.)

Wir beschäftigen uns in dieser Veranstaltung mit der historisch-informierten Definition und der Analyse musikalischer Formen anhand der alten Quellen, um die tradierten Formvorstellungen des 19. und 20. Jahrhunderts kritisch hinterfragen zu können. Ziel soll sein, die Musik, die wir hören und spielen, besser verstehen zu lernen. Es werden verschiedene Analysetechniken vorgestellt, ein besonderes Augenmerk liegt auf der Höranalyse.

Literatur:

- Budday, Wolfgang(2016): Mozarts Ausbildung zum Komponisten (1761-1765): Periodenbau und Taktordnung in Menuett, Sonate und Sinfonie, Hildesheim, Olms.
- Budday, Wolfgang(2002): Harmonielehre Wiener Klassik, Stuttgart, Berthold&Schwerdtner.
- Budday, Wolfgang(1982): Grundlagen musikalischer Formen der Wiener Klassik, Wiesbaden, Breitkopf & Härtel.
- Daniel, Thomas(2002): Zweistimmiger Kontrapunkt: Ein Lehrgang in 30 Lektionen, Köln, Verlag Dohr.
- Daniel, Thomas(2002): Kontrapunkt. Eine Satzlehre zur Vokalpolyphonie des 16. Jahrhunderts, Köln, Verlag Dohr.
- Daniel, Thomas(2013): Der Choralatz bei Bach und seinen Zeitgenossen: Eine historische SatzlehreKöln, Verlag Dohr.
- Meier, Bernhard(1974): Die Tonarten der klassischen Vokalpolyphonie, Utrecht, Osthoek, Scheltema & Holkema.
- Meier, Bernhard(2000): Alte Tonarten: Dargestellt an der Instrumentalmusik des 16. Und 17. Jahrhunderts, Kassel, Bärenreiter.
- Ratz, Erwin(1974): Einführung in die musikalische Formenlehre, Wien, Universal Edition.
- Rosen, Charles(2006): Der klassische Stil, Kassel, Bärenreiter.
- Schoenberg, Arnold(1967): Fundamentals of musical composition, London, Faber & Faber.
- Schoenberg, Arnold(1969): Structural functions of harmony, London, Norton & Company.

MONTAG: 12 – 14 Uhr c.t.,

Sophienstr. 1-3, Raum 4

Daniel Hensel

Tonale Aspekte im Werk Anton Weberns

Seminar (SMW)

Beginn: Mo. 16.10.2017

Modulzuordnung:

- L3: 12C (5.-8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–2. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)

Das Werk Anton Weberns wird leider zu häufig analytisch auf die Zwölftontechnik verengt, ohne die tonalen Hintergründe des Webernschen Werkes einerseits als auch die Instrumentation der Klänge in ihrer Lage zu berücksichtigen. Dieses Seminar möchte einen Streifzug durch Weberns Werke unternehmen und diese unter dem Gesichtspunkt der tonalen Herkunft vorstellen. Dabei wird unter Berücksichtigung der Harmonielehre Arnold Schönbergs bewusst der Konflikt mit der modernen pitch-set-theory oder pitch-class-set-theory gesucht.

MONTAG: 12 – 14 Uhr c.t.,
Goethe-Universität, Campus Bockenheim, Juridicum, S404
Sarah Mauksch, M. A.
Musik im Stummfilm
Seminar (HMW)
Beginn: 23.10.2017

Modulzuordnung:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- L1: 6a/b / 9 (Musik in interkulturellen Bezügen) (jeweils 4.–6. Sem.)
- L2+L5: 6a/b / 9 (Musik in interkulturellen Bezügen) (jeweils 4.–6. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)

Dieses Seminar startet mit der Begleitung der letzten Phase des überregionalen Projekts „Musik für Stummfilme“, bei dem die hessische Film- und Medienakademie (hFMA), die Universität Kassel, die Hochschule Darmstadt (h_da), die HfMDK u. v. m. zusammenarbeiten. Die Kurzfilme entstehen an der hFMA und werden von studentischen Musiker*innen der HfMDK komponiert sowie musikalisch geleitet. Die Aufführung, die im November stattfinden, erfolgt durch die Kammerphilharmonie Frankfurt im Großen Saal der HfMDK und wird von Studierenden der h_da aufgenommen.

Wir werden uns mit den ausgewählten Filmen und ihren Kompositionen auseinandersetzen und in den Dialog mit den Komponist*innen, Improvisateur*innen sowie Künstler*innen treten. Als Beitrag der Studierenden der Musikwissenschaft sind Programmhefttexte zu den Aufführungen geplant. Das Seminar verlangt Eigeninitiative sowie Bereitschaft in den ersten Wochen des Semesters auch zusätzliche Termine (wie Probenbesuche und Interviews) wahrzunehmen. Die Aufführungen finden am 11./12. November statt; eine Teilnahme wird erwartet. Improvisationen, Kompilationen bzw. Illustrationen, Autorenillustrationen und Originalkompositionen – wir werden anschließend einen Zeitsprung zum Beginn der Stummfilmära machen und uns ausgewählte Beispiele genauer anschauen. Dabei werden wir nicht nur einen (musik-)historischen Blick auf diese Zeit voller medialer Neuerungen werfen, sondern auch eine gezielt filmmusikanalytische Perspektive einnehmen, um die frühen Stummfilmklassiker zu diskutieren. Die Kinotheken Giuseppe Becces werden in der Veranstaltung ebenso fokussiert wie die Kompositionen zu Stummfilmen von Edmund Meisel (Panzerkreuzer Potemkin (1926), Regie: Sergej Eisenstein, Berlin: Die Sinfonie der Großstadt (1927), Regie: Walther Ruttmann), Gottfried Huppertz (Fritz Lang-Filme: Die Nibelungen (1924), Metropolis (1927)) oder Kompositionen aus dem Film d'Art. Geplant ist außerdem ein Besuch im Musikarchiv des Deutschen Filminstituts (DIF).

Abendliche Sichtungstermine sind vorgesehen.
(Änderungen vorbehalten.)

Bemerkungen: Dies ist eine Veranstaltung des Lehr- und Lerndialogs zwischen HfMDK und dem Institut für Musikwissenschaft der Goethe-Universität. Die Anrechnung der Veranstaltung erfolgt in Absprache mit dem Modulbeauftragten.

MONTAG: 15.30 – 17 Uhr,
Leimenrode 29, Seminarraum 0

Dr. Carola Finkel

Geschichte, Literatur und Stilistik der Blechblas- und Schlaginstrumente I

Seminar (HMW)

Beginn: Mo. 16.10.2017

Modulzuordnung:

- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 (jeweils 5. Sem.)

Das zweisemestrige Seminar betrachtet die Musikgeschichte aus der Perspektive der Blechblas- und Schlaginstrumente. Der erste Teil befasst sich mit der historischen Entwicklung der einzelnen Instrumente und der Sozialgeschichte des Berufsmusikers. Außerdem gibt das Seminar einen Überblick über das Solo-Repertoire der Blechblas- und Schlaginstrumente. Das Seminar kann bereits vor dem 5. Semester besucht werden.

MONTAG: 14 – 16 Uhr c.t.,
Sophienstr. 1-3, Raum 4

Daniel Hensel

Musik des 18. Jahrhunderts

Seminar (HMW)

Beginn: Mo. 16.10.2017

Modulzuordnung:

- L3: 12C (5.-8. Sem.) / 12B-E Schwerpunkt (5.-8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.-8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.-4. Sem.) / M29 (7.-8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 110 (6.-8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.-4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.-2. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.-2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.-4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.-2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.-4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.-2. Sem.) / M12 (3.-4. Sem.) / M17 (5.-6. Sem.) / M10 (3.-4. Sem.)

Dieses Seminar widmet sich der Musik der sogenannten Vorklassik und ihren verschiedenen Zentren und Vertretern, von den Bach-Söhnen über die Mannheimer und Wiener Schule. Es soll vermittelt werden, dass wir besser von der „Musik des 18. Jahrhunderts“ als von „Barock, Vorklassik und Klassik“ sprechen sollten.

MONTAG: 16 – 18 Uhr c.t.,
Leimenrode 29, Seminarraum 2

Prof. Dr. Susanna Großmann-Vendrey

Robert Schumann und seine Werke in der "Romantik" des 19. Jahrhunderts

Vorlesung (HMW)

Beginn: 16.10.2017

Modulzuordnung:

- L3: 12A (5.-8. Sem.)

- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.)

Mit 15 Jahren gründete Robert Schumann einen Literaturverein zur Einweihung in die deutsche Literatur. In der Buchhandlung des Vaters lernte er seine Lieblingsdichter (vor allem Jean Paul, Joseph Eichendorff, und Heinrich Heine) kennen. Hier legte er die Grundlage für seine umfassende literarische Bildung. Schumann verfügte aber auch über andere Talente, nämlich für die Musik, die Malerei wie auch für verschiedene Sprachen (Griechisch, Latein, Französisch, Englisch). An der Leipziger Universität, an der er zum Juristen werden sollte, geriet er in einen Zwiespalt zwischen "Musik und Jus". Sein Entschluss, sich endgültig ganz der Musik zu widmen, festigte sich, als er in Frankfurt in ein Konzert Paganini hörte.

1831 gründete Schumann die »*Neue Zeitschrift für Musik*« herausgegeben durch einen Verein von Künstlern und Kunstfreunden«. Das Reformprogramm der Zeitschrift, die er bis 1844 redigierte, lautet: »*An die alte Zeit und ihre Wege mit allem Nachdruck erinnern, darauf aufmerksam zu machen, wie mir an so reinen Quellen neue Kunstschönheit gekräftigt werden können, – sodann die letzte Vergangenheit, die nur auf Steigerung äußerliche Virtuosität ausging, als eine unkünstlerische zu bekämpfen – endlich eine neue poetische Zeit vorzubereiten, beschleunigen zu helfen.*«

Für den jungen Schumann waren Jean Paul und Ludwig van Beethoven, eben jene um 1830 in so enger geschichtlicher Verbindung gesehenen Geister, wichtige Leitbilder: "*Wenn ich Beethovensche Musick höre, so ist's, als läse mir jemand Jean Paul vor, Schubert gleicht mehr Novalis... glückliche Verschmelzung von Gemütlich und Witzig...*«.

Das Neuartige, das mit der Musik des jungen Schumann hervortritt, ist der ausgefeilte, anschiessame Klaviersatz, der sich von dem Klaviersatz von des späten Beethoven, Schuberts, Webers, Mendelssohn und Chopins merklich unterscheidet. Sein lyrisches Charakterstück lebt vom musikalischen »Einfall«. Sein melodischer und harmonischer Stil ist »modern«; im Bau größerer Formen durchbricht er die alte Dreiteiligkeit: die Sonatenform wird zur freien Phantasie. Schumanns Lieder, Klavierwerke, seine Kammermusik und seine Symphonien gehören bis heute zu den besten Werken des 19. Jahrhunderts.

DIENSTAG: 08 – 10 Uhr c.t.

Leimenrode 29, Seminarraum 2

Prof. Dr. Peter Ackermann

1848/49 – Europäische Musikgeschichte im Querschnitt

Vorlesung (HMW)

Beginn: 18.10.2017

Modulzuordnung:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- L1: 6a/b / 9 (Musik in interkulturellen Bezügen) (jeweils 4.–6. Sem.)
- L2+L5: 6a/b / 9 (Musik in interkulturellen Bezügen) (jeweils 4.–6. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)

- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)

Am Beispiel einer bedeutungsvollen Phase der europäischen Geschichte wird die Frage nach der Gleichzeitigkeit musikalischer Ereignisse an verschiedenen Orten im historisch-politischen Kontext untersucht.

DIENSTAG: 10 – 12 Uhr c.t.,
Leimenrode 29, Seminarraum 1
PD Dr. Ferdinand Zehentreiter
Einführung in die Musikästhetik
Seminar (SMW)
Beginn: 17.10.2017

Modulzuordnung:

- L3: 12C (5.-8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–2. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)

Das Seminar möchte einführen in Schlüsselprobleme der Musikästhetik, wie sie von der Romantik bis heute formuliert wurden.

Literatur:

- ...Ferdinand Zehentreiter, Musikästhetik. Ein Konstruktionsprozess, Wolke 2017

DIENSTAG: 10 – 12 Uhr c.t.,
Leimenrode 29, Seminarraum 2
Dr. Alfred Stenger
Orchesterliteratur (KIA Master, Orchesterinstrumente) I
Seminar
Beginn: 17.10.2017

Modulzuordnung:

- KIA Master: 3110 II.1 (1./2. Sem.)

DIENSTAG: 12 – 14 Uhr c.t.,
Leimenrode 29, Seminarraum 1
Daniel Hensel

Einführung in die musikalische Analyse [L3, Gesang Bachelor]

Einführung in die Werkanalyse [KIA]

Formenlehre [KiMu Bachelor]

Beginn: Di. 17.10.2017

Modulzuordnung:

- L3: 5B (1.–4. Sem.)
- KIA Bachelor: KIA 1110 IV.2 / 1120 IV.2 / 1130 IV.2 / 1140 IV.2 / 1150 IV.2
- (jeweils 3. Sem.)
- Gesang Bachelor: M6 (1.–2. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (1. Sem.)

Wir beschäftigen uns in dieser Veranstaltung mit der historisch-informierten Definition und der Analyse musikalischer Formen anhand der alten Quellen, um die tradierten Formvorstellungen des 19. und 20. Jahrhunderts kritisch hinterfragen zu können. Ziel soll sein, die Musik, die wir hören und spielen, besser verstehen zu lernen. Es werden verschiedene Analysetechniken vorgestellt, ein besonderes Augenmerk liegt auf der Höranalyse.

Literatur:

- Budday, Wolfgang(2016): Mozarts Ausbildung zum Komponisten (1761-1765): Periodenbau und Taktordnung in Menuett, Sonate und Sinfonie, Hildesheim, Olms.
- Budday, Wolfgang(2002): Harmonielehre Wiener Klassik, Stuttgart, Berthold&Schwerdtner.
- Budday, Wolfgang(1982): Grundlagen musikalischer Formen der Wiener Klassik, Wiesbaden, Breitkopf & Härtel.
- Daniel, Thomas(2002): Zweistimmiger Kontrapunkt: Ein Lehrgang in 30 Lektionen, Köln, Verlag Dohr.
- Daniel, Thomas(2002): Kontrapunkt. Eine Satzlehre zur Vokalpolyphonie des 16. Jahrhunderts, Köln, Verlag Dohr.
- Daniel, Thomas(2013): Der Choralatz bei Bach und seinen Zeitgenossen: Eine historische SatzlehreKöln, Verlag Dohr.
- Meier, Bernhard(1974): Die Tonarten der klassischen Vokalpolyphonie, Utrecht, Osthoek, Scheltema & Holkema.
- Meier, Bernhard(2000): Alte Tonarten: Dargestellt an der Instrumentalmusik des 16. Und 17. Jahrhunderts, Kassel, Bärenreiter.
- Ratz, Erwin(1974): Einführung in die musikalische Formenlehre, Wien, Universal Edition.
- Rosen, Charles(2006): Der klassische Stil, Kassel, Bärenreiter.
- Schoenberg, Arnold(1967): Fundamentals of musical composition, London, Faber & Faber.
- Schoenberg, Arnold(1969): Structural functions of harmony, London, Norton & Company.

DIENSTAG: 12 – 14 Uhr c.t.,
Leimenrode 29, Computerraum, 1. Stock
Elli Ferriol

Schreibwerkstatt zur Vorbereitung der Bachelor- und Masterarbeiten

Beginn: 17.10.2017

Modulzuordnung:

- Zusatzangebot

Offen für alle Interessierten der Bachelor-, Master- und Lehramtsstudiengänge, die einen schriftlichen Prüfungsteil verfassen. Es besteht die Möglichkeit, in den Sitzungen an den eigenen Texten zu arbeiten.

Grundlegende wissenschaftliche Arbeitstechniken können vorab im Seminar »Einführung in die Musikwissenschaft« oder »Wissenschaftlich arbeiten, schreiben und präsentieren« erworben werden. Die dort erlernten wissenschaftlichen Arbeitstechniken werden in der Schreibwerkstatt ggfs. aufgefrischt.

Bemerkungen:

Schreibberatungen sind weder Lektorat noch Korrektorat. Das heißt: Zwar kann auf wiederkehrende Fehler hingewiesen werden, für Ihre Rechtschreibung sowie korrekte Zeichensetzung sind Sie jedoch selbst verantwortlich.

DIENSTAG: 14 – 17 Uhr c.t.

Sophienstr. 1-3, Raum 6

Dr. Ralf-Olivier Schwarz und Ulrike Schwarz

Mit Orpheus in die Unterwelt?

Historische und didaktische Zugänge zu Oper und Operette im 19. Jahrhundert

Beginn: 17.10.2017

Modulzuordnung:

- L1 (neu): Modul 5 – Musikkulturen erschließen und Musik einordnen (ggfs. in Verbindung mit Modul 4 als 3-stündiges Seminar)
- L2 / L5: Modul 6 – Historische Musikwissenschaft II; zweistündig: 14-16 Uhr c.t. (3.–6. Sem.; kann jedoch auch vor dem 3. Studiensemester besucht werden)

Unter den musikalischen Bühnenwerken des 19. Jahrhunderts gehört Jacques Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt“ mit Sicherheit noch heute zu den beliebtesten. Als „erste Operette der Musikgeschichte“ findet das Werk Eingang in Lehrbücher und Programmhefte, der „French Cancan“ begeistert damals wie heute und als gesellschaftskritische Satire wird das Stück nach wie vor landauf, landab gespielt.

Aus musikwissenschaftlicher Sicht (L1 Modul 5) wird es in diesem Seminar einerseits darum gehen, anhand dieses für das Musiktheater des 19. Jahrhunderts zentralen Werks einen ersten Überblick über die Opern- und Operettengeschichte überhaupt zu gewinnen. Andererseits wollen wir auch historisch-analytische Zugänge zu einem Stück erlangen, das auch und gerade in vielen musikpädagogischen Zusammenhängen immer wieder auftaucht.

Im didaktischen Teil der Veranstaltung (L1 Modul 4) wird zunächst der Begriff der Kulturerbschließung beleuchtet und es werden Kriterien für erfolgreiche Vermittlungsansätze erarbeitet. Auf Grundlage der musikwissenschaftlichen Einblicke erstellen die TeilnehmerInnen dann gemeinsam (arbeitsteilig) eine kleine Handreichung zur Erschließung dieser Operette im Musikunterricht der Grundschule.

Ein gemeinsamer Opernbesuch im Januar wird voraussichtlich verpflichtender Bestandteil des Seminars sein. Als Gastdozent ist unter anderem Michael Quast angefragt.

Informationen folgen zu Beginn der Veranstaltung.

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen:

Studierende des Lehramts L1 (neu) können diese Veranstaltung 2-stündig in Modul 5 besuchen, oder 3-stündig in Verbindung der Module 5 und 4. Die dritte Stunde dient der Verknüpfung mit musikdidaktischen Fragestellungen und mit der Schulpraxis.

Zur Lehrveranstaltung „Historische Musikwissenschaft I: Musikgeschichte im Überblick“ für Studierende der Studiengänge L2 / L5, Modul 3 (1./2. Semester) beachten Sie bitte das Vorlesungsverzeichnis für das Sommersemester 2018.

DIENSTAG: 14 – 16 Uhr c.t.,
Leimenrode 29, Seminarraum 1
PD Dr. Rainer Heyink
Musikgeschichte im Überblick II
Vorlesung + Seminar (HMW)
Beginn: 17.10.2017

Modulzuordnung:

- L3: 5A (1.–4. Sem.)
- KIA Bachelor: 1110 IV.1 / 1120 IV.1 / 1130 IV.1 / 1140 IV.1 / 1150 IV.1 (jeweils 2. Sem.)
- Gesang Bachelor: M6 (2. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu103 (2. Sem.)

DIENSTAG: 16 – 18 Uhr c.t.,
Sophienstraße 1-3, Raum 5
Mareike Beckmann
Geschichte, Literatur und Stilistik der Streichinstrumente I (Teil 1)
Seminar
Beginn: 17.10.2017

Modulzuordnung:

- 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 (jeweils 6. Sem.)
- Diplom IGP: Pflichtveranstaltung (3.-8. Sem.)

Das zweisemestrige Seminar behandelt die Entwicklung der Streichinstrumente und ergründet Zusammenhänge zwischen einer fortschreitenden Bauweise, technischen Veränderungen und historischen Begebenheiten, sowie die daraus resultierenden kompositorischen und aufführungspraktischen Prozesse. Wichtige Stationen in der gut 400 Jahre umfassenden Geschichte der Streichinstrumente sollen anhand von Taktarten, Kompositionen und Bildquellen erschlossen werden. Die Betrachtung wegweisender Interpreten und Komponisten lässt weitere Einsichten in den Einsatz der verschiedenen Streichinstrumente in der Solo-, Kammermusik,- und Orchesterliteratur zu. Es empfiehlt sich, das Seminar mit Teil I zu beginnen. Ein Besuch der Veranstaltung ist ab dem ersten Semester möglich.

DIENSTAG: 16 – 18 Uhr c.t.,
Leimenrode 29, Seminarraum 0
Elli Ferriol
Klangkunst / Soundart / Soundinstallation – Lektüreseminar
Seminar (HMW)
Beginn: 17.10.2017

Modulzuordnung:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)

- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)

In diesem Lektüreseminar werden Texte rund um die Themen Klangkunst / Soundart / Soundinstallation erarbeitet. Von rahmenden Schriften wie Walter Benjamins Aufsatz *Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit* oder Brian O'Dohertys *Inside the White Cube* stehen sowohl historische Texte wie z.B. von Henry Cowell, Karlheinz Stockhausen oder Jacques Attali auf dem Programm als auch aktuellere und spezifischere Schriften von Philip Bohlman, Gascia Ouzounian, Adam Harper, Salomé Voegelin, Jean-Luc Nancy, Seth Kim-Cohen oder Friedrich Kittler.

Ggfs. wird Sekundärliteratur einbezogen, es können auch Texte vorgeschlagen werden.

Bitte Änderung beachten: „Ornamentik und Improvisation in der Musik des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts“ findet Do 10-12 Uhr statt, Sophienstr., Raum 11:

DIENSTAG: 18 – 19.30 Uhr s.t.,
Leimenrode 29, Seminarraum 1
PD Dr. Rainer Heyink

Die Geschichte der Sinfonie bis Mozart

Vorlesung (HMW)

Beginn: 19.10.2017

Modulzuordnung:

- L3: 12A (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMU Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.)

In der Vorlesung soll der lange Weg nachgezeichnet werden, den die Sinfonie zurückzulegen hatte, um von einem schlichten Einleitungstück einer italienischen Oper des 17. Jahrhunderts zu der Symphonie zu werden, die um 1800 dann als Inbegriff, als Krönung der Instrumentalmusik gilt (Ludwig Tieck, E.T.A. Hoffmann); thematisiert werden u.a. die Kammer-sinfonie in Italien (Sammartini), die Mannheimer Schule (Stamitz) sowie das sinfonische Schaffen in Paris (Gossec), Wien (Wagenseil), Berlin/Hamburg (C. Ph. E. Bach) und London (Abel, J. Chr. Bach).

MITTWOCH: 8 – 10 Uhr c.t.,
Leimenrode 29, Seminarraum 1
PD Dr. Ferdinand Zehentreiter

Die musikästhetischen Schriften Richard Wagners

Seminar (SMW)

Beginn: 18.10.2017

Modulzuordnung:

- L3: 12C (5.-8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–2. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)

Das Seminar möchte an ausgewählten Texten in das musikästhetische Denken Richard Wagners einführen.

Literatur:

- ...Richard Wagner, Beethoven, (publiziert in verschiedenen Ausgaben),
- weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

MITTWOCH: 10 – 12 Uhr c.t.,
Leimenrode 29, Seminarraum 1
PD Dr. Ferdinand Zehentreiter

Empirische Forschung in der Musikästhetik

Seminar (SMW)

Beginn: 18.10.2017

Modulzuordnung:

- L3: 12C (5.-8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–2. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)

Das Seminar beschäftigt sich mit dem Begriff der empirischen Forschung und ihrem Verhältnis zum musikästhetischen Denken.

Literatur:

- Günther Kebeck, Henning Schroll, Experimentelle Ästhetik, Wien 2011
- Ferdinand Zehentreiter, Musikästhetik. Ein Konstruktionsprozess, Wolke 2017

MITTWOCH: 12 – 14 Uhr c.t.
Leimenrode 29, Computerraum

Dr. Peter Lüttig

Musikdatenanalyse und Notensatz: Einführung in die Programmierung

Seminar (SMW), (HMW)

Beginn: 18.10.2017

Modulzuordnung:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- L1: 6a/b / 9 (Musik in interkulturellen Bezügen) (jeweils 4.–6. Sem.)
- L2+L5: 6a/b / 9 (Musik in interkulturellen Bezügen) (jeweils 4.–6. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)

Musikdatenanalyse und Notensatz werden heute mit einer Vielzahl an verschiedenen Programmen durchgeführt; dabei wird dem Benutzer in den wenigsten Fällen die dahinter liegende Programmierung ersichtlich. Die Veranstaltung will daher einen ersten Einblick in die verschiedenen Programme geben. Der Schwerpunkt liegt dabei auf objektorientierten Ansätzen (C++, LilyPond/Scheme) und soll in die elementaren Techniken und Strukturen einführen. Neben Syntax und Nomenklatur der jeweiligen Programmiersprache stehen spezifische musikalische Funktionen und sowie die grafische Darstellung (Engraving) im Fokus.

Ziel ist ein besseres Verständnis, insbesondere des Notensatzprogramms LilyPond, dem im Rahmen des DFG-Projektes „Palestrina-Werkverzeichnis“ eine zentrale Bedeutung zukommt. Durch die Veranstaltung soll so ein erweiterter und vertiefter Umgang mit LilyPond ermöglicht werden. Die Veranstaltung wendet sich bewusst an Zuhörer ohne Vorkenntnisse in Programmierung; gleichwohl sind Programmierkenntnisse vorab kein Hindernis. PC und/oder Laptop sind erforderlich. Verwendet werden nur open-source-Programme, so dass keine Kosten anfallen.

MITTWOCH: 14 – 16 Uhr c.t.,
Leimenrode 29, Seminarraum 2

Dr. Lutz Riehl

„Die Präsenz Gottes in der Musik“

Seminar (HMW)

Beginn: 18.10.2017

Modulzuordnung:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 107 (5. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10

„Du sollst dir kein Kultbild machen und keine Gestalt von irgendetwas am Himmel droben, auf der Erde unten oder im Wasser unter der Erde.“ (Exodus 20,4) So lautet die Einleitung des zweiten der zehn alttestamentlichen Gebote. Der Gott des Volkes Israel (und später auch der Gott der Christen), lässt sich nicht auf Bilder reduzieren. Dennoch verhindert dieses Gebot nicht den allzu menschlichen Wunsch, das Göttliche erfahrbar und begreifbar werden zu lassen. Dem können sich auch nicht das Alte und das Neue Testament entziehen, man denke an den brennenden Dornbusch und die Feuersäule in der Wüste (Exodus), aber auch an das Säuseln des Windes (1. Könige) und nicht zuletzt das Pfingstereignis (Apostelgeschichte). Neben diesen visuellen Impulsen ist es aber vor allem das Ohr, das angesprochen wird. „Es werde Licht“, lauten die ersten Worte Gottes, die in der Bibel überliefert sind. Generell ist das gesprochene Wort im Zusammenhang mit der Präsenz Gottes ein wichtiges Element, nicht zuletzt in den zahlreichen Reden Jesu.

Was hat all das mit Musik zu tun? Das oben zitierte Gottesgebot spricht von Kultbildern, jedoch nicht von Klängen, weshalb die Frage naheliegt, wie es sich mit der Darstellung des Göttlichen in der Musik verhält. Ich möchte dem Versuch widerstehen, dieses Seminar ausschließlich kirchenmusikalisch zu gestalten, da der Versuch einer musikalischen Gottespräsenz über den liturgischen Musikgebrauch hinausgeht. Dennoch sollen natürlich auch aus diesem Bereich ausgewählte Werke betrachtet werden, etwa die beiden Passionen Johann Sebastian Bachs. Eng damit verbunden sind Beispiele der Oratorientradition, wie Händels *Messiah*, Haydns *Schöpfung* sowie die beiden Oratorien *Paulus* und *Elias* von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Der liturgische Kult als Verbindung zum Göttlichen findet sich auch in der Oper wieder, besonders zu erwähnen wäre hier der *Parsifal* von Richard Wagner. Doch nicht nur im Gesang, auch in der Instrumentalmusik findet sich der Versuch einer Gottesdarstellung, man denke an die 7. Sinfonie von Krzysztof Penderecki.

Das Seminar möchte einen Überblick zu den verschiedenen musikalischen Darstellungsmöglichkeiten der Präsenz Gottes im Laufe der Jahrhunderte geben. Am Anfang steht jedoch eine Betrachtungen unterschiedlicher Bibelpassagen, in denen von der Stimme Gottes bzw. von der Verbindung Gottes zur Musik die Rede ist.

MITTWOCH: 16 – 18 Uhr c.t.,

Leimenrode 29, Seminarraum 2

Prof. Dr. Susanna Großmann-Vendrey

Klassizistische Moderne. – Neoklassizistische Tendenzen in der Musik des 20. Jahrhunderts

Seminar (HMW)

Beginn: 18.10.2017

Modulzuordnung:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)

An ausgewählten Beispielen der Konzertmusik und des Musiktheaters sollen die verschiedenen Ausprägungen neoklassizistischer Komposition erörtert und ihren musikästhetischen Voraussetzungen nachgegangen werden. Inspirationsquellen in der bildenden Kunst und in der Literatur werden herangezogen.

Literatur:

- Canto d'amore. - Klassizistische Moderne in Musik und bildender Kunst 1914-1935. Basel 1996.
- Danuser, Hermann (Hrsg.) Die klassizistische Moderne in der Musik des 20. Jahrhunderts. Basel 1996.
- Volker Scherliess: Neoklassizismus: Dialog mit der Geschichte. (Bärenreiter Studienbücher Musik, Nr. 8.) Kassel 1998.

DONNERSTAG: 8 – 10 Uhr c.t.,

Leimenrode 29, Seminarraum 2

Prof. Dr. Peter Ackermann

Musikgeschichte im Überblick II

Vorlesung + Seminar (HMW)

Beginn: 19.10.2017

Modulzuordnung:

- L3: 5A (1.–4. Sem.)
- KIA Bachelor: 1110 IV.1 / 1120 IV.1 / 1130 IV.1 / 1140 IV.1 / 1150 IV.1 (jeweils 2. Sem.)
- Gesang Bachelor: M6 (2. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu103 (2. Sem.)

DONNERSTAG: 10 – 12 Uhr c.t.,

Eschersheimer Landstr. 29-39, A 207

Dr. Alfred Stenger

Orchesterliteratur (KIA Master, Orchesterinstrumente) I

Beginn: 19.10.2017

Modulzuordnung:

- KIA Master: 3110 II.1 (1./2. Sem.)
- S

DONNERSTAG: 10 – 12 Uhr c.t.,

Sophienstr. 1-3, Raum 6

Prof. Dr. Peter Ackermann

Einführung in die Musikwissenschaft / Musikgeschichte im Überblick I

Vorlesung + Seminar

Beginn: 19.10.2017

Modulzuordnung:

- L3: 5A (1.–4. Sem.)
- KIA Bachelor: 1110 IV.1 / 1120 IV.1 / 1130 IV.1 / 1140 IV.1 / 1150 IV.1 (jeweils 1. Sem.)
- Gesang Bachelor: M6 (1. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu103 (1. Sem.)

Neben einem Einblick in die verschiedenen Themengebiete des Faches Musikwissenschaft und einer Einführung in die wesentlichen fachspezifischen Arbeitstechniken (etwa zur Recherche oder Erstellung schriftlicher Arbeiten) werden vor allem ausgewählte Themen der Musikgeschichte von den Anfängen abendländischer Musik bis in die Zeit um 1600 im Mittelpunkt stehen.

Bitte Änderung beachten:

„Die Geschichte der Sinfonie bis Mozart“ findet Di 18-19.30 Uhr statt, Leimenrode, SR 1

DONNERSTAG: 10 – 12 Uhr c.t.,

Sophienstr. 1-3, **Raum 5**

PD Dr. Rainer Heyink

Ornamentik und Improvisation in der Musik des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts

Vorlesung

Beginn: 24.10.2017

Modulzuordnung:

- HIP Master: MM_HIP4_1
- HIP Master: MM_HIP4_2

Die Veranstaltung ist Bestandteil der Vorlesungen / Seminare / Workshops zum Semesterthema „Formen und Inhalte“ (Details s. HIP-Aushänge).

Bitte beachten: Leider entfällt die Lehrveranstaltung „Einführung ...“ von Dr. Oliver Fürbeth. Bitte besuchen Sie anstatt dieser Veranstaltung eine der beiden angebotenen Veranstaltungen „Einführung ...“ von Herrn PD Dr. Daniel Hensel:

~~DONNERSTAG: 12 – 14 Uhr~~

~~Leimenrode 29, Seminarraum 1~~

~~Dr. Oliver Fürbeth~~

~~**Einführung in die musikalische Analyse [L3, Gesang Bachelor]**~~

~~**Einführung in die Werkanalyse [KIA]**~~

~~**Formenlehre [KiMu Bachelor]**~~

~~Seminar~~

~~Beginn: 19.10.2017~~

Modulzuordnung:

- ~~L3: 5B (1.–4. Sem.)~~
- ~~KIA Bachelor: KIA 1110 IV.2 / 1120 IV.2 / 1130 IV.2 / 1140 IV.2 / 1150 IV.2 (jeweils 3. Sem.)~~
- ~~Gesang Bachelor: M6 (1.–2. Sem.)~~
- ~~KiMu Bachelor: KiMu 103 (1. Sem.)~~

DONNERSTAG: 12 – 14 Uhr c.t.,

Eschersheimer Landstr. 29–39, A 206

Dr. Gerhard Putschögl

Geschichte des Jazz im Kontext der afroamerikanischen Musikkultur

Seminar (HMW)

Beginn: 12.10.2017

Modulzuordnung:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- L1: 6a/b / 9 (Musik in interkulturellen Bezügen) (jeweils 4.–6. Sem.)

- L2+L5: 6a/b / 9 (Musik in interkulturellen Bezügen) (jeweils 4.–6. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)

Zu Beginn der Veranstaltung werden typische ästhetische Merkmale, Gestaltungsmechanismen und Ausdrucksmittel der afroamerikanischen Musik anhand ausgewählter Beispiele ausführlich vorgestellt. Danach werden diese grundlegenden Komponenten anhand analytischer personalstilistischer Untersuchungen stilbildender Jazzmusiker in ihrem jeweiligen historischen und gesellschaftlichen Entstehungskontext und Wandel betrachtet. Dabei spielt die Bezugnahme auf die afroamerikanische Geschichte wie auch vergleichende Betrachtungen zur afroamerikanischen Populärmusik eine bedeutende Rolle. Ziel der Veranstaltung ist es, die Grundzüge des Jazz in seinen epochalen Ausprägungen wie auch in seiner Wesensverwandtschaft und seinen historischen Verbindungen zur afroamerikanischen Populärmusik zu verstehen.

Literatur:

- Ekkehard Jost: Sozialgeschichte des Jazz
- Lewis Porter: Jazz – From Its Origins To The Present
- Ben Sidran: Black Talk

DONNERSTAG: 14 – 16 Uhr c.t.,

Leimenrode 29, Seminarraum 2

Dr. Alfred Stenger

Geschichte, Literatur und Stilistik des Hauptfachs (Dirigieren, Harfe) I

Beginn: 19.10.2017

Seminar

Modulzuordnung:

- KIA Bachelor: 1350 IV.3 (5. Sem.) / 1210 IV.3 / 1310 IV.3 (jeweils 5. Sem.)

DONNERSTAG: 14 – 16 Uhr c.t. bzw. 13.01.2018 (s. unten)

Sophienstr. 1-3, Raum 6

Veronika Jezovšek M.A.

Béla Bartóks Bühnenwerke

Seminar (HMW)

Beginn: 19.10.2017

Modulzuordnung:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- L1: 6a/b / 9 (Musik in interkulturellen Bezügen) (jeweils 4.–6. Sem.)
- L2+L5: 6a/b / 9 (Musik in interkulturellen Bezügen) (jeweils 4.–6. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)

- KiMU Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)

In der Lehrveranstaltung „Béla Bartóks Bühnenwerke“ begeben wir uns auf Spurensuche: Welches Bartókbild zeichnet sich ab, wenn wir ihn über seine wenigen Bühnenwerke kennenlernen? Wieso waren es gerade die märchenartigen Bühnenwerke, dank derer er sich aus einer großen Kompositionskrise herauskatapultierte und seinen Weg als eine der Gallionsfiguren der Moderne fand? Das Seminar umfasst neben der Beschäftigung mit den Werken, der Zeit des Symbolismus und Expressionismus einige gemeinsame Recherche-Phasen, wendet also hier das in musikwissenschaftlichen Einführungen erworbene Wissen der StudentInnen an. (Auch ohne diese Voraussetzung ist es möglich, am Seminar teilzunehmen, da eine angemessene Unterstützung erfolgt.)

Hierzu wird es anstelle einiger Donnerstag-Termine ein-zwei Kompaktseminaranteile geben, die in der ersten Sitzung gemeinsam festgelegt werden. Diese Termine werden voraussichtlich auf den 13. Januar sowie wegen des üblichen studentischen Beschäftigungsgrades gegebenenfalls auf einen anderen Januartermin fallen. (Daher bitte die Januarsamstage 06.01., 20.01. und 27.01. bis zur ersten Sitzung im Oktober möglichst freihalten.)

Literatur:

- Helm, Everett (¹²1997): Béla Bartók in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten. Reinbek bei Hamburg: Rohwolt (zur Einführung vorab)
- Werke bei UE (Herzog Blaubart's Burg, Der holzgeschnitzte Prinz, Der wunderbare Mandarin)

DONNERSTAG: 14 – 16 Uhr c.t.,
Goethe-Universität, Campus Bockenheim, Juridicum, S404
Prof. Dr. Marion Saxer

Musikkritik in Geschichte und aktueller Praxis. Ein Seminar in Kooperation mit der Cresc-Biennale und der HfMDK

Seminar (HMW)
Beginn: 19.10.2017

Modulzuordnung:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- L1: 6a/b / 9 (Musik in interkulturellen Bezügen) (jeweils 4.–6. Sem.)
- L2+L5: 6a/b / 9 (Musik in interkulturellen Bezügen) (jeweils 4.–6. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMU Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)

In dem Seminar wird die Entstehung der Musikkritik im 18. und 19. Jahrhundert historisch betrachtet. Dabei werden Schlüsseltexte diskutiert und anhand dieser Beispiele die zentralen Entwicklungslinien nachgezeichnet. Kritiker wie Johann Adolf Scheibe, Johann Adam Hiller, E. T. A. Hoffmann, Adolf Bernhard Marx, Ludwig Rellstab, Robert Schumann, Eduard Hanslick, Paul Bekker, Hans Heinz Stuckenschmidt u.a. und ihre spezifischen Leistungen für die Musikkritik werden beleuchtet.

Vor dem historischen Hintergrund wird in einer zweiten, praxisorientierten Phase die Situation der zeitgenössischen Musikkritik als „angewandter Musikwissenschaft“ (Klaus-Michael Hintz) thematisiert. Kann gegenwärtig von einem „Funktionswechsel“ der Musikkritik gesprochen werden, wie der Kritiker Max Nyffeler behauptet oder sind Musikkritikerinnen und Musikkritiker

(nach Hintz) noch immer „Geheimagenten der befreiten Wahrnehmung“? Wie lassen sich die Aufgaben der Musikkritik heute definieren?

Welche neuen medialen Formate haben sich herausgebildet?

Zur Diskussion dieser Fragen begrüßen wir als Gast im Seminar den langjährigen Feuilletonredakteur der FR und Verfasser zahlreicher musikalischer Essays und Schriften zur Musik, Herrn Hansklaus Jungheinrich. Herr Jungheinrich wird zudem praktische Anleitungen zum Schreiben von Musikkritiken geben. Im Mittelpunkt der praktischen Auseinandersetzung mit der Thematik wird die zeitgenössische Musik stehen: Der gemeinsame Besuch von Konzerten der diesjährigen *Cresc-Biennale* mit dem Motto *Transit* ist geplant. Die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer verfassen Probekritiken, zu denen sie von Herrn Jungheinrich ein Feedback erhalten.

Literatur:

- Ulrich Tadday, Die Anfänge des Musikfeuilletons: der kommunikative Gebrauchswert musikalischer Bildung in Deutschland um 1800, Stuttgart: Metzler 1993.
- Klaus Michael Hintz, Musikkritik für Anfänger – ein Leitfaden, in: MusikTexte 90, August 2001, S. 3–5.
- Julia Spinola, Über Musikkritik, in: Edmund Schalkowski, Rezension und Kritik, Zürich: UVK Verlagsgesellschaft 2005.
- Musikkritik: Historische Zugänge und systematische Perspektiven, hg. v. Fritz Trümpi und Simon Ober, Wien 2015.
- Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen: Dies ist eine Veranstaltung des Lehr- und Lerndialogs zwischen HfMDK und dem Institut für Musikwissenschaft der Goethe-Universität. Die Anrechnung der Veranstaltung erfolgt in Absprache mit dem Modulbeauftragten.

Entfällt ersatzlos:

DONNERSTAG: 14–16 Uhr c.t.,

Leimenrode 29, Seminarraum 1

Dr. Oliver Fürbeth

Zur Physiognomie der „Neunten“

Seminar (HMW)

Beginn: 19.10.2017

Modulzuordnung:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B-E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)

Die „Neunte Symphonie“ ist bis auf den heutigen Tag von einer metaphysischen Aura umgeben. Schönberg nannte sie eine „Grenze“, über die man nicht hinaus könne. Das Seminar wird sich mit den entsprechenden Werken Beethovens, Bruckners und Mahlers auseinandersetzen und der Frage nachgehen, welche immanenten Gehalte die Rezeptionsgeschichte zu solcher Apotheose drängen. Analytische Zugänge, welche einzig Aufschluß darüber geben, werden im Mittelpunkt der Diskussion stehen.

DONNERSTAG: 14.15 – 15.45 Uhr

Leimenrode 29, Seminarraum 1

PD Dr. Rainer Heyink

Einführung in die Musikwissenschaft / Musikgeschichte im Überblick I

Vorlesung + Seminar (HMW)

Beginn: 02.11.2017

und

DONNERSTAG: 16 – 17.30 s.t.,

Leimenrode 29, Seminarraum 2

PD Dr. Rainer Heyink

Einführung in die Musikwissenschaft / Musikgeschichte im Überblick I

Vorlesung + Seminar (HMW)

Beginn: 19.10.2017

Modulzuordnung:

- L3: 5A (1.–4. Sem.)
- KIA Bachelor: 1110 IV.1 / 1120 IV.1 / 1130 IV.1 / 1140 IV.1 / 1150 IV.1 (jeweils 1. Sem.)
- Gesang Bachelor: M6 (1. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu103 (1. Sem.)

Neben einem Einblick in die verschiedenen Themengebiete des Faches Musikwissenschaft und einer Einführung in die wesentlichen fachspezifischen Arbeitstechniken (etwa zur Recherche oder Erstellung schriftlicher Arbeiten) werden vor allem ausgewählte Themen der Musikgeschichte von den Anfängen abendländischer Musik bis in die Zeit um 1600 im Mittelpunkt stehen.

FREITAG: 8 – 10 Uhr c.t.,

Sophienstr. 1-3, Raum 6

Dr. Kerstin Helfricht

Literaturkunde Tasteninstrumente I

Seminar (HMW)

Beginn: 20.10.2017

Modulzuordnung:

- KIA Master: 3120 II.1 / 3130 II.1 (1./2. Sem.)

FREITAG: 10 – 12 Uhr c.t.,

Sophienstr. 1-3, Raum 6

Dr. Kerstin Helfricht

Geschichte, Literatur und Stilistik der Tasteninstrumente I

Seminar (HMW)

Beginn: 20.10.2017

Modulzuordnung:

- KIA Bachelor: 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 (jeweils 5. Sem.)
- Diplom IGP: Pflichtveranstaltung (3.–8. Sem.)

Musikgeschichte im Zeichen der Tasteninstrumente von ca. 1450 bis 1800. Das Seminar gibt eine Übersicht über Frühformen und Entwicklungsstationen von besaiteten Tasteninstrumenten (Cembalo, Clavichord, Hammerflügel) und ihrer Musik, geordnet nach Epochen, nationalen Schulen und länderspezifischen Merkmalen. Im Fokus stehen das Zusammenspiel von Instrumentenbau und Kompositions- und Spieltechniken, stilistische Ausprägungen, bevorzugte Gattungen, Aufführungspraxis. Eine Tages-Exkursion in die Werkstatt eines Klavierbauers und Restaurators bzw. eine Zusammenarbeit mit der Abteilung für Historische Aufführungspraxis ist geplant.

Literatur:

- Apel, Willi: Geschichte der Orgel- und Klaviermusik bis 1700, Kassel 1967
- Edler, Arnfried: Gattungen der Musik für Tasteninstrumente, Teil 1: Von den Anfängen bis 1750, Laaber 1997 (Handbuch der musikalischen Gattungen, Bd. 7/1)
- Georgii, Walter: Klaviermusik, Zürich 1950
- Hollfelder, Peter: Geschichte der Klaviermusik, 2 Bde., Wilhelmshaven 1989
- Kinkeldey, Otto: Orgel und Klavier in der Musik des 16. Jahrhunderts, Leipzig 1910, reprografischer Nachdruck, Hildesheim und Wiesbaden 1968
- Seiffert, Max: Geschichte der Klaviermusik, Leipzig 1899

Nach Vereinbarung:

Prof. Dr. Peter Ackermann

Formanalyse [KiMu Bachelor]

Die Seminartermine werden nach Rücksprache festgelegt.

Modulzuordnung:

- KiMu Bachelor: 109 (7. Sem.)

Prof. Dr. Werner Jank

Doktorandenkolloquium

Blockseminar, Leimenrode 29, Seminarraum 2

Termine (jeweils 10.30 – ca. 16.30 Uhr):

Sa, 11.11.2017; Sa, 09.12.2017; Sa, 27.01.2018; Sa, 17.03.2018

Änderungen vorbehalten (siehe ggf. auch Aushänge zu Semesterbeginn).

Inhalte:

Diskussion der Dissertationskonzepte der Teilnehmer*innen sowie von grundlagentheoretischen Fragen.

BLOCKVERANSTALTUNGEN

12. – 14. Januar: 1. Teil

Freitag 10 – 19 Uhr, Samstag 10 – 19 Uhr, Sonntag 10 – 16 Uhr
(mit entsprechenden Pausen)

Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum A 207

Ernst Schlader

Geschichte, Literatur und Stilistik der Holzblasinstrumente I

Seminar (HMW)

Modulzuordnung:

- KIA Bachelor: 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 (jeweils 5. Sem.)
- Diplom IGP: Pflichtveranstaltung (3.–8. Sem.)

Die Entwicklung der Holzblasinstrumente von der Antike bis zum Barock. Schwerpunkte: historische Formen der heutigen Instrumente bzw. heute nicht mehr gebräuchliche Instrumente und Spezialkonstruktionen; impulsgebende Instrumentenbauer, länderspezifische Merkmale, Stimmungen, Symbiose Komponist - Musiker - Instrumentenbauer. Im Seminar werden Originalinstrumente und Rekonstruktionen der betreffenden Epochen vorgestellt, ergänzt von seltenen Filmaufnahmen und historischen Tondokumenten. Eventuell findet im Rahmen der Lehrveranstaltung auch wieder eine Exkursion in eine Instrumentensammlung statt. Anmeldung bitte an: ernst.schlader@gmx.at

17. – 19. November: 2. Teil

Freitag 10 – 19 Uhr Raum B 203, Samstag 10 – 19 Uhr Raum A 206,

Sonntag 10 – 16 Uhr Raum A 206 (mit entsprechenden Pausen)

Eschersheimer Landstr. 29-39

Ernst Schlader

Geschichte, Literatur und Stilistik der Holzblasinstrumente II

Seminar (HMW)

Modulzuordnung:

- KIA Bachelor: 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 (jeweils 5. Sem.)
- Diplom IGP: Pflichtveranstaltung (3.–8. Sem.)

Die Entwicklung und Verwendung der Holzblasinstrumente von der Klassik bis zur Moderne. Schwerpunkte: historische Formen der heutigen Instrumente bzw. heute nicht mehr gebräuchliche Instrumente und Spezialkonstruktionen; impulsgebende Instrumentenbauer, länderspezifische Merkmale, Stimmungen; Bedeutende Solo- und Kammermusikwerke; Rezeption von Holzblasinstrumenten im 19. Jahrhundert anhand von Kritiken, Anzeigen und Berichten aus der *Allgemeinen Musikalischen Zeitung (AMZ)*, der *Grande Traité d'instrumentation et d'orchestration moderne* (1844) von Hector Berlioz bzw. der Überarbeitung von Richard Strauss (1904). Im Seminar werden Originalinstrumente und Rekonstruktionen aller Epochen vorgestellt. Eventuell findet ein Lehrausgang in das Historische Museum Frankfurt statt. Anmeldungen an: ernst.schlader@gmx.at

13. Musiktheorie

Musiktheorie Wintersemester 2017/18

S: Hauptseminar im Modul 13 Musikalische Analyse für L3, BA Gesang, BA KIA,
20./21. Jh.: Seminar Musik des 20./21. Jahrhunderts (L3 Modul 13, BA Gesang)

Satzlehre/Analyse: Seminar mit den Schwerpunkten Satzlehre und Analyse
L3, Modul 13, BA-Gesang Modul 21,

KIA 5. Semester (LN): Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330
IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3,

KIA 7. Semester (TN): Module 1210 IV.4, 1310 IV.4, 1220 IV.4, 1320 IV.4, 1230 IV.4, 1330
IV.4, 1240 IV.4, 1340 IV.4, 1250 IV.4, 1350 IV.4

PM: Seminarangebot für Studierende L3 Populäre Musik (PM)

SÜ: offen für alle Studiengänge

c.t. cum tempore (Die betreffende Veranstaltung beginnt eine Viertelstunde später als angegeben.)

LN: Leistungsnachweis (Festlegung laut den entsprechenden Studien- und Prüfungsordnungen)

TN: Teilnahmenachweis (Festlegung durch den Dozenten)

Die Einteilung der Kleingruppen Musiktheorie für die Erstsemester L3 Modul 6, BA Gesang und KIA 1. Semester (auch Vorkurse) erfolgt durch den Fachgruppensprecher Musiktheorie, Prof. Ernst August Klötzke

Entfällt ersatzlos:

MONTAG: 10 — 12 Uhr c.t.,

Eschersheimer Landstr. 29–39, C 309

Dr. Christian Raff

Barocke Präludien — zwischen Improvisation und Komposition

Seminar

Beginn: 16.10.2017

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13
- KIA: 5. Semester (LN)
- Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21

Unter der unspezifischen Bezeichnung „Präludium“ (Vorspiel) versammeln sich Stücke (i.d.R. für ein Instrument), die sich in Stimmenzahl, Aufbau, Grad und Art der Ausarbeitung, ihrer Funktion und vielen weiteren Aspekten deutlich unterscheiden. Sie bewegen sich im Spannungsfeld zwischen Improvisation (mit teils nur angedeuteter Notation) und ausgearbeiteter kontrapunktischer Komposition. In der Sekundärliteratur versucht man diese Vielfalt mit Hilfe von Typisierungen zu ordnen. Es ist aber zu fragen, inwieweit Typen bzw. Charakterisierungen wie ‚Toccata‘, ‚Arpeggientyp‘, ‚virtuoser Typ‘, ‚Suitensatz‘; ‚Invention‘, ‚Sonatensatz‘, ‚Ouvertüre‘, ‚Concerto‘, (polyphone) ‚Fantasie‘, ‚Triosonate‘ etc. für das Verständnis hilfreich sind — zumal viele ‚Mischformen‘ und kaum klassifizierbare Präludien begegnen. Demgegenüber lassen sich z.B. bestimmte Satzmuster und harmonische Modelle beschreiben, die zum ‚Repertoire‘ von Präludien gehören und als Grundlage von Improvisationen dienen können. (Das jeweilige Instrument spielt dabei eine nicht unwesentliche Rolle.)

Die Aufgabe derartiger Stücke war z.B. die Darstellung der Tonart, die Einleitung zu bzw. die Vorbereitung auf etwas, das sich Einspielen des Ausführenden, das Probieren eines Instruments oder auch die Darstellung der Fähigkeiten eines Interpreten. Manche Präludien hatten auch verschiedene pädagogische Zwecke — wie z.B. die sog. *Kleinen Präludien* Johann Sebastian Bachs im *Clavier-Büchlein* für Wilhelm Friedemann Bach.

Für den Teilnahmenachweis (TN) sollten sich die Teilnehmenden ein barockes Präludium (oder mehrere) aussuchen, um diese(s) dann zu analysieren und im Rahmen eines kurzen Referats vorzustellen. Für den Leistungsnachweis wird eine analytische Hausarbeit im Umfang von 10–15 Seiten erwartet.

Bemerkungen:

Analyse, TN: Kurz-Referat, LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO

MONTAG: 12 – 14 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29–39, A 015
Dr. Thomas Enselein

Vom Lied zum Instrumentalwerk – Wie Komponisten ihre Liedkompositionen zur Basis von Instrumentalsätzen machen (Analyse)

Seminar

Beginn: 16.10.2017

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13,
- KIA: Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1350 IV.3,
- BA Gesang: Modul 21

In diesem Seminar wollen wir uns mit Liedern und deren Wiederverwendung in Instrumentalwerken beschäftigen. Den Ausgangspunkt bilden die beiden „Wiener Klassiker“ Haydn und Mozart, die in je einem ihrer Streichquartette auf eigene Lieder zurückgreifen: Mozart im sogenannten „Veilchenquartett“ KV 575, Haydn im „Kaiserquartett“ Hob. II: 77. Im Zentrum des Seminars steht der „Liedkomponist par excellence“ Franz Schubert, in dessen Instrumentalwerken Lieder häufig die Grundlage von Variationssätzen bilden (man denke an das „Forellnquintett“ oder das Streichquartett D 810 „Der Tod und das Mädchen“). Jenseits der im Zentrum stehenden Kompositionen Schuberts wollen wir darüber hinaus auch einen Blick auf Werke von Johannes Brahms und Gustav Mahler werfen.

MONTAG: 14 – 16 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29–39, A 207

Prof. Ernst August Klötzke

Kadenzen zu Solokonzerten

Seminar

Beginn: 16.10.2017

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13,
- KIA: Module 1210 IV.4, 1310 IV.4, 1220 IV.4, 1320 IV.4, 1230 IV.4, 1330 IV.4, 1240 IV.4, 1340 IV.4, 1350 IV.4,
- BA Gesang: Modul 21

In seinem 1784/85 verfassten und 1806 erschienen Buch „Ideen zu einer Ästhetik der Tonkunst“ schreibt Christian Friedrich Daniel Schubart: „*Cadenz, oder Schlußfall. Gleichsam die letzte Erhebung des Virtuosen in einem Stücke, wo er durch Anstrengung aller seiner Kraft sich das Bravo und Händeklatschen der Zuhörer zu erringen sucht.*“ Seit dem späten 16. Jahrhundert werden improvisierte oder ausgeschriebene Schlüsse Kadenz genannt (C.Ph.E. Bach schreibt z.B. in seinem Buch „Versuch über die wahre Art das Clavier zu spielen (1753) von der „verzierten Cadenz“). Aus den stereotypen Koloraturen entwickelte sich im 18. Jahrhundert die eingeschobene Kadenz in den Solokonzerten. Allmählich wich die Improvisation der Kadenz den Niederschriften durch Komponisten oder Virtuosen.

Innerhalb des Seminars werden Kadenzen unterschiedlicher Zeiten zu verschiedenen Konzerten analysiert, um dann eigene Kadenzen komponieren zu können.

Bemerkungen:

TN: Mappe, LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO)

MONTAG: 16 – 18 Uhr c.t.,

Sophienstr. 1-3, Raum 6

Robin Hoffmann

Verzerrungen

Beginn: 16.10.2017

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13 (TN), Modul 13 PM (TN)
- KIA: 5. Semester (LN)
Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21(TN)

Ich möchte in diesem Semester die studentische Anregung aus einem länger zurück liegenden Seminar aufnehmen und bei der Untersuchung unterschiedlicher Distortion-Effekte auf der E-Gitarre und deren Verwendung im Spiegel einer rund 70-jährigen Geschichte elektrifizierter Populärmusik ansetzen. Zu fragen ist, inwiefern sich in der Behandlung des Verhältnisses von Ausgangssignal und dessen Verzerrung der Ausdruck eines spezifischen ästhetischen Bedürfnisses bestimmen lässt.

Weiterführend, bzw. hiermit konfrontierend, sollen strukturelle Verzerrungstechniken der Kunstmusik aus dem gleichen Zeitraum behandelt werden. Als Bindeglied dient dabei das Spannungsverhältnis von Phänomen – Empfindung – Reflexion – künstlerischer Strategie!

Die zu analysierenden Kompositionen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Vorschläge werden gerne entgegen genommen.

Bemerkungen:

20./21. Jh., Analyse, TN

DIENSTAG: 16 – 18h c.t.,
Leimenrode 29, Seminarraum 1
Prof. Michael Reudenbach
Harmonische Grundrisse
Beginn: 17.10.2017

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13
- KIA: 5. Semester (LN)
- Module 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1250 IV.3 / 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21

Die Rückführung von Musikwerken auf den jeweils historisch bedingten zugrunde liegenden normativen Hintergrund hat eine Tradition, die bis ins 17. Jahrhundert zurückreicht. Und noch 1839 stellt Robert Schumann fest: „Einer Komposition auf den Grund zu kommen, entkleide man sie vorher allen Schmuckes“. Der Vergleich einer Originalkomposition mit einer von allen Parametern weitgehend losgelösten, gleichsam 'absoluten Harmonie', kann für den Interpreten historischer Musik von großem Nutzen sein. Beispielweise können solche „harmonischen Grundrisse“ (Czerny) als mentale und auditive Stütze beim Memorieren des einzustudierenden Werkes dienen oder zum Verständnis komplexer harmonischer bzw. poly-phoner Zusammenhänge beitragen oder als Anregung für eine Improvisation dienen.

In dem Seminar werden von ausgesuchten Werken (z. B. von aktuell im Instrumentalunterricht geübten Stücken) harmonische Grundrisse erstellt. Im schriftlichen und spielenden Nachvollzug des harmonischen Baus werden sowohl grammatikalische und ästhetische Aspekte einer Komposition diskutiert als auch Harmonik als aufführungspraktisches Kriterium behandelt.

Literatur:

- Hubert Moßburger. Ästhetische Harmonielehre. Quellen, Analysen, Aufgaben. Wilhelmshaven 2012.

MITTWOCH: 10 – 12 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29-39, A 104
Prof. Michael Reudenbach
Analyse zeitgenössischer Musik
Seminar
Beginn: 18.10.2017

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13
- KIA: 5. Semester (LN)
- Module 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1250 IV.3 / 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21
- Komposition Bachelor: M 14 Musikalische Analyse 2, M 11 Wahlfächer 1, M 16 Wahlfächer 2
- Komposition Master: MM_KompWahl_1, MM_KompWahl_2

In dem 1987 verfassten Aufsatz 'Komponieren im Schatten von Darmstadt' konstatiert der Komponist Helmut Lachenmann: „Darmstadt der fünfziger Jahre: Das hieß Ausbruch und Aufbruch, hieß Absage an den überlieferten tonalen, philharmonisch orientierten Materialbegriff mit all seinen satztechnischen und ästhetischen Implikationen ...“. Wie kann vor diesem Hintergrund musikalische Analyse zeitgenössischer Musik gelingen, in der offensichtlich tradierte musikalische und ästhetische Kriterien nicht mehr wirken, in der kompositorisch alles möglich

und nichts reglementiert ist und die nicht mehr als Exempel einer Stil-, Gattungs- oder Verfahrensnorm begriffen werden kann? Neben der Lektüre einiger 'Muster'-Analysen – z.B. von Peter Niklas Wilson (Gérard Grisey, 'Partiels') oder Christian Utz (Salvatore Sciarrino, 'Luci mie traditrici') – sollen in dem Seminar verschiedene analytische Möglichkeiten von zeitgenössischer Musik aufgezeigt und analytische Prozesse zu ausgesuchten Werken in Gang gesetzt werden.

Bemerkungen:

20./21. Jh., Analyse, TN

MITTWOCH: 12 – 14 Uhr c.t.,

Eschersheimer Landstr. 29–39, A 207

Prof. Johannes Quint

Klangkomposition: Von Wagner zu Stockhausen

Seminar

Beginn: 18.10.2017

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13 (TN)
- KIA: 5. Semester (LN) Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21(TN)

Dass man Klang komponieren kann, ist eine Errungenschaft des 19. Jahrhunderts: Seit Webers Freischütz bemühen sich Komponisten in immer stärkerer Masse um Verfeinerung der klanglichen Ausarbeitung, eine Verfeinerung, die schließlich in den Partituren Wagners und Debussys einen ersten Höhepunkt erreicht. Hier ist der Klang endgültig zu sich selbst gekommen - nicht mehr bloß raffinierte Verpackung, sondern zentrale Kategorie des Komponierens. Im 20. Jahrhundert verfolgen viele Komponisten diesen Weg weiter, ein Weg der schließlich zur elektronischen Klangsynthese führt. Anhand von Beispielen Wagners (Lohengrin, Rheingold und Parsifal), Debussys (Prélude, La Mer, Jeux) und Komponisten des 20. Jahrhunderts (Varèse, Scelsi, Ligeti, Murail, Grisey und Stockhausen) werden wir im Kurs diesen Weg nachzeichnen.

Bemerkungen:

20./21. Jh., Analyse, TN: Kurzreferat, LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO

MITTWOCH: 14 – 16 Uhr c.t.,

Eschersheimer Landstr. 29–39, A 207

Prof. Johannes Quint

Satztechnische Übungen zum klassischen Streichquartett

Beginn: 18.10.2017

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13 (TN)
- KIA: 5. Semester (LN)
Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3
- KIA: 7. Semester (TN)
Module 1210 IV.4, 1310 IV.4, 1220 IV.4, 1320 IV.4, 1230 IV.4, 1330 IV.4, 1240 IV.4, 1340 IV.4, 1250 IV.4, 1350 IV.4
- BA Gesang: Modul 21 (TN)

Das Streichquartett ist eine zentrale Gattung der Wiener Klassik. Wer einen Streichquartettsatz im Stil von Haydn oder Beethoven komponieren kann, hat ein tieferes Verständnis der Kompositionstechnik der Zeit gewonnen. Im Kurs werden vor allem Haydns Quartette op.33 und Beethovens Quartette op.18 als Vorbilder dienen. Bei der Erarbeitung der 'Stilkopien' wird es dann um zwei Perspektiven gehen: Zum Einen um den 'vertikalen' Aspekt: Wie gestaltet man den Klang und welche Aufgaben kommen dem einzelnen Instrument im Ganzen zu. Und auf der anderen Seite die 'horizontale' Ebene: Wie entwickelt man eine Form? Ziel ist es, dass - nach Vorübungen - jede(r) Teilnehmer(in) bis zum Ende des Kurses einen vollständigen Satz schreibt.

Bemerkungen:

S, Satzlehre / Analyse, TN: Erstellen von Stilkopien, LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO

DONNERSTAG: 12 – 14 Uhr c.t.,

Sophienstr. 1-3, Raum 4

Nikodemus Gollnau

„Eine Straße muss ich gehen, die noch keiner ging zurück“ – Franz Schubert: Winterreise

Seminar

Beginn: 19.10.2017

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13 (TN)
- KIA: 5. Semester (LN)
Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21(TN)

1827 – ein Jahr bevor Schubert selbst *die Straße, die noch keiner ging zurück*, gehen musste, komponiert er seinen vorletzten Liederzyklus WINTERREISE, welcher fast gar als eine Art kompakte Zusammenfassung oder Kulminationspunkt des Schubertschen Liedschaffens verstanden werden darf. Der Zyklus finalisiert die Charakteristika des „Schubertliedes“ im Spiegel des romantischen Geistes.

„Herr Fr. S. schreibt keine eigentlichen Lieder und will keine schreiben[...] sondern freye Gesänge [...]. Die Modulation frey, sehr frey und oft noch etwas mehr. Dem Ref. wenigstens ist keine Composition in dieser Gattung, ja vielleicht überhaupt kaum irgendeine Composition bekannt, welche es nicht etwa weiter, sondern nur so weit triebe.“ ist im Juni 1824 in der allgemeinen Musikalischen Zeitung zu lesen und dieses ausgewählte Zitat macht deutlich, dass Schubert bereits zu Lebzeiten eine musikalische *Straße geht, die noch keiner ging (zurück)*. Oder besser: Er brachte die westeuropäische Musik durch eine progressive Harmonik in seinen Liedern auf eine dieser Straßen.

Die im Zitat beschriebene neue Tonsprache Schuberts mit dem Schwerpunkt auf die in der WINTERREISE angewandten Modulationsverfahren sowie der Bezug von Musik, Sprache und Form sollen analytisch und satztechnisch den Schwerpunkt des Seminars bilden.

Bemerkungen:

TN: Referat (Analyse+Satztechnik), LN: Referat + Hausarbeit entsprechend der jeweiligen SPO

DONNERSTAG: 14 – 16 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29–39, A 104
Claus Kühnl

Olivier Messiaen. Zu seiner Kompositionstechnik und Ästhetik unter Berücksichtigung seiner Oper *Saint François d'Assise* (1983)

Seminar

Beginn: 19.10.2017

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13 (TN, Referat oder Abschlusstest)
- KIA: 5. Semester (LN)
Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21 (TN)

Monströsität und Saccharin-Süße lauten zwei Schlagworte, die der Musikkritiker H. H. Stuckenschmidt 1951 in Bezug auf die Turangalîla-Sinfonie von sich gegeben hat. Dennoch war er von der Kühnheit dieses Werkes begeistert und für Viele gilt Messiaen als einer der größten Komponisten des 20. Jahrhunderts, der sich in den dreißiger Jahren selbst einmal bescheiden als katholischen Musiker titulierte, und auf seiner letzten Visitenkarte als »Komponist, Ornithologe und Rhythmiker« ausgewiesen hat.

Das Seminar will auch Höranalysen zu Messiaens einziger Oper, die zu Recht als sein Opus summum gilt, mit einbeziehen.

Bemerkungen:

20./21. Jh., Analyse, NK, TN; LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO

DONNERSTAG: 16 – 18 Uhr c.t.,
Eschersheimer Landstr. 29–39, A 206

Dr. Christian Raff

Franz Schuberts Tanzsätze – Modulation und Ausdruck

Seminar

Beginn: Do. 19.10.2017

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13
- KIA: 5. Semester (LN)
Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21

Komponisten genügt im engen Rahmen eines Tanzes (oft nur 16 Takte) häufig eine Tonart oder wenige verwandte. Umgekehrt scheinen solcher Kürze ausschweifende Modulationen auch kaum angemessen zu sein. Tatsächlich finden sich ungewöhnliche Ausweichungen in entferntere Tonarten aber schon in relativ knappen Tanzsätzen Schuberts – die Bewegung im Raum scheint hier quasi eine entsprechende im Tonraum zu provozieren. Von den eigentlichen, zum Tanzen bestimmten Sätzen sind dabei freilich die stilisierten Tänze zu unterscheiden, die freier gestaltet werden können und im 19. Jahrhundert in Richtung Charakterstück tendieren (mit unterschiedlichstem Ausdruck). Sie finden sich z.B. in Sonate und Sinfonie, sind meist formal erweitert und lehnen sich an Modelle wie den Sonatensatz an (wodurch eine größere tonartige Bewegung begünstigt wird). Im Seminar soll den Gründen für auffallende Modulationen in diesem Zusammenhang nachgegangen werden. Handelt es sich um ein Merkmal des

Personalstils oder bestimmter Tänze? Sind es der Umfang, die Form, der Ausdruck oder die Abwechslung die Entsprechendes fordern bzw. fördern?

An eigenen satztechnischen Versuchen sollen dann verschiedene Möglichkeiten tonartlicher Gestaltung sowie unterschiedliche Verfahren der Modulation erprobt und deren (Aus)wirkungen untersucht werden, um so das Wesen und die Anwendung von Modulationen besser verstehen zu lernen.

Bemerkungen:

TN: Mappe/Kurz-Referat, LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO)

14. Hörschulung

FB 1	Wintersemester 2017/18
<p>HÖRSCHULUNG für die Studiengänge KIA und KiMu</p>	

Teilnahmevoraussetzung:

Bestandener Hörfähigkeitstest B im Rahmen der Eignungsprüfung

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches, harmonisches und polyphones Hörtraining
- rhythmische Schulung
- elementares Blattsingen
- Fehlererkennung
- Gedächtnistraining
- Umgang mit der Stimmgabel
- Einführung in die Höranalyse

Bachelor KIA: Mod. IV.1 + IV.2 Bachelor KiMu: Mod. 102 + 106				Hörtraining B
<u>Hörtraining B1</u> Montag Mittwoch	14:00-15:00 14:00-15:00	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	Einstiegskurs für Studierende des 1. Semesters in allen Bachelorstudiengängen
<u>Hörtraining B2</u> Montag Mittwoch	15:00-16:00 15:00-16:00	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	<u>PRÜFUNG</u> KIA Modul IV.1 (Klausur) Mittwoch 07.02.2018 – 15:00-16:00 Uhr
<u>Hörtraining B3</u> Montag Mitt- woch	16:00-17:00 16:00-17:00	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	<u>PRÜFUNG</u> KiMu Modul 102 (Klausur) Mittwoch 07.02.2018 – 16:00-17:00 Uhr
<u>Hörtraining B4</u> Montag Mittwoch	17:00-18:00 17:00-18:00	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	<u>PRÜFUNG</u> KIA IV.2 & KiMu Modul 106 (Klausur) Mittwoch 07.02.2018 – 17:00-18:00 Uhr <u>PRÜFUNG</u> KIA IV.2 & KiMu Modul 106 (mündlich) (+ alte SO) im Zeitraum 13.-15. Februar 2018; die Anzahl der Prüfungstage kann je nach Anzahl der Anmeldungen reduziert werden!
<u>Prüfungstraining</u> Mittwoch	18:00-18:30	A 210	Vögeli	<u>Teilnahmevoraussetzung: gleichzeitiges Belegen des Hörtrainings B4 und Anmeldung zur Abschlussprüfung im Fach Hörschulung im Wintersemester 2017/18.</u>

Bei Nichtbestehen des Hörfähigkeitstests im Rahmen der Eignungsprüfung muss der Vorkurs belegt werden. Teilnahmevoraussetzung: Immatrikulation an der HfMDK

<u>Vorkurs V</u> Freitag	13:00-14:00	A 210	Vögeli	Vorkurs für <u>immatrikulierte</u> Studierenden der FB 1 & 3, die bei der Eignungsprüfung den Hörfähigkeitstest nicht bestanden haben. <u>Vorkursklausur</u> : Freitag 09.02.2018 13:00 Uhr
-----------------------------	-------------	-------	--------	--

Master KIA				Wahlfach Hörschulung
<u>WF Hörschulung</u> Montag	13:00-14:00	A 210	Vögeli	Wahlfach für Master-KIA-Studierende

Bachelor KiMu: Mod. 106				Hörseminar: Höranalyse
<u>Höranalyse</u> Mittwoch	13:00-14:00	A 210	Laclau	Musik verschiedener Epochen und Gattungen allein über das Hören analysieren und verstehen lernen. <u>Teilnahmevoraussetzung</u> : Abschluss Modul 102

Bachelor KiMu: Mod. 106				Hörseminare: praktische Fähigkeiten
<u>Intonation</u> Mittwoch Erster Termin: 25.10.2017	12:00-13:00	A 210	Laclau	- Vermittlung des erforderlichen physikalisch-akustischen Grundwissens unter Einbeziehung zahlreicher Klangbeispiele. - Hörtraining in Bezug auf Intonation mit dem Computerprogramm „INTON“. - Praktische Übungen.
Die Teilnahme an den ersten zwei Terminen ist <u>verpflichtend</u> : Wer am 25.10. oder am 01.11. nicht anwesend sein kann, kann das Intonationsseminar leider NICHT belegen. Eigenständiges Nacharbeiten dieser zwei Termine nicht möglich.				<u>Teilnahmevoraussetzung</u> : Abschluss Modul 102 und <u>verpflichtende Teilnahme an den ersten zwei Terminen!</u>
<u>Blattsingen 1</u> Donnerstag <u>Einstufungstest</u> : Donnerstag 19.10.2017 14:00 Uhr Raum A 210	14:00-15:00	A 210	Laclau	Dieser Kurs richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die ihre Blattsingefähigkeit systematisch trainieren und vervollkommen wollen. Relevant sind ein spontaner, natürlicher Umgang mit der Stimme sowie Lust am Singen. <u>Der Kurs dauert zwei Semester.</u> <u>Teilnahmevoraussetzungen</u> : Abschluss Modul 102 und Einstufungstest (siehe linke Spalte)

Bei Nichtbestehen des Hörfähigkeitstests im Rahmen der Eignungsprüfung muss der Vorkurs belegt werden. Teilnahmevoraussetzung: Immatrikulation an der HfMDK
Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung.
Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist der bestandene Hörfähigkeitstest B im Rahmen der Eignungsprüfung.

Beratung für das Fach Hörschulung:
Prof. Hervé Laclau, 0176-44409692
herve.laclau@hoerschulung.info

www.hoerschulung.info
Tutoren: www.hoerschulung.info/tutorien/

FB 2

Wintersemester 2017/18

HÖRSCHULUNG für die Studiengänge L3 & Komposition

Teilnahmevoraussetzung:

Bestandener Hörfähigkeitstest A im Rahmen der Eignungsprüfung

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches, harmonisches und polyphones Hörtraining
- rhythmische Schulung
- elementares Blattsingen
- Fehlererkennung
- Gedächtnistraining
- Umgang mit der Stimmgabel
- Einführung in die Höranalyse

L3: Modul 6				Hörtraining A
<u>Hörtraining A1</u> Dienstag Donnerstag	15:00-16:00 10:00-11:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	Einstiegskurs für Studierende des 1. Semesters in den Studiengängen L3 und Komposition
<u>Hörtraining A2</u> Dienstag Donnerstag	16:00-17:00 11:00-12:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	
<u>Hörtraining A3</u> Dienstag Donnerstag	17:00-18:00 12:00-13:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	PRÜFUNG L3 Modul 6 (Klausur): Dienstag 06. 02. 2018 17:00-18:00 Uhr
<u>Greifen/Begreifen</u>	Nach Vereinbarung	A 210	Laclau	Hörrelevantes Kadenz- und Modulationsspiel. Freiwilliges ergänzendes Zusatzangebot für L3-Studierende ab dem 3. Semester

L3: Modul 13				Hörtraining A
<u>Hörtraining A4</u> Dienstag Donnerstag	18:00-19:00 13:00-14:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	PRÜFUNG L3 Modul 13 (Klausur): Donnerstag 08. 02. 2018 13:00-14:00 Uhr PRÜFUNG Modul 13 (mündlich): Im Zeitraum 13.-15. Februar 2018; die Anzahl der Prüfungstage kann je nach Anzahl der Anmeldungen reduziert werden!
<u>Prüfungstraining</u> Mittwoch	11:00-12:00	A 210	Laclau	Teilnahmevoraussetzung: gleichzeitiges Belegen des Hörtrainings A4 und Anmeldung zur Abschlussprüfung im Fach Hörschulung im Wintersemester 2017/18.

L3: Modul 13				Hörseminar: Höranalyse
<u>Höranalyse</u> Mittwoch	13:00-14:00	A 210	Laclau	Musik verschiedener Epochen und Gattungen allein über das Hören analysieren und verstehen lernen. <u>Teilnahmevoraussetzung:</u> Abschluss Modul 6

L3: Modul 13				Hörseminare: praktische Fähigkeiten
<u>Intonation</u> Mittwoch	12:00-13:00	A 210	Laclau	- Vermittlung des erforderlichen physikalisch-akustischen Grundwissens unter Einbeziehung zahlreicher Klangbeispiele. - Hörtraining in Bezug auf Intonation mit dem Computerprogramm „INTON“. - Praktische Übungen. <u>Teilnahmevoraussetzung:</u> Abschluss Modul 6 und <u>verpflichtende Teilnahme an den ersten zwei Terminen!</u>
Erster Termin: 25.10.2017	Die Teilnahme an den ersten zwei Terminen ist <u>verpflichtend</u> : Wer am 25.10. oder am 01.11. nicht anwesend sein kann, kann das Intonationsseminar leider NICHT belegen. Eigenständiges Nacharbeiten dieser zwei Termine nicht möglich.			
<u>Blattsingen 1</u> Donnerstag <u>Einstufungstest</u> Donnerstag 19.10.2017 14:00 Uhr Raum A 210	14:00-15:00	A 210	Laclau	Dieser Kurs richtet sich an fortgeschrittene Studierenden, die ihre Blattsingefähigkeit systematisch trainieren und vervollkommen wollen. Relevant sind ein spontaner, natürlicher Umgang mit der Stimme sowie Lust am Singen. <u>Der Kurs dauert zwei Semester.</u> <u>Teilnahmevoraussetzungen:</u> Abschluss Modul 102 und Einstufungstest (siehe linke Spalte)

L3: Modul 13 (Populäre Musik)				
<u>Weiterführende Hörübungen:</u> 1 - 3 - Mittwoch	n. Vereinb. 12:00-13:00	C 301 C 301	Ickert Abelein	

L3: Modul 13 C				Schwerpunkt Hörschulung
<u>Einzelunterricht</u> Dienstag/ Mittwoch	Nach Vereinbarung	LR 211	Laclau	Schwerpunktfach im Rahmen des Studiums für das Lehramt an Gymnasien

Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist der bestandene Hörfähigkeitstest A im Rahmen der Eignungsprüfung.

Beratung für das Fach Hörschulung:
Prof. Hervé Laclau, 0176-44409692
herve.laclau@hoerschulung.info

www.hoerschulung.info
Tutoren: www.hoerschulung.info/tutorien/

FB 2
Wintersemester 2017/18

HÖRSCHULUNG

für die Studiengänge L2 und L5

Teilnahmevoraussetzung:

Bestandener Hörfähigkeitstest C im Rahmen der Eignungsprüfung

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches und harmonisches Hören
- Einführung in das polyphone Hören
- rhythmische Schulung
- Gedächtnistraining

L2, L5: Modul 4				Hörtraining C	
<u>Hörtraining C1</u>				Einstiegskurs für Studierende in den Studiengängen L2 und L5 Leistungsnachweis: Montag 12.02.2018 10:00 Uhr	
Montag	10:25-11:10	A 210	Vögeli		
Freitag	10:25-11:10	A 210	Vögeli		
<u>Hörtraining C2</u>				Leistungsnachweis: Montag 12.02.2018 11:00 Uhr	
Montag	11:15-12:00	A 210	Vögeli		
Freitag	11:15-12:00	A 210	Vögeli		

L2, L5: Modul 7				Hörtraining C	
<u>Hörtraining C3</u>				PRÜFUNG Modul 7 (Klausur) Montag 12.02.2018 12:00 Uhr	
Montag	12:05-12:50	A 210	Vögeli		
Freitag	12:05-12:50	A 210	Vögeli		

Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist der bestandene Hörfähigkeitstest C im Rahmen der Eignungsprüfung.

Beratung für das Fach Hörschulung:

Prof. Hervé Laclau, 0176-44409692

herve.laclau@hoerschulung.info

www.hoerschulung.info

Tutoren: www.hoerschulung.info/tutorien/

FB 3
Wintersemester 2017/18

HÖRSCHULUNG

für den Studiengang Bachelor Gesang

Teilnahmevoraussetzung:

Bestandener Hörfähigkeitstest B im Rahmen der Eignungsprüfung

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches, harmonisches und polyphones Hörtraining
- rhythmische Schulung
- elementares Blattsingen
- Fehlererkennung
- Gedächtnistraining
- Umgang mit der Stimmgabel
- Einführung in die Höranalyse

Bachelor Gesang: Modul 7				Hörtraining B
<u>Hörtraining B1</u> Montag Mittwoch	14:00-15:00 14:00-15:00	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	Einstiegskurs für Studierende des 1. Semesters in allen Bachelorstudiengängen
<u>Hörtraining B2</u> Montag Mittwoch	15:00-16:00 15:00-16:00	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	
<u>Hörtraining B3</u> Montag Mitt- woch	16:00-17:00 16:00-17:00	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	PRÜFUNG Modul 7 (Klausur) Mittwoch 07.02.2018 – 16:00-17:00 Uhr

Bei Nichtbestehen des Hörfähigkeitstests im Rahmen der Eignungsprüfung muss der Vorkurs belegt werden. Teilnahmevoraussetzung: Immatrikulation an der HfMDK

<u>Vorkurs V</u> Freitag	13:00-14:00	A 210	Vögeli	Vorkurs für <u>immatrikulierte</u> Studierenden der FB 1 & 3, die bei der Eignungsprüfung den Hörfähigkeitstest nicht bestanden haben. Vorkursklausur: Freitag 09.02.2018 13:00 Uhr
-----------------------------	-------------	-------	--------	---

Bachelor Gesang: Modul 21				Hörtraining B
<u>Hörtraining B4</u> Montag Mittwoch	17:00-18:00 17:00-18:00	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	PRÜFUNG Modul 21 (Klausur) Mittwoch 07.02.2018 – 17:00-18:00 Uhr PRÜFUNG Modul 21 (mündlich) Im Zeitraum 13.-15. Februar 2018; die Anzahl der Prüfungstage kann je nach Anzahl der Anmeldungen reduziert werden!

Prüfungstraining Mittwoch	18:00-18:30	A 210	Vögeli	Teilnahmevoraussetzung: gleichzeitiges Belegen des Hörtrainings B4 und <u>Anmeldung zur Abschlussprüfung im Fach Hörschulung im Wintersemester 2017/18.</u>
-------------------------------------	-------------	-------	--------	--

Bachelor Gesang				Wahlfach Blattsingen
WF Blattsingen Mittwoch Freitag	12:00-14:00 14:00-16:00	A 431 A 210	Vögeli Vögeli	Wahlfach für Bachelor-Gesang-Studierende Innerhalb dieser Zeiten finden verschiedene Blattsingkurse unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades statt. Das genaue Angebot richtet sich nach dem Bedarf und den individuellen Fähigkeiten der einzelnen Studierenden (siehe linke Spalte).
Einteilung: Mittwoch 18.10.2017 12:00 Uhr Raum A 431				

Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist der bestandene Hörfähigkeitstest B im Rahmen der Eignungsprüfung

Beratung für das Fach Hörschulung:
Prof. Hervé Laclau, 0176-44409692
herve.laclau@hoerschulung.info
www.hoerschulung.info

Tutoren: www.hoerschulung.info/tutorien/

15. Master IEMA (Internationales Ensemble Modern Akademie)

Modul 2: Theorieseminare (Blockseminare)

11.11. - 12.11.2017	SEMINAR 1	Eschersheimer Landstr., Raum 207
06.01. - 07.01.2018	SEMINAR 2	Eschersheimer Landstr., Raum 207
03.02. - 04.02.2018	SEMINAR 3	Eschersheimer Landstr., Raum 207
21.04. - 22.04.2018	SEMINAR 4	Raum wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben

Modul 3: Projekte und Konzerte (Arbeitsphasen)

05.10. - 15.10.2017
27.10. - 10.11.2017
17.11. - 26.11.2017
08.12. - 17.12.2017
08.01. - 15.01.2018
22.01. - 02.02.2018
15.02. - 03.03.2018 (3 Prüfungskonzerte 27.02., 02.03., 03.03.)

www.internationale-em-akademie.de

16. Hochschulchor

Über die Hochschulwebsite erhalten Sie unter folgendem Link stets den aktuellsten Überblick über Projekte des Hochschulchores und den Probenplan:

<http://www.hfmdk-frankfurt.info/studium-und-lehre/chor-orchester/hochschulchor/>

17. Fachbereichsübergreifende Lehrveranstaltungsangebote

Für Studierende des FB 1

nach Vereinbarung

Raum nach Vereinbarung

Dr. Ralf-Olivier Schwarz

Der Weg zur erfolgreichen Bachelorarbeit – Handreichungen von der Planung bis zum Abschluss Ihrer persönlichen wissenschaftlichen Arbeit.

Beginn: bitte Aushang an Raum 108 (Leimenrode 29) beachten

Anmeldung bitte per E-Mail: ralf-olivier.schwarz@hfmdk-frankfurt.de

entfällt bis auf Weiteres:

MITTWOCH: 14 – 15.30 Uhr,

Sophienstr. 1-3, Raum 5

Prof. Dr. Sibylle Gienger

Die Lehrer-Schüler-Interaktion als Basis pädagogischer Arbeit

Beginn: bitte auch Aushang beachten

Modulzuordnung:

- BA KIA: Modul II (Pädagogikfächer), Pflichtveranstaltung (7. Sem., Pädagogisches Profil)

Bemerkungen:

Auch offen für Interessierte anderer Studiengänge (Wahlkatalog oder Pflichtveranstaltung)

Alternativ können Sie sich an Frau Dr. Katharina Deserno wenden und mit ihr den Besuch des IP-Master-Seminars besprechen.

Alle Fachbereiche

DIENSTAG und MITTWOCH: 12 – 13.30 Uhr, bitte auch Aushang beachten

Leimenrode 29, Raum 114

Prof. Dr. Sibylle Gienger

Vertrauenssprechstunde

Nach **Voranmeldung** per E-Mail: gienger.gendersenses@gmx.net

18. Modulbeauftragte

Studiengang	Modul	Modulbeauftragte	Sprechzeiten
L1 (neu)	Modul 1 Instrumente spielen – selbst und mit Kindern	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Modul 2 Musik einrichten und anleiten	Prof. Dr. Werner Jank	Forschungssemester Donnerstag:14-15:30 Uhr nach Vereinbarung Leimenrode 29, 2. OG Raum 207
	Modul 3 Singen und Sprechen – selbst und mit Kindern	Prof. Melinda Paulsen	Nach Vereinbarung
	Modul 4 Musik lehren und lernen	Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß	Mittwoch: 11:30-13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 209
	Modul 5 Musikkulturen erschließen und Musik einordnen	Prof. Peter Ackermann	Dienstag: 11- 12 Uhr Leimenrode 29, 2. OG, Raum 208
	Modul 6 Musik und andere Darstellungsformen	Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß	Mittwoch: 11:30-13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 209

Studiengang	Modul	Modulbeauftragte	Sprechzeiten
L1 (alt)	Musikpraxis 1	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 1	Prof. Dr. Werner Jank	Forschungssemester Donnerstag:14-15:30 Uhr nach Vereinbarung Leimenrode 29, 2. OG Raum 207
	Musikwissenschaft 1	Prof. Dr. Peter Ackermann	Dienstag: 11-12 Uhr Leimenrode 29, 2. OG, Raum 208
	Musikpraxis 2	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 2	Prof. Dr. Werner Jank	Forschungssemester Donnerstag:14-15:30 Uhr nach Vereinbarung Leimenrode 29, 2. OG Raum 207
	Musikwissenschaft 2	Prof. Peter Ackermann	Dienstag: 11-12 Uhr Leimenrode 29, 2. OG, Raum 208
	Schulpraktische Studien L1	Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß	Mittwoch: 11:30-13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 209
	Musikpädagogik 3	Prof. Dr. Werner Jank	Forschungssemester Donnerstag:14-15:30 Uhr nach Vereinbarung Leimenrode 29, 2. OG Raum 207
	Musikwissenschaft 3	Prof. Dr. Peter Ackermann	Dienstag: 11-12 Uhr Leimenrode 29, 2. OG, Raum 208
	Schulpraktische Studien L2/L5	Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß	Mittwoch: 11:30-13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 209

Studiengang	Modul	Modulbeauftragte	Sprechzeiten
L2/ L5	Musikpraxis 1	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 1	Prof. Dr. Werner Jank	Forschungssemester Donnerstag: 14-15:30 Uhr nach Vereinbarung Leimenrode 29, 2. OG Raum 207
	Musikwissenschaft 1	Prof. Dr. Peter Ackermann	Dienstag: 11-12 Uhr Leimenrode 29, 2. OG, Raum 208
	Musikpraxis 2	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 2	Prof. Dr. Werner Jank	Forschungssemester Donnerstag: 14-15:30 Uhr nach Vereinbarung Leimenrode 29, 2. OG Raum 207
	Musikwissenschaft 2	Prof. Dr. Peter Ackermann	Dienstag: 11-12 Uhr Leimenrode 29, 2. OG, Raum 208
	Musikpraxis 3	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 3	Prof. Dr. Werner Jank	Forschungssemester Donnerstag: 14-15:30 Uhr nach Vereinbarung Leimenrode 29, 2. OG Raum 207
	Musikwissenschaft 3	Prof. Dr. Peter Ackermann	Dienstag: 11-12 Uhr Leimenrode 29, 2. OG, Raum 208
	Schulpraktische Studien L2/L5	Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß	Mittwoch: 11:30-13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 209

Studiengang	Modul	Modulbeauftragte	Sprechzeiten
L3	Modul 1: Künstlerisches Hauptfach 1	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Modul 8: Künstlerisches Hauptfach 2	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Modul 8 (Schwerpunktmodul): Künstlerisches Hauptfach 2	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Modul 2 a + b: Stimme u. Kommunikation 1	Prof. Melinda Paulsen	Nach Vereinbarung
	Modul 9 a + b: Stimme u. Kommunikation 2	Prof. Melinda Paulsen	Nach Vereinbarung
	Modul 9 a (Schwerpunktmodul): Stimme und Kommunikation 2	Prof. Melinda Paulsen	Nach Vereinbarung
	Modul 3 a + b: Schulpraktisches Instrumentalspiel 1	Prof. Ralph Abelein	Di. 9:15-10 Uhr <i>Bitte nur nach Voranmeldung per Email Raum C 301</i>
	Modul 10 a + b: Schulpraktisches Instrumentalspiel 2	Prof. Ralph Abelein	Di. 9:15-10 Uhr <i>Bitte nur nach Voranmeldung per Email Raum C 301</i>
	Modul 10 a + b (Schwerpunktmodul): Schulpraktisch. Instrumentalspiel 2	Prof. Ralph Abelein	Di. 9:15-10 Uhr <i>Bitte nur nach Voranmeldung per Email Raum C 301</i>
	Modul 4: Chor- und Orchesterleitung 1	N.N. / Vertretung: Prof. Dr. Werner Jank	Nach Vereinbarung
	Modul 11: Chor- und Orchesterleitung 2	N.N. / Vertretung: Prof. Dr. Werner Jank	Nach Vereinbarung
	Modul 11 (Schwerpunktmodul) Chor- und Orchesterleitung 2	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Modul 5: Musikwissenschaft 1	Prof. Dr. Ackermann	Dienstag: 11-12 Uhr Leimenrode 29, 2. OG, Raum 208
	Modul 12: Musikwissenschaft 2	Prof. Dr. Ackermann	Dienstag: 11-12 Uhr Leimenrode 29, 2. OG, Raum 208
	Modul 12: (Schwerpunktmodul) Musikwissenschaft 2	Prof. Dr. Ackermann	Dienstag: 11-12 Uhr Leimenrode 29, 2. OG, Raum 208
	Modul 6 Musikalische Analyse	Prof. Hervé Laclau Prof. Ernst-August Klötzke	Nach Vereinbarung Nach Vereinbarung
	Modul 13 Musikalische Analyse	Prof. Hervé Laclau Prof. Ernst-August Klötzke	Nach Vereinbarung Nach Vereinbarung
	Modul 13 (Schwerpunktmodul) Schwerpunkt Musiktheorie	Prof. Hervé Laclau Prof. Ernst-August Klötzke	Nach Vereinbarung Nach Vereinbarung
	Modul 13 (Schwerpunktmodul) Schwerpunkt: Hörschulung	Prof. Hervé Laclau Prof. Ernst-August Klötzke	Nach Vereinbarung Nach Vereinbarung
	Modul 13 (Schwerpunktmodul) Schwerpunkt: Komposition	Prof. Hervé Laclau Prof. Ernst-August Klötzke	Nach Vereinbarung Nach Vereinbarung
	Modul 7: Musikpädagogik	Prof. Maria Spychiger	Di. 13.30-15 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 206

	Modul 14: Musikpädagogik	Prof. Maria Spychiger	Di. 13.30-15 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 206
	Modul 15: Schulpraktische Studien	Dr. Peter Ickstadt	Mi. 8-10 Uhr und nach Vereinbarung Leimenrode 29, 1. OG., Raum 102
		Prof. Ralph Abelein	Di. 9.15-10 Uhr Bitte nur nach Voranmel- dung per Email Raum C 301

19. Ansprechpartner*innen FB 2

Dekanin Fachbereich 2	Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß Sprechstunde: Mi. 11:30-13 Uhr Tel. 069 154007-248 Katharina.Schilling-Sandvoss@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG Raum 209
Prodekan Fachbereich 2	Prof. Eike Wernhard Sprechstunde: Nach Vereinbarung Tel. 069 154007-561 eike.wernhard@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG Raum 214
Geschäftsführer Leitung Dekanatsbüro	Malte Kuckel, M.Ed. Sprechstunde: Nach Vereinbarung Tel. 069 154007-233 Malte.Kuckel@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG Raum 203
Dekanatsbüro Assistentin des Geschäftsführers	Jessica Lepschy Tel. 069 154007-315 Fax 069 154007-320 Jessica.Lepschy@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG Raum 201
Dekanatsbüro Mitarbeiterin	Ilka Voigt Tel. 069 154007-258 Fax 069 154007-320 ilka.voigt@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG Raum 205
Ausbildungsbereich Komposition Direktor	Prof. Orm Finnendahl Sprechstunde: Nach Vereinbarung Orm.Finnendahl@hfmdk-frankfurt.de	-
Ausbildungsbereich Lehramt Direktor	Prof. Dr. Werner Jank Sprechstunde: Do. 14-15:30 Uhr (aufgrund des Forschungssemesters: Telefonsprechstunde und Sprechstunde nach vorheriger Anmeldung) Tel. 069 154007-245; 06251 13 66 584 Werner.Jank@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG Raum 207
Ausbildungsbereich Lehramt Stellvertretende Direktorin	Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß Sprechstunde: Mi. 11:30-13 Uhr Tel. 069 154007-248 Katharina.Schilling-Sandvoss@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG Raum 209
Landesschulamt und Lehrkräfteakademie Prüfungsstelle Frankfurt	Dr. Peter Ickstadt Dezernent für Musik Sprechstunde: Mi. 8-10 Uhr und n.V. Tel. 069 154007-189 Peter.Ickstadt-Isa@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 1. OG Raum 102